Die „Abendpost" veröffentlicht heute 394 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 394 Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Mittwoch, den 14. November 1906.—5 Uhr-Ausgabe. — 18. Jahrgang.—No. 272

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Scheidung doch bewilligt —

Aber Sieg der Anna Gould nicht ganz vollständig.—Keine öffentliche Schmutzwäsche.

Paris, 14. Nov. Noch anfangs der Woche hatte es bekanntlich geheißen, das Gericht dahier werde der Gräfin Castellane (Anna Gould) keine Scheidung bewilligen, sondern zunächst eine Kommission zur Untersuchung der beiderseitigen sensationellen Behauptungen einsetzen. Heute wurde jedoch der Klägerin wirklich die Scheidung bewilligt, nebst der Obhut über ihre Kinder. Indeß dürfen die Letzteren nicht ohne Zustimmung des Vaters, des Grafen Boni de Castellane, aus Frankreich weggenommen werden. (Diese Bestimmung mag der schwer verschuldete Graf noch stark zu finanziellen Schröpfungen ausbeuten.)

Paris, 14. Nov. Es war um die Mittagsstunde, als das Seinetribunal erster Instanz, unter dem Vorsitz des Richters Ditte, der Gräfin Castellane die Scheidung von ihrem Gatten bewilligte und ihr die Obhut über ihre Kinder zusprach, die indeß nicht ohne Zustimmung des Grafen aus Frankreich gebracht werden dürfen.

Das Ende des berühmten Skandalprozesses kam unvermuthet plötzlich. Der Richter wies das Verlangen der Anwälte des Grafen nach einem Verhör der Zeugen und Zeuginnen einfach ab, und — wie man dieses erwartet hatte — der öffentliche Ankläger suchte nicht einmal darum nach, gehört zu werden.

Sobald das Gericht wieder zusammentrat, reichte Richter Ditte das Urtheil ein.

In der Hauptsache ist dasselbe ein großer Sieg für Anna Gould, welche auch die sehr ersehnte Obhut über ihre Kinder hat. Der Graf hat nur die, in solchen Fällen gewöhnlich bewilligten Rechte betreffs gelegentlichen Besuches der Kinder und Mitkontrolle an ihrer Erziehung erhalten. Er darf die Kinder in gewissen Zeiträumen im Heim ihrer Großmutter sehen; jedes Jahr aber während der Hauptfeiertage darf er dieselben einen Monat lang bei sich behalten.

Das Verlangen des Grafen nach 250,000 Franken jährlicher Alimente wurde vom Gericht als gesetzlich unbegründet abgewiesen.

Der einzige Punkt, der zugunsten des Grafen entschieden wurde, betrifft das Verbot für die Klägerin, die Kinder ohne Zustimmung des Vaters aus Frankreich wegzunehmen. (Es war früher gemeldet worden, daß die Gräfin stark wünsche, die Kinder nach den Ver. Staaten zu bringen. Das wird sie also nicht können, wenn nicht der Graf sich um eine sehr große Summe die Zustimmung hierzu abkaufen läßt.)

Das Paar war über elf Jahre verheirathet und hat drei Kinder, sämmtlich Knaben.

Der Präsident der Notarskammer wurde vom Gericht dazu ernannt, die finanziellen Angelegenheiten des Grafen und der Gräfin zur Abwicklung zu bringen.

Was die Kosten des Prozesses betrifft, so wurden dieselben dem Grafen auferlegt.

Die Verlesung des Dekrets nahm kaum fünf Minuten in Anspruch, und der Richter sprach mit so leiser Stimme, daß das neugierige Publikum, welche den Gerichtssaal füllte, sogut wie gar nichts davon hören konnte. Viele Frauenspersonen kletterten die Stühle hinauf, im vergeblichen Bemühen, die Worte des Richters zu verstehen! Als es bekannt wurde, daß die Scheidung schon gewährt worden war, zeigten sich die Zuschauerinnen und Zuschauer geradezu entrüstet darüber, daß ihnen die erwartete saftige Verhandlung eines Riesenskandals aus der vornehmen Gesellschaft verloren ging!

Luftschiffe und Flugmaschinen

Werden, wie Santos-Dumont sagt, bald im Alltagsverkehr sein!

Paris, 14. Nov. Seit dem letzten erfolgreichen Flug mit seinem steuerbaren Aeroplan ist Santos-Dumont hoffnungsvoller, als jemals, bezüglich der Verallgemeinung von Luftfahrten geworden. In begeisterten Worten äußerte er sich dahin, daß der Tag bald kommen werde, da die ganze Menschheit durch die Luft fahre, und Flugmaschinen etwas Gewöhnlicheres sein würde, als heute Automobile. Ja, er glaubt, daß die Flugmaschine schließlich das „Automobil des armen Mannes" sein werde, da sie wohlfeiler, schneller und sicherer sei, als der Kraftwagen. Er fügte hinzu, die Maschine, mit welcher er bisher seine Versuche gemacht habe, sei groß, aber das Aeroplan der Zukunft für das Volk werde viel kleiner sein; alle andern Flugmaschinen müßten nothwendigerweise einen großen Umfang haben, aber das Aeroplan nicht. In naher Zukunft werde es mindestens ebenso viele Aeroplanfahrer geben, wie Zweiradfahrer.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Friedrich der Große von Bremen; Altonia von Triest u. s. w.

An Nantucket, Mass., vorbei: Baltic, von Liverpool nach New York.

Boston: Cestrian von Liverpool.

Halifax: Corean, von Glasgow und Liverpool nach Philadelphia.

Honolulu: Nevadan von San Francisco.

Bülow hat's Wort.

Kanzler spricht zum ersten Mal seit seiner Erkrankung im Reichstag. — Preist die Ver. Staaten hoch.

Berlin, 14. Nov. An derselben Stelle, wo er vor sieben Monaten bewußtlos umsank, hielt der Reichskanzler v. Bülow heute im Reichstag eine Rede von einer Dreiviertelstunde über Deutschlands auswärtige Beziehungen. Unter seinen interessirtesten Zuhörern waren Baron v. Aehrenthal, der neue österr.-ungar. Minister des Auswärtigen, der Botschafter der Ver. Staaten und noch sonst etwa 50 Mitglieder des diplomatischen Korps. Bülows Gemahlin saß in der Hofloge und zwar in der vordersten Reihe. Eine Menge neugieriger Fremde hatte sich durch alle die auswärtigen Botschafts- oder Gesandtschaftsämter Zutrittskarten verschafft.

Sobald der Kanzler erschienen war und für den beifälligen Empfang im Saal durch Nicken gedankt hatte, läutete der Präsident des Hauses die Glocke und erklärte die Sitzung für eröffnet.

Hr. Bassermann, der bekannte nationalliberale Führer, verlangte dann, im Gefolge seiner schon gestern gestellten Frage, Auskunft über die auswärtigen Beziehungen des deutschen Reiches. Er sagte in der Begründung seiner Interpellation:

„Seit Fürst Bismarck Deutschland von den Nachbarn geachtet und geliebt zurückgelassen, ist die auswärtige Politik des Reiches in eine Periode von Reisen, Redehalten, Telegramme und allerlei Höflichkeitsmätzchen eingetreten, — in eine Periode von Unbeständigkeit, welche Unbehagen daheim und sogar im Auslande verursachte! Man muß freilich anerkennen, daß die Stellung eines führenden Staatsmannes in der auswärtigen Politik heute schwieriger ist, als früher, wegen der vielen unkontrollirbaren Einflüsse, welche die Leitung dieser Angelegenheiten gestört haben."

Herr Bassermann spielte dann auf Gerüchte an, wonach eine Gruppe Spiritualisten Einfluß am Hof haben soll, und fügte hinzu, die „suggerirten spiritualistischen Romanzen und Hintertreppen-Geschichtsmacherei könnten Einen das Byzantinische Zeitalter mit seinen Schmachten als an die Kabinetsregierung von Kaiser Wilhelm III. oder an die Ränke unter Kaiser Friedrich erinnern. („Sehr richtig" von verschiedenen Seiten des Hauses.)

Des Weiteren schilderte der Redner die jetzige Stellung Deutschlands unter seinen Nachbarn als isolirt und sagte, es habe „keine festen Freunde, nicht einmal Italien oder Oesterreich."

Die Erwiderung des Kanzlers zeichnete sich durch die gewohnte Klarheit der Entwickelung und die harmonische Satzfolge aus, — indeß zeigte sie keinen so lebhaften und leichtfließenden Stil, wie früher.

Diejenigen seiner Freunde aber, welche auf diese Rede als einen Beweis für seine vollständige Genesung gewartet hatten, waren zufrieden, besonders mit dem zweiten Theil der Rede, der auch an vielen Stellen humoristisch angehaucht war.

Der Kanzler dankte zunächst dem Haus für den Ausdruck seiner Theilnahme während seiner Krankheit und ging dan sofort zur Sache über. Er sprach zuerst von den Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich.

In dieser Beziehung erwähnte er eine Unterhaltung, die er einst mit dem dahingeschiedenen französischen Staatsmann Leon Gambetta hatte, in welcher dieser bemerkte: „Frankreich ist in die Knie gesunken." Worauf Bülow erwiderte: „Emporgerichtet und vorwärts!"

„Die Gefühle Frankreichs," fügte er hinzu, „sind wie die Bewegungen eines Thermometers, in welchem schon ein Druck der Hand das Quecksilber steigen oder fallen machen kann. Diese Lebhaftigkeit des französischen Patriotismus ist eine sehr starke, und nicht minder der Ehrgeiz des französischen Volkes, und ebenso die herkömmlichen glänzenden Eigenschaften unserer Nachbarn; das verpflichtet uns, stets auf der Hut und gerüstet zu sein, damit wir den Besitz behaupten mögen, den wir an den Vogesen verloren und mit Strömen deutschen Blutes zurückgewannen."

Später sagte er in seiner Rede:

Unsere Beziehungen zu den Ver. Staaten bewegen sich anhaltend auf höchst freundschaftlicher Grundlage; ruhen sie doch auf geschichtlichen und natürlichen Ursachen. Die Grenzen der beiden Länder berühren einander nicht, und unsere politischen Interessen stoßen nirgends zusammen. Um unsere wirthschaftlichen Beziehungen in's Reine zu bringen, wird es nothwendig sein, ein gegenseitig vortheilhaftes Abkommen in verbindlichem Geiste zu treffen. Da auf beiden Seiten dieser Geist vorherrscht, so scheint es unmöglich, daß wir nicht zu einer Verständigung gelangen sollten.

Berlin, 14. Nov. Der Kanzler sagte in seiner Rede weiter:

„Ich möchte diese Gelegenheit benutzen, um zu sagen, daß wir dankbar für die Haltung der Ver. Staatn auf der Konferenz in Algeciras sind. Die Ver. Staaten hatten nur ein bescheidenes Maß von Interesse an den Verhandlungen in Algeciras und bewahrten eine zurückhaltende Stellung; aber dieselbe war durchweg unparteiisch. Der ausgezeichnete Vertreter der Ver. Staaten, Hr. White, benutzt jede Gelegenheit, Gegensätze zu versöhnen und zu einem, für alle betheiligte Staaten ehrenvollen Abkommen beizutragen. Das ist hoch anzuschlagen, — denn ein Scheitern der Konferenz würde nicht nur in den Beziehungen Deutschlands und Frankreichs ein beunruhigendes, aufreizendes Element gebracht haben, sondern auch in die allgemeine Weltlage. Dies war der zweite Dienst, welchen die Ver. Staaten dem Friedn der Welt geleistet haben; den ersten leisteten sie in ihrem Beistand zur Wiederherstellung des Friedens zwischen Rußland und Japan."

Beantragt Scheidung für den Sohn.

Paris, 14. Nov. Fürst Amadee de Broglie, Vater des Prinzen Robert de Broglie, hat im Gericht dahier einen Antrag auf Annullirung der Heirath seines Sohnes mit Frl. Estelle Alexander (von Kalifornien) gestellt.

Inland.

Friedlicher Ausgang erhofft

In der Verhandlung der Eisenbahner-Forderungen.

New York, 14. Nov. Nach den neuesten Anzeichen darf erhofft werden, daß auch die Verhandlungen zwischen der New Yorker Zentralbahn und ihren Angestellten einen gütlichen Abschluß finden, ebenso wie die zwischen der Eriebahn und ihren Leuten.

Gewerkschaften und Politik.

Minneapolis, 14. Nov. Ein Bericht des Vollzugsausschusses an den Konvent der Gompers'schen Amerikanischen Arbeitsföderation befaßt sich bereits mit der heurigen Betheiligung dieses Bundes an der Wahlkampagne, sprach aber nicht von Gompers' einzelnen Feldzügen gegen Cannon u. s. w.

Hochfluth in Washington.

Tacoma, Wash., 14. Nov. Infolge warmer Regengüsse ist der Schnee auf den westlichen Abhängen des Cascadengebirges geschmolzen, und es sind daraus Hochfluthen entstanden, welche einen ungewöhnlich bedrohlichen Charakter annehmen! Zum großen Theil ist der Verkehr unterbrochen.

Lokalbericht.

Klubbuchführer verhaftet.

Fred. W. Gieseker, welcher mehrere Jahre lang „Chefclerk" im Chicago Club, 200 Michigan Ave., war, verschwand dieser Tage, und dann wurde in seinen Büchern angeblich ein Fehlbetrag von $1000 bis $2000 entdeckt. Heute wurde Gieseker verhaftet. Er ist 26 Jahre alt und wohnt 4529 Prairie Avenue.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 394 Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Arbeiten an der Vorlage.

Kontrolbestimmungen für Versicherungs-Gesellschaften.

Der Vollziehungs-Ausschuß des im Frühjahr in Sitzung gewesenen Konvents zur Herbeiführung gleichmäßiger gesetzlicher Regelung des Gebahrens von Lebensversicherungs-Gesellschaften setzte heute seine Verhandlungen im Palmer House hinter verschlossenen Thüren fort. Gestern war den Vertretern der Versicherungs-Gesellschaften wenigstens noch erlaubt worden, den Sitzungen beizuwohnen, wenn sie auch nicht mitreden durften, heute fiel auch das weg. Uebrigens will der Ausschuß sich bei der Ausarbeitung seiner Vorlage nicht darauf versteifen, daß sämmtliche Versicherungs-Gesellschaften nur sogenannte „Normal-Polizen" ausstellen sollen. Wohl aber werden, wenn es gelingt, die gesetzgebenden Körperschaften zu entsprechender Stellungnahme zu bewegen, alle Gesellschaften gezwungen werden, sich bei der Ausstellung von Polizen zu der Einhaltung gewisser Bedingungen zu verpflichten, die ihnen vorgeschrieben werden sollen, und von denen man erwartet, daß sie in Zukunft grobe Interessen-Schädigungen der Polizeninhaber verhüten werden. — Der Ausschuß wird voraussichtlich seine Arbeit nicht vor Ende der Woche beendigen.

Bleibt vorläufig dabei.

Gesuch zu Gunsten der alten Kommissionsrate wurde abgelehnt.

Dem Direktorium der Produktenbörse lag gestern ein Gesuch um Wiederherstellung der alten Kommissionsrate von ⅛ vor mit der Begründung, daß die neue Rate von ¼ sich als schädlich für die Börsengeschäfte erwiesen und einen großen Theil der Geschäfte nach Milwaukee, Minneapolis und anderen Städten abgelenkt hätte. Viele Chicagoer Mitglieder seien aus diesem Grunde ausgetreten. Das Gesuch wurde nach kurzer Besprechung zurückgewiesen, denn die Mehrheit der Direktoren ist der Ansicht, daß die Wirkung der neuen Rate in der kurzen Zeit ihres Bestehens noch nicht genügend hat erprobt werden können.

Alte Seekämpfer.

Admiral Evans auf ihrem heutigen Bankett im Auditorium.

Im Auditorium findet heute Abend das vierte Jahresbankett des Alumnen-Verbandes der Kriegsflotten-Veteranen in Gegenwart von 100 ehemaligen Seekämpfern und Admiral Robley D. Evans und seinem Adjutanten D. Childs als Ehrengästen statt. Admiral Evans, der Hauptredner des Abends, traf heute Morgen hier ein und wurde auf dem Bahnhofe von einem Empfangsausschuß begrüßt, an dessen Spitze Chas. Deering, der Vizepräsident des Alumnen-Verbandes, stand. Der Admiral wird die Flotten-Uebungsschule in Lake Bluff besuchen.

— „Sie war'n also schon in Amerika und verschiedenen anderen Ländern, da wissen Sie wohl in der Geographie gut Bescheid?" — Seemann: „Nee! Da bin ich noch garnicht gewesen."

Das 51. Opfer.

Polnischer Jüngling erliegt den Folgen des Eisenbahn-Unglücks.

Mit dem Tode des 17jährigen Zaslaw Palovicz aus Warschau, der heute im Mercy-Hospital starb, ist die Zahl der als todt bekannten Opfer des Eisenbahn-Unglücks bei Woodville, Ind., auf 51 gestiegen. Der Unglückliche hatte beide Arme und Beine gebrochen und andere Verletzungen erlitten, so daß die Aerzte sich wunderten, daß er überhaupt noch so lange lebte.

Infolge des Todes von Palovicz ist die Frage entstanden, ob Leichenbeschauer Hoffman oder sein Kollege Carson vom County Parker, Ind., den Inquest halten soll. Die beiden Beamten arbeiten Hand in Hand und werden sich auf ein gemeinsames Vorgehen heute Nachmittag wohl verständigen. Die Zeugenaussagen in dem Inquest im County Parker werden wahrscheinlich bei der gleichen traurigen Verhandlung über Palovicz' Leiche verlesen und so die Kosten des County Cook vermindert werden. Leichenbeschauer Carson traf heute hier zu dem Zweck ein, die vernehmungsfähigen Zeugen der Katastrophe im Mercy-Hospital zu verhören und anderes Beweismaterial zu sammeln.

Frank Dalmour, der Lokomotivführer der ersten Abtheilung des Einwandererzuges, welcher an dem das Unglück verursachenden Güterzuge vorüberfuhr, soll gesagt haben, daß er dem Güterzuge durch das übliche Signal angezeigt habe, daß noch eine zweite Abtheilung nachfolge, daß er aber, als der Güterzug nicht antwortete, nicht, wie sonst üblich, angehalten habe, um die Ursache zu ergründen. Die grünen Signallichter an der Lokomotive des Zuges seien vom Wind ausgelöscht gewesen.

Unter den überlebenden Opfer entstand gestern große Unzufriedenheit darüber, daß die Todten, meist Katholiken, ohne kirchliche Einsegnung beerdigt worden sind. Von kirchlicher Seite hat man Unterhandlungen mit der Bahnverwaltung behufs einer nochmaligen Beerdigung angeknüpft.

Im grauen Elend.

Der Herbergsvater Thos. Weaver, 411 West Madison Str., hörte heute früh um fünf Uhr einen Schuß im Hause fallen und fand den 45jährigen Hausirer Jas. Fox gleich darauf entseelt in seiner Kammer. Fox hatte gestern Abend stark getrunken und heute Morgen dann seinem Leben durch einen Schuß in den Kopf ein Ende gemacht.

Frank Lennon, 37 Jahre alt, 47 Sheldon Str., ein Verkäufer, hat sich gestern in seiner Wohnung durch einen Schuß in die rechte Schläfe getödtet. Wie seine Wittwe der Polizei mittheilt, hatte er in den letzten Tagen stark getrunken.

In der verflossenen Nacht hat sich der 54jährige Arbeiter August Johnson in seinem Zimmer in der Wohnung der Frau Chas. Willem in Blue Island mit Leuchtgas umgebracht. Johnson war seit einigen Tagen kränklich und auch arbeitslos. Das hat ihn zur Verzweiflung getrieben.

Sonderbare Gesellschaften. — 1. Die neuzeitliche „Stag-Party".

Eine „Stag Party" ist eine Gesellschaft, von der die eigentlichen Stags — erwachsene männliche Wesen — strengstens ausgeschlossen sind. Eine solche Gesellschaft hatte am Sonntag eine interessante Begleiterscheinung auf einem Polizeigericht in Indianapolis.

Der Hochbahn-Lärm.

Es soll endlich etwas dagegen geschehen.

Sehr berechtigte Klagen.

Die Besitzer der Hochbahnschleife nicht geneigt, sich in Unkosten zu stürzen. — Da gütliches Zureden nichts geholfen hat, will man nun deutlicher werden.

Vor Kreisrichter Mack wird dieser Tage die Verhandlung der Klage erfolgen, welche die Stadt gegen die „Union Elevated Loop Co." angestrengt hat, um womöglich zu erreichen, daß dieser die gesetzliche Existenz-Berechtigung aberkannt wird. Daß der Gerichtshof die von den Rechtsvertretern der Stadt zur Begründung des von ihnen eingenommenen Standpunktes angezogenen Beweispunkte als stichhaltig wird gelten lassen, ist indessen sehr zweifelhaft. Es läßt sich schwer darüber hinwegkommen, daß die Stadtverwaltung die von ihr jetzt als nicht existenzberechtigt angesehene Gesellschaft wiederholt als zu Recht bestehend anerkannt hat, indem sie mit ihr unterhandelte, Verbote gegen sie erließ, usw. Korporationsanwalt Lewis gibt denn auch selber zu, daß die Stadt ihren Prozeß muthmaßlich verlieren wird. Indessen meint er, daß das nicht viel zu bedeuten haben würde, weil es ja gar nicht darauf abgesehen sei, der Gesellschaft den ferneren Betrieb ihrer Anlage unmöglich zu machen, sondern lediglich, sie zur Gewährung gewisser Zugeständnisse zu bewegen, die einestheils im Verkehrs-Interesse, anderentheils durch die einfache Rücksicht auf das Wohlbefinden Tausender und aber Tausender von Menschen geboten sind, welche täglich fast krank gemacht werden durch den fürchterlichen Lärm, den der unaufhörliche Zugverkehr auf der Hochbahn-Schleife in der unteren Stadt verursacht. Dieses Lärmes wegen und ferner wegen der Verdunkelung der Straßen, welche das Hochbahngerüst und die ungefügen Kästen der Haltestellen, sowie besonders deren undurchsichtige Bahnsteige verursachen, will Herr Lewis, im Falle die erste Klage abgewiesen werden sollte, gegen die Hochbahn-Gesellschaft wegen „Unterhaltung eines Gemeinschadens" gerichtlich vorgehen. Auf diesem Wege denkt er durchzudringen, und mit ihm hoffen das besonders die Mitglieder der „Loop Protective Ass'n.", eines Verbandes von Grundbesitzern und Geschäftsleuten der unteren Stadt, welche das Vorgehen gegen die „Loop Co." ursprünglich veranlaßt haben, weil sie unter deren Rücksichtslosigkeit am meisten zu leiden haben.

Soll als Waffe dienen.

Falls die Hochbahnschleife gerichtlich nun wirklich zu einem Gemeinschaden erklärt werden sollte, was sie ihrem bisherigen Wesen und Gebahren nach ja unstreitig ist, so würde man deshalb noch keineswegs verlangen, daß sie außer Betrieb gesetzt und entfernt werden sollte. Man würde vielmehr die gerichtliche Entscheidung als Waffe gebrauchen, um die Schleifen-Gesellschaft zu allerlei Verbesserungen und Zugeständnissen zu zwingen, die sie aus freien Stücken und auf sanftes Zureden nicht vornehmen, bezw. machen will. In erster Linie würde die Gesellschaft die nöthigen Vorkehrungen treffen müssen, welche zur Dämpfung des Geräusches erforderlich sind, das die auf dem Hochbahngerüst verkehrenden Züge verursachen. Daß eine derartige Dämpfung sich bewerkstelligen läßt, hat der ausgezeichnete Fachmann Bion Arnold schon vor Jahr und Tag in einem Bericht an den Stadtrath dargethan und wird durch die Erfolge bewiesen, welche in dieser Hinsicht verschiedene Eisenbahngesellschaften bei ihren Boulevard-Ueberführungen erreicht haben. Ferner müßten der jetzige Plankenbelag der Bahnsteige bei den Haltestellen längs der Schleife durch transparentes Material ersetzt und müßten die Stationen umgebaut werden.

Zu diesen Forderungen, welche im Interesse Derer gestellt werden, die unter dem Lärm und der Lichtbeeinträchtigung leiden, welche die Hochbahnschleife verursacht, würden dann noch Forderungen kommen, welche das Verkehrsinteresse dringend nothwendig erscheinen läßt. Die verschiedenen Hochbahn-Gesellschaften müßten veranlaßt werden, ihre Züge nicht mehr rings um die Schleife, sondern als Durchzüge aus einem Stadttheil nach dem andern laufen zu lassen.

Uhr im Gefängniß gestohlen.

Herbert Beardsley, Sohn des Speisestand-Besitzers im alten Theil des Countygefängnisses, ließ in einer ihm für seine Kaffeetöpfe usw. angewiesenen Zelle gestern Abend seine Weste und goldene Uhr liegen. Erst heute Morgen sah er danach, die Weste war da, die Uhr aber verschwunden, und die Nachforschungen blieben vergeblich. Vermuthlich hat ein Gefangener sie sich in der Freistunde „geangelt".

Comerfords Ehrgeiz.

Mißglückter Versuch, ihn als die Ursache der Razzien auf die Hotels hinzustellen.

In der heutigen Verhandlung der Anklagen gegen Irving Usner und John L. Massey wurden Detektive Ratloff und andere bei dem Streifzuge gegen das Hotel „Rensu" betheiligt gewesene Detektives vernommen. Bei Ratloffs Kreuzverhör schien die Vertheidigung nachweisen zu wollen, daß Polizeianwalt Comerford diese Streifzüge angeregt und geleitet habe, um seinen persönlichen Ehrgeiz zu befriedigen, aber der Richter vereitelte den Versuch, indem er diese Fragen zurückwies. Vertheidiger Scanlan legte dem Zeugen Photographien der Front- und der Rückseite des Hotels vor, und Ratloff gab zu, daß hinter dem Gebäude 120 elektrische Lichter, gegenüber den Bühnen-Zugängen zum Auditorium- und zum Studebaker-Theater, angebracht sind. Ratloff erklärte, er habe Männer und Frauen, die zum Theil in Kutschen fuhren, hinten und vorn in das Hotel gehen sehen, u. A. auch eine Person, die „Grace" und „Rosie" genannt wird, zu verschiedenen Zeiten mit verschiedenen Männern.

Die Vertheidigung gab sich viel Mühe, die Zeugen zu dem Zugeständniß zu veranlassen, daß das Hotel „Rensu" sich von anderen Chicagoer Hotels in dieser Hinsicht nicht unterscheide.

Die Zeugin Margaret Burkle soll erklärt haben, daß sie zu Alfred Streeter, der angeblich ihre Hotelkosten bezahlt hat, so bald als möglich zurückkehren wolle. Ihr Vater will dagegen sein Möglichstes thun, das zu verhindern. Von dem Ergebniß der heute Nachmittag stattfindenden Habeas Corpus-Verhandlung wird es abhängen, ob das Mädchen in der Obhut des Jugendgerichts bleiben oder freigelassen werden wird.

Einer gefangen.

Die Jagd auf die Taschendiebe auf den Straßenbahnwagen.

Die vielen Taschendiebstähle auf Straßenbahnwagen in letzterer Zeit haben den Polizeichef veranlaßt, durch Geheimpolizisten Fahrten auf Straßenbahnwagen machen zu lassen. Einer der „Geheimen", Egan, beobachtete, wie heute auf einem Wagen der Ogden Ave. drei Burschen sich durch die Menge der zumeist weiblichen Passagiere drängten, und packte einen, als er angeblich gerade einer Frau die Geldtasche zu entreißen versuchte. Ein zweiter riß sich nach heftigem Kampf los und entkam mit dem dritten. Den Gefangenen erkannte man im Polizeihauptquartier aber als den 23 Jahre alten Morris Simon, welcher mit ein paar Genossen unlängst von New York nach Chicago gekommen, und dessen Kommen von der dortigen Polizei der hiesigen angekündigt worden war.

Einhaltsbefehl erlassen.

Ist aber in gelinder Form gehalten.

Richter McEwen hat heute der Woods Motor Vehicle Co. den Einhaltsbefehl erlassen, um den sie gegen den Distriktsverband der Maschinenbauer nachgesucht hat. Aber der bewilligte Befehl ist lange nicht so scharf gehalten, wie die Woods Co. es verlangt hatte. Den Beamten und Mitgliedern des Maschinenbauer-Verbandes wird es untersagt, sich in drohender Weise vor der Fabrikanlage der Woods Co. zusammenzurotten, oder Streikbrecher mit Gewaltthätigkeiten zu bedrohen, oder gar thätlich anzugreifen, es wird ihnen aber nicht verboten, in der Nähe der Fabrik Posten zu stehen und auf gütlichem Wege zu versuchen, die Streikbrecher zur Niederlegung der Arbeit zu bewegen.

Vom Ausschuß angenommen.

Der stadträthliche Ausschuß für Rechtsfragen hat in seiner heutigen Sitzung die umgearbeitete Ordinanz angenommen, welche die Breite der Radreifen, je nach der Last, welche diese aufzunehmen bestimmt sind, auf von 1—8 Zoll festsetzt. Die Herren Fernald und Clisby, als Vertreter der Fuhrinteressenten, haben wieder ihr Möglichstes versucht, den Ausschuß von der Empfehlung der Vorlage abzuhalten, aber sie haben nichts ausgerichtet. Die Ordinanz wird nun voraussichtlich am nächsten Montag dem Stadtrath vorgelegt werden.

Koroner-Inquest.

Der Koroner-Inquest über den Tod der angeblich infolge einer verbrecherischen Operation gestorbenen Frau M. Kolar fand heute im Wesley-Hospital statt. Die Geschworenen erklärten den Tod für eine Folge der Operation, legten diese aber weder der Frau noch anderen Personen zur Last.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen, wahrscheinlich leichte Regenschauer oder Schneegestöber; Mindesttemperatur heute Abend in der Nähe des Gefrierpunktes. Leichter bis frischer Südwind.

Illinois und Wiskonsin: Leichte Regenschauer oder Schneegestöber heute Abend oder morgen. Heute Abend wärmer.

Indiana und Nieder-Michigan: Regen oder Schnee heute Abend und morgen. Heute Abend wärmer.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 34 Grad, Nachts 12 Uhr 31 Grad, Morgens 6 Uhr 31 Grad, Mittags 12 Uhr 38 Grad.

„Erste Hilfe“ für die Eingeweide.

Wenn Sodbrennen, saurer Magen, Kopfweh, übler Athem, belegte Zunge, Aufstoßen von Magengas, oder irgendwelche dieser Vorläufer von Unverdaulichkeit sich bemerkbar machen, so wünscht der alte Dr. Cascaret zur Stelle zu sein in Ihrer Tasche.

Dr. Cascaret garantirt die hartnäckigsten Fälle von Verstopfung und Unverdaulichkeit zu heilen, ohne Schmerzen oder Unbequemlichkeit.

Seine Medizin kneift nicht, führt nicht ab und verschafft natürliche Bewegung für die Muskeln, welche die Wände der Eingeweide und Gedärme einfassen.

* * *

Mangel an Bewegung schwächt und erschlafft diese Einegweide-Muskeln, gerade wie sie Arm- und Bein-Muskeln schwächt.

Der alte Dr. Cascaret wirkt direkt auf diese Eingeweide-Muskeln. Er weckt sie auf, gerade wie ein kaltes Bad einen trägen Menschen aufweckt.

Dann bearbeitet er sie (durch die Nerven) bis sie so stark werden von dieser Bewegung, daß sie keine Hilfe mehr brauchen zur Erfüllung ihrer Pflichten.

* * *

Schwere Mittags- und späte Abendmahlzeiten, Whiskey-, Wein- oder Biertrinken, nervöse Aufregung, plötzliche Aussetzung an Kälte oder Hitze und ein Dutzend andere tägliche Möglichkeiten ermüden die Eingeweide-Muskeln.

In solchen Fällen ist ein kleines Cascaret bei Zeiten genommen, fünfzig Dollars spätere Behandlung werth, ganz abgesehen von dem Leiden, Unbequemlichkeit, Verlust von Geschäftsenergie und Verlust der Lebensfreude, die es verursacht.

* * *

Kleine dünne Cascaret-Schachtel, so geformt, daß sie in der Börse oder Westentasche nicht im geringsten unbequem ist.

Enthält sechs Candy Tablets—Preis Zehn Cents die Schachtel bei jedem Apotheker.

Achten Sie darauf die echten zu erhalten, hergestellt nur von der Sterling Remedy Company, und nie lose verkauft. Jedes Tablet gestempelt „CCC.“ —742

Werner Lohsens Jugend.

Roman von **Emil Kaiser.**

(12. Fortsetzung.)

Aber wenn Hulda auch mit sich und Hubert einig war, der alte Bäcker machte ihr schwere Sorge. Er hatte ja selbst täppisch die Hände ausgestreckt nach der leichten Waare, als die er sie zu betrachten glauben durfte, sie mußte ihm beweisen, daß sie Willensfestigkeit besaß und praktischen Sinn, der vielleicht eine Mitgift ersetzen konnte. Hierzu schien sich ihr eben jetzt eine Gelegenheit zu bieten. Die alte Haushälterin Giffels' war vor einigen Wochen gestorben, und der Bäcker hatte bisher keinen Ersatz für sie gefunden. Er merkte aber doch, daß ihm manche Behaglichkeit fehlte, und daß er mit dem Mädchen allein schlecht auskam, das hatte Hulda aus Hubert herausgefragt, und darauf stützte sich ihr Plan.

Bitterer als sonst beklagte sie ihrem Freier gegenüber das Vagabundenleben, zu dem sie gezwungen sei; sie erweckte seine Eifersucht, indem sie ihm von beleidigenden Angriffen erzählte, die man auf sie gewagt hatte. „Wenn Du mich wirklich so lieb hättest, wie Du sagst, so hättest Du längst etwas gethan, um diesem Abscheulichen ein Ende zu machen“, warf sie ihrem rathlosen Verehrer vor. Er fühlte das Berechtigte dieses Vorwurfs tief; aber er fürchtete sich vor seinem Vater. Er mußte eine günstige Gelegenheit abwarten, um ihn mit seiner Absicht, Hulda zu heirathen, bekannt zu machen.

„Das sollst Du überhaupt noch nicht“, erwiderte das Mädchen. „Du sollst keine Seiltänzerin heirathen, ich weiß nur zu gut, daß sich das für Dich nicht schickt. Aber Du mißtraust mir ebenso, wie es Dein Vater thun wird; Du meinst, daß ich mich in geregelte Verhältnisse nicht finden könnte. Aber sieh, ich kann arbeiten, ich kann einen Platz ausfüllen, auch in einem guten Hause.“

Hubert war überzeugt davon und äußerte das so treuherzig, daß sie nicht daran zweifeln konnte. „Nun denn“, bat sie innig, „dann sorge, daß ich hier fortkomme. Verschaff mir eine Stelle.“ Sie drückte sich fester an ihn, doch wußte er nichts zu thun, als ihr unter Liebkosungen zu versichern, daß er keine Stelle für sie wisse und leider nirgendwo Einfluß habe.

„Du siehst nicht, was vor Augen liegt“, sagte sie endlich. „Dein Vater braucht eine Haushälterin, und das will ich werden. Er soll einsehen, daß sein Sohn sich keine hergelaufene Dirne, sondern ein fleißiges, geschicktes Mädchen ausgesucht hat. Dazu mußt Du mir helfen, das mußt Du mir versprechen.“

Hubert erschrak über diesen Vorsatz, aber er wagte keine Einwendungen zu machen, ja die schlimmsten Befürchtungen wagte er kaum sich selbst einzugestehen. Und Hulda sprach mit solcher Sicherheit von dem guten Eindruck, den sie auf den Alten machen werde, sie wußte ihren Plan so geschickt als förderlich für ihrer Beider innigsten Wunsch hinzustellen, und sie bot vor Allem eine solche Fülle von Liebenswürdigkeit und Schelmerei auf, daß Hubert schließlich wirklich für ihre Absicht gewonnen wurde.

Der Lärm war mittlerweile mehr und mehr verstummt, wie ein Feuer allmählich erlischt: nur hier und da züngelt noch eine Flamme, gleißt eine Gluth auf, bald wird Alles schwarz und still sein. Dafür klang jetzt vom Dorfe her Tanzmusik und wüster schreiender Gesang.

„Es wird spät, ich muß fort“, sagte Hulda zu Hubert Giffels und stand auf; „Du kannst aber nachkommen, denn Du mußt noch den kleinen Lohsen mit zur Stadt nehmen.“

Während bisher die Unterhaltung in dem gedämpften Flüstertone geführt worden war, der den Gesprächen Liebender, mögen sie noch so alltäglich sein, etwas Heimliches, etwas Vertrauliches gibt, hatte das Mädchen diese Worte laut genug gesprochen, daß die lauschenden Kinder sie verstehen konnten. Unwillkürlich richtete Sidonie den Kopf auf und blickte sich nach ihrem Gefährten um. Er saß in der ersten Ueberraschung regungslos da.

„Komm schnell, wir müssen früher beim Wagen sein als sie“, raunte das Mädchen und tastete nach Werners Hand.

Er entzog sich dem Griff und schlich zur Seite. „Bis morgen“, flüsterte er und verschwand in dem dunkeln Gebüsch. Ein Rauschen der Zweige verrieth seinen Weg, es entfernte sich schnell. Sidonie erschrak, aber sie hörte auch schon den Schritt ihrer Schwester auf dem Wege, da glitt sie behende davon. Laufend erreichte sie den grünen Wagen, setzte sich auf die Treppe und legte wie in tiefem Schlummer den Kopf auf den Arm.

Als ihre Schwester dann herankam und sie weckte, erhob sie sich schlaftrunken, antwortete auf deren Frage mürrisch, sie wisse nicht, wo Werner geblieben sei, und suchte eilig ihr Lager im Wagen auf.

Werner irrte im nächtigen Walde umher. Nacht und Wald führen jedes für sich eine eindringliche Sprache, eindringlich in ihrem Rauschen, eindringlicher in ihrem Schweigen. Und wenn sich ihr Schweigen vereinigt, so redet es gewaltig selbst zu verhärteten Herzen. Werner aber war nur ein Kind, von weichem, empfindlichem Gemüth, ihm graute bald bei diesem beredten Schweigen der Natur, das er zum ersten Male in seinem Leben vernahm.

So lange er sich durch das Buschwerk kämpfte und sich vor der Verfolgung noch nicht sicher glaubte, achtete er nicht auf das Dunkel und die Stille, aber allmählich verschwand das Gebüsch, Werner war in den Hochwald gelangt, und im Weitertappen stieß er nur hier und da auf mächtige Baumstämme. Schwarze Nacht umgab ihn, nur in der Höhe schimmerten einzelne verschwommene hellere Flecke. Und diese Stille, diese unheimliche Stille! Ganz selten ließ sich ein Glucksen vernehmen oder das leise Zwitschern eines träumenden Vogels, sonst nichts. Ja, wie er vorsichtig sich weiter tastete, verschlang der weiche Moosteppich selbst das Geräusch seiner eigenen Schritte; das gab dem Kinde das Gefühl, als sei nicht nur allerlei Gespenstisches in der Nähe, sondern er selbst sei zu einer Art körperlosem Gespenst geworden, zu Blindheit und Taubheit verdammt. Jetzt bereute er sein thörichtes Ausreißen, und das Unrecht, das er seiner Großmutter zugefügt, legte sich schwer auf sein ängstlich pochendes Herz. Er hätte gerne geweint, aber er fürchtete, sein Schluchzen möchte den schlafenden Wald erwecken und ungekannte Gefahren herbeilocken. Was für Grausiges mochte in diesem Dunkel um ihn schwirren und kriechen. Er blieb stehen, denn es wehte ihn eiskalt an, wie der Luftzug eines unhörbaren weichen Flügelschlages.

Wie er so lauschend stand, schlug ein leiser Seufzer an sein Ohr, bang und beklommen, als käme er aus seiner eigenen angstumkrampften Brust. Dem Seufzer folgten Laute, unverständliche, aber doch menschliche, Laute. Werners Angst erreichte den höchsten Grad, unwillkürlich falteten sich seine Hände, und er begann zu beten, nicht mit den Lippen, aber aus der Tiefe seines geängsteten Kinderherzens. Wie ein lautes Echo seiner stummen Bitten hörte er es durch die Stille klingen, den Namen Gottes und der heiligen Jungfrau. Da ward er ruhiger, er erkannte eine tiefe, männliche Stimme, die allmählich von stoßweisem Flehen zu zusammenhängender Bitte überging.

„Führe uns nicht in Versuchung“, wiederholte der unbekannte Beter brünstig, und es folgte ein heißes Ringen mit dem Herrn, wie es Jakob einst bestand mit dem Engel an der Furt zu Pniel. Ein bitterer Kampf wurde hier in der Stille ausgefochten, der Kampf zwischen dem Ich, das das Höchste erkannt hat, und dem Ich, das das Niedrigste begehrt. Denn der Mensch, der dort in der Einsamkeit des nächtigen Waldes auf den Knieen lag, war eine starke Natur mit hungrigen Sinnen, aber er war ein geweihter Priester des Herrn. Wovor er in die Einsamkeit geflohen war, das war die rohe, tobende Lust seiner Bickenhovener Bauern, denn in jeder Ader seines jungen gesunden Körpers schrie das heiße Blut nach solcher Lust. Und das war es, was Joseph Giffels als Sünde empfand, vor der er fliehen wollte, daß mit der Erkenntniß vom Werthe der Entsagung die natürlichen Triebe nicht ertödtet waren, daß die derbe Genußsucht des Bäckersohnes aus der Fischergasse sich immer noch wieder in ihm regte.

Joseph Giffels hatte nicht aus eigener Wahl sich dem Dienste des Herrn geweiht; der Machtspruch seines Vaters hatte ihn dazu bestimmt. Allmählich lernte er auch die Beweggründe des Vaters erkennen. Er wußte, daß er für dessen Sünden büßen sollte. Aber einen Zweck konnte dies Opfer nur erlangen, wenn er selbst einwilligte, wenn er durch ein heiliges Leben seiner Fürbitte im Himmel besondere Wirkung sicherte. Und wie ihm das immer mehr bewußt wurde, so festigte sich auch der Entschluß dazu in ihm. Denn schon erkannte er, daß seinem Vater nicht nur im Jenseits eine Strafe für ein in Lüsten verbrachtes Leben drohte, sondern daß sich Anzeichen bemerkbar machten, als wollte der Himmel schon hier durch eine schwere Geisteszerrüttung den frevelhaften Leichtsinn rächen. Solches Geschick hoffte der Sohn von seinem Vater abzuwenden, indem er selbst durch übertriebene Strenge gegen seinen Körper die Nachgiebigkeit wett zu machen suchte, die der Vater gegen seine Gelüste bewies. Mit der Uebung der Entsagung wuchs ihm auch ein persönliches Verdienst, das um so größer wurde und ihn mit um so stärkerer Befriedigung erfüllte, je schwerer die Entsagung seinem noch ungeschwächten Körper wurde. Noch war der Kampf zuweilen heftig, aber der endliche dauernde Sieg war ihm gewiß.

Wie gebannt stand Werner und lauschte. Zu den Schauern des Waldes und der Nacht gesellte sich der erschütternde Eindruck der nur halbbegriffenen gewaltigen Worte. Ohne eigentlich zu wissen, warum, brach der Knabe endlich in ein lautes Schluchzen aus.

Der Kaplan sprang von den Knien auf. „Wer ist da?“ rief er in die Dunkelheit hinein, und da er keine Antwort erhielt als ein Kinderweinen, so näherte er sich behutsam dem Orte, wo Werner stand. „Was fehlt Dir, mein Kind? Wer bist Du?“ fragte er, und seine tastende Hand erfaßte nach einer Weile Werners Schulter. Bei der Berührung hörte der Knabe auf, zu schluchzen, und sann darüber nach, was er dem fremden Manne sagen wollte. Unter dem Eindrucke des vernommenen Gebetes aber wagte er nicht zu lügen; so schwieg er.

„Hast Du Dich verirrt?“ fragte der Geistliche wieder, und als Werner das leise bejahte, führte er ihn an der Hand mit sich hinweg. Sie erreichten bald die Straße, und Giffels begann von Neuem zu fragen, woher Werner komme, und wer seine Eltern wären.

Zögernd gab der Knabe Antwort, aber als er erst gestanden hatte, daß er aus der Fischergasse sei, war der Kaplan ihm bald auf der Spur und nahm den Enkel der Wittwe Lohsen mit nach seinem Hause. Dort angelangt, führte er ihn in sein großes Arbeitszimmer, einen dürftig ausgestatteten Raum mit weiß getünchten kahlen Wänden. Ein langer Tisch in der Mitte, eine Anzahl Stühle und ein Pult in der Nähe der Fenster bildeten fast die ganze Ausstattung dieses Zimmers. Kein Schmuck verschönerte die Wände, als einzig ein Kruzifix über dem Pulte, und selbst die Bücher auf dem Bücherbord trugen meist ein schwarzes schmuckloses Gewand, wie der Inhaber dieses Raumes selbst.

Der Kaplan setzte sich, zog Werner zu sich heran und sah ihn mit seinen leuchtenden Schwärmeraugen forschend an, während er liebevoll den Arm um seine Schultern legte. Seine Stimme klang jetzt, als er Werner zu einem Geständniß zu bringen suchte, ganz anders, als draußen im Walde. Sie war so mild und so voll herzlicher Theilnahme, daß der Trotz des Knaben schwand und seine Furcht vor dem geistlichen Herrn sich in Ehrfurcht verwandelte. Und als Giffels erfahren hatte, was er wissen wollte, schalt er den Ausreißer nicht, er suchte ihm zunächst nur klar zu machen, daß er thöricht gehandelt habe. Dann erst begann er von dem Unrecht zu sprechen, das Werner seiner Großmutter angethan habe. Eindringlich schilderte er ihm die Angst, die die alte Frau jetzt in der Nacht um ihren unbedachten Enkel ausstehe. Er wußte die für das Verständniß des Kindes geeigneten Worte zu finden, um ihm zu zeigen, was Alles die Großmutter schon seinethalben erlitten habe. Das weiche Gemüth Werners war bald so zerknirscht, daß er nur unter Thränen hervorschluchzen konnte, an all das habe er gar nicht und gar nicht gedacht, sonst wäre er gewiß nicht fortgelaufen.

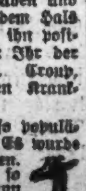
„Das eben ist Dein ganzes Verfehlen, mein Kind“, sagte der Geistliche. „Und das ist es, was Du zunächst lernen mußt: zu begreifen, daß Du nicht nur um Deinetwillen auf der Welt bist. Für die Liebe, die Dir erzeigt wird, mußt Du wieder Liebe erzeigen lernen, das ist das Erste, und das Zweite ist, Du mußt Anderen Liebesdienste erweisen, damit sie Dich lieben lernen. Nichts ist trauriger, als ganz allein sein, das heißt, Niemand zu lieben und von Niemand geliebt zu werden.“ Und dann gab er Werner zu bedenken, ob er von aller Schuld frei sei, wenn die Schulgefährten nichts von ihm wissen wollten. Aber er hielt Maß in seinen Ermahnungen, denn er sah, daß der müde Knabe sich kaum noch auf den Beinen halten konnte. So brachte er ihn selbst zu Bett, und obgleich sein Gewissen nicht ganz rein war, schlief Werner doch bereits ein, als kaum die Decke über ihn gebreitet war.

(Fortsetzung folgt.)

Wunder Hals

Ihr seid es Eurer Familie schuldig, eine Flasche von Tonsiline an Hand zu haben und es bei den ersten Anzeichen von wundem Hals sofort zu gebrauchen. Tonsiline heilt ihn positiv, und indem Ihr ihn heilt, bannt Ihr der Gefahr von Tonsilitis, Halsbräune, Croup, Diphtheritis und anderen schrecklichen Krankheiten vor.

Kein Wunder, daß „Tonsiline ein so populäres Heilmittel für wunden Hals ist. Es wurde hergestellt, um wunden Hals zu heilen. Wenn Ihr an wundem Hals leidet, so ist die Pforte zum Körper krank. Dann braucht Ihr ein Mittel, das sicher ist—eines, welches speziell für die Heilung von wundem Hals hergestellt ist. Zögert nicht—Tonsiline ist das Beförderungsmittel. 25 und 50 Cents, alle Apotheker.



The Tonsiline Co. : : : : : Canton, Ohio.

Lokalbericht.

Das Gunther'sche Museum.

Darf angeblich nicht in öffentlichen Parkanlagen untergebracht werden.

Generalstaatsanwalt Stead und ihr eigener Anwalt, B. F. Nicholson, haben der Westparkbehörde begutachtet, daß in öffentlichen Parkanlagen unter den Gesetzen nur Gebäude für Sammlungen, welche sich auf Naturgeschichte, Kunst und Wissenschaft beziehen, errichtet werden dürfen, nicht aber solche für Sammlungen von Kriegserinnerungen, wie die Gunther'sche. Die Verbesserungs-Gesellschaften der Westseite würden also, um das Museum für die Westseite zu gewinnen, gezwungen sein, aus eigenen Mitteln einen Bauplatz zu erwerben.

Ende in Sicht.

Im Schulrath scheint's endlich Frieden geben zu wollen.

Der Post'sche Bericht.

Die Ueberschüsse der Pullman Co. — Korporationsanwalt Lewis nach New York verreist, hat aber Anordnungen hinterlassen. — Die Edison und die Tunnel Co.

Der Schulraths-Ausschuß für Unterrichts-Angelegenheiten ist gestern Abend fertig geworden mit der Durchberathung der Empfehlungen, welche von dem Post'schen Unterausschusse mit Bezug auf die Neuregelung des Systems gemacht worden sind, nach welchem die Beförderung der Lehrpersonen in höhere Gehaltsklassen erfolgt. Einige Bestimmungen, die in dem Post'schen Bericht enthalten waren, sind fallen gelassen, andere sind gemäß den Rathschlägen des Superintendenten Cooley, der Seminarsvorsteherin Young und anderer erfahrener Fachleute abgeändert worden, und auf Befürwortung von Frl. Addams wurde eine wichtige neue Bestimmung in den Bericht aufgenommen. Dieser wird nun im Einklang mit den gefaßten Beschlüssen umgeändert und wahrscheinlich in nächster Woche dem Schulrath vorgelegt werden.

Die neuen Bestimmungen.

Die hauptsächlichen Bestimmungen des Berichts sind nach dessen nunmehr erfolgter Revidirung die folgenden:

Um Lehrstellen an den öffentlichen Schulen der Stadt dürfen sich Personen bewerben, die entweder ein Abgangs-Zeugniß des städtischen Lehrer-Seminars aufzuweisen haben, oder auf mehrjährige Erfahrung im praktischen Schuldienst verweisen können. Abiturienten des Seminars sollen, wie bisher, soweit Platz für sie vorhanden ist, ohne Weiteres als Probekandidaten angestellt werden, andere Personen haben sich einer Anstellungs-Prüfung zu unterwerfen, die von einer Dreierkommission geleitet werden soll, für welche je ein Mitglied vom Schul-Superintendenten, eines vom Unterrichts-Ausschuß des Schulrathes und eines von dem Lehrerkollegium des Seminars — auf Empfehlung des Vorstehers, bezw. der Vorsteherin der Anstalt — zu ernennen ist. Angestellt werden alle Lehrpersonen nur auf Probe, und erst nach drei Jahren, falls sie sich inzwischen tauglich erwiesen haben, wird die Anstellung fest. Entlassen werden können fest angestellte Lehrkräfte nur, nachdem ihnen 30 Tage Zeit zur Widerlegung der über sie eingereichten Klagen gegeben worden ist, doch sind sie während dieser Zeit von ihren Stellungen suspendirt.

Die sog. „Beförderungsprüfungen“, von denen bisher die Gewährung einer Gehaltszulage zum Theil abhängig gemacht worden, fallen fort, ebenso wird das System der „geheimen“ Berichte über die Leistungen der einzelnen Lehrpersonen abgeschafft. Die Fortbildungskurse im Lehrerseminar werden beibehalten und erweitert (s. weiter unten), doch soll auch die Betheiligung an diesen Kursen einen ausschlaggebenden Einfluß auf die Gehaltsfrage nicht haben. Die Schulvorsteher sind gehalten, jährlich zwei Mal über sämmtliche Lehrpersonen zu berichten, die ihnen unterstellt sind, doch haben sie ihr Urtheil in ein Wort zusammenzufassen: „tüchtig“, oder „untüchtig“ soll dieses Wort lauten, und jeder Lehrperson muß mitgetheilt werden, wie über sie geurtheilt worden ist. — Die Gehaltsfrage soll so bald wie möglich von dem Unterrichts-Ausschuß gemeinsam mit dem Finanz-Ausschuß des Schulraths neu geregelt werden.

Was die Erweiterung der Fortbildungskurse anbelangt, so ist in Bezug darauf folgender Antrag des Fräulein Addams von dem Ausschuß einhellig angenommen worden: Jedem Mitgliede des Lehrpersonals soll in jedem zweiten Jahr an zehn auf einander folgenden Tagen der Nachmittag freigegeben werden. Diese dienstfreie Zeit ist von dem oder der Betreffenden zur Betheiligung an Vortragskursen zu verwenden, welche in Gemäßheit mit dieser Bestimmung im städtischen Seminar einzurichten sind. — Der Schuldienst der Personen, welche jeweils an den Kursen theilnehmen, wird inzwischen von Ersatzkräften versehen, welchen für jeden Nachmittag ihrer Stellvertretung eine Vergütung von $1.50 zu zahlen ist. — Fräulein Addams hat ihren Antrag auf Bewilligung von zehn freien Nachmittagen, statt auf fünf ganze Tage, im Einverständniß mit der Seminarvorsteherin Young gestellt. Für die Nachmittage können Vortragskurse eingerichtet werden, ohne daß deshalb das Lehrerkollegium des Seminars wesentlich an Zahl vermehrt zu werden braucht; für ganze Tage könnte man aber Mitglieder dieses Kollegiums ihren sonstigen Dienstpflichten nicht entziehen, ohne für eine entsprechende Anzahl von Ersatz-Lehrkräften zu sorgen.

Für die Taubstummen.

In den öffentlichen Schulen herrscht Mangel an Lehrkräften für die Ertheilung von Unterricht an taubstumme Kinder nach dem sog. „mündlichen System“. Um diesem Mangel womöglich abzuhelfen, haben jetzt Herr R. T. Crane und Frau fünf jährliche Stipendien von je $150 gestiftet für eine entsprechende Anzahl von Schülern des Seminars, die sich für das besagte Unterrichtsfach ausbilden zu lassen wünschen. Das mit den Lehrstellen in den Taubstummen-Abtheilungen verbundene Gehalt ist außerdem etwas höher, als das, welches sonst im allgemeinen gezahlt wird.

Die Pullman-Ueberschüsse.

Dem Korporationsanwalt Lewis ist's garnicht recht, daß sein Assistent Edgar der Presse Mittheilungen gemacht hat über allerlei von ihm angeblich in Erfahrung gebrachte innere Geschäfts-Angelegenheiten der Pullman Co. Herr Lewis billigte es unter Anderem auch nicht, daß Herr Edgar die Freipaßfrage angerührt hat. „In unserer Eigenschaft als Rechtsvertreter der Stadt“, sagte Herr Lewis gestern Abend im Lokale des „Iroquois“-Klub, „kann es uns ganz gleich sein, was die Pullman Co. mit ihren Päffen thut. Wir wollen sie nur zwingen, ihren Steuerverpflichtungen nachzukommen.“ — Von den Herren, welche Anwalt Edgar namhaft gemacht hat als Empfänger von Freipäffen der Pullman Co. haben zwei bereits von sich hören lassen. Bundesrichter Großcup sagt, es seien ihm von jeher von zahlreichen Eisenbahn-Gesellschaften und auch von der Pullman Co. alljährlich Freipäffe zugestellt worden. Früher hätte er diese auch benutzt, ohne sich dabei mehr zu denken, als etwa bei Annahme einer Einladung zum Mittagessen. Seit vor einigen Jahren aber die Agitation gegen die Benutzung von Freipäffen seitens öffentlicher Beamten eingesetzt habe, verbrenne er alle ihm zugeschickten Päffe, und zwar ohne sie vorher benutzt zu haben. Hr. Upham von der Revisionsbehörde faßt Herrn Edgars Enthüllung von der scherzhaften Seite auf. Es nehme ihn Wunder, erklärt er, daß Herr Edgar seinen Namen auf der Freiberger-liste der Pullman Co. entdeckt habe, denn er habe von dieser Gesellschaft nie einen Paß erhalten; und das thue ihm eigentlich leid, denn er würde sich nicht im mindesten genirt haben, eine derartige Freikarte zu benutzen. — Korporationsanwalt Lewis ist gestern Abend, in angeblich sehr wichtigen öffentlichen Geschäften, nach New York verreist. Er hat die Anordnung hinterlassen, daß bei der heute Nachmittag hier stattfindenden General-Versammlung von Aktionären der Pullman Co. diese von der Steuerforderung benachrichtigt werden sollen, welche die Stadt gegen die Ueberschüsse der Gesellschaft zu erheben gedenkt. Sollten diese Ueberschüsse jetzt vertheilt werden, so würde die Stadt jeden, der etwas davon annimmt, für den auf ihn entfallenden Betrag der hinterzogenen Steuer haftbar machen. Die Gesammtsumme an Steuern, welche die Pullmann Co. dem Gemeinwesen vorenthalten hat, indem sie ihre Ueberschüsse nicht versteuerte, sondern sie von ihren Vertretern vor den Steuerbehörden als im Grunde genommen garnicht vorhanden, als ein harmloses Zahlenspiel zur Ergötzung der Aktionäre hinstellen ließ, beträgt rund $5,000,000. Die Summe der Ueberschüsse, die sich seit etwa 12 Jahren in der Kasse der Pullman Co. angehäuft haben, obgleich die Gesellschaft ihr durch allerlei fragwürdige Schiebungen auf den Betrag von $74,000,000 gebrachtes Aktienkapital mit 8% verzinst, beläuft sich auf etwa $37,000,000. Dem Vernehmen nach sollen davon $28,000,000 entweder in Baar, oder in der Form von neuen, zur Rate von 8% verzinslichen Antheilscheinen an die Aktionäre vertheilt werden, während man den Rest auf die Einrichtung von Anlagen zum Bau stählerner Eisenbahnwagen und auf den Bau solcher Wagen verwenden will. — Herr Robert T. Lincoln, der bisherige Präsident der Gesellschaft, hat seinen Rücktritt angekündigt. Er wird jetzt wahrscheinlich zum Vorsitzer des Direktoriums gewählt werden. Zum Präsident ist der bisherige General-Anwalt und Vize-Präsident der Gesellschaft, Herr Runnels, ausersehen. Als neues Mitglied für das Direktorium ist Hr. Chauncey Keep vorgemerkt.

Grundlose Gerüchte.

Der Stadtraths-Ausschuß für Oel, Gas und elektrisches Licht wollte sich gestern an die Erledigung des ihm auf Antrag des Ald. Snow ertheilten Auftrages machen, zu untersuchen, was es mit den angeblichen Verschmelzungsplänen der Illinois Tunnel und der Chicago Edison Co. für eine Bewandtniß habe. Präsident Insull und Anwalt Beale von der Edison Co. hatten sich zu der Sitzung eingefunden. Sie Beide versicherten übereinstimmend, daß eine derartige Verschmelzung nicht geplant worden sei. Ein Gründer-Syndikat, welches die Verschmelzung hätte anbahnen wollen, habe zwar bei der Edison Co. angefragt, ob sie auszuverkaufen gewillt sein würde, aber eine ablehnende Antwort erhalten. Dann sei bei der Gesellschaft angefragt worden, ob sie sich dazu verstehen würde, ihre Anlagen unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Ohne gerade hierauf einzugehen, sei man der Sache doch näher getreten und habe dann entdeckt, daß die Verpachtung gesetzlich nicht zulässig sein würde. — Hilfs-Korporations-Anwalt Barge gab auf Anfrage des Ausschusses das Gutachten ab, daß keinerlei Schiebungen etwas daran würden ändern können, daß die von der Illinois Telephone und Telegraph Co. geschaffenen und jetzt von dieser der Illinois Tunnel Co. zu fast ausschließlicher Benutzung überlassenen Tunnelanlagen im Jahre 1929 von der Stadt übernommen werden können; ebensowenig könnte der Umstand, daß die Edison Co. ihren Aktionären 8, oder gar 9, Prozent-Dividende auf die Antheilscheine garantirt, die Stadt in ihrem Rechte auf Regulirung der Elektrizitätspreise irgendwie beeinträchtigen. Damit waren die Besorgnisse gehoben, welche von den Mitgliedern des Ausschusses in den fraglichen Hinsichten etwa gehegt worden sein mögen, und die „Untersuchung“ wurde eingestellt.

Vogeler's

Kletten-Wurzel Oel

zur Beförderung des Haarwuchses,

und zur Verschönerung, Erhaltung und Wiederherstellung der Haare.

Seit Jahrhunderten ist dieses erprobte und bewährte Naturmittel rühmlichst bekannt. Die von vielen Aerzten ausgestellten Empfehlungen über dessen Güte, Kraft und Wirkung überheben uns allen ferneren Anpreisungen.

Das Klettenwurzel-Oel reizt die Kopfhaut zu neuer und gesunder Thätigkeit an, reinigt sie von Schorf und Schuppen, verhindert das Ausfallen und frühe Grau werden der Haare, heilt die Krankheiten, die oft auf dem Kopfe erscheinen und erzeugt einen schönen und neuen Haarwuchs. Auch giebt es dem Haar ein üppiges, glänzendes Ansehen wie es noch durch kein anderes Mittel dieser Art geschehen ist.

Preis, 50c die Flasche.
In allen Apotheken oder direkt von
St. Jacobs Oil, Limited,
Baltimore, Md.

Geheilt in 24 Stunden

Chronische Verstopfung der Nase — Mundathmung Tag und Nacht.

Kurirt ohne Schmerzen.

Keine Abhaltung vom Geschäft.

Bei Kindern und Erwachsenen sind obige Leiden häufig jahrelang vorhanden und verursachen nicht nur Mißbehagen, sondern sind die Ursache von Katarrh. Oft ist der Katarrh stinkend und vergiftet das Blut, die Lungen und den Magen. Athemnoth, Bronchitis und Lungenfehler sind häufig die Folgen und unheilbar, so lange die richtige Behandlung nicht vorgenommen wird.

Ein jeder Leidende ist eingeladen, vorzusprechen. Eine genaue Untersuchung und Rath sind frei, und geheilte und zufriedene Patienten sind Zeugniß von unserer Heil-Methode und sind bereit, Ihnen von ihrem Leiden und Heilung derselben Auskunft zu geben in ihrem eigenen Heim.

Dr. T. W. DEACHMAN,
Office: 70 Dearborn Str., Zimmer 9.

Sprechstunden: 10 bis 6 täglich; 10 bis 3 Sonntags. Montags, Mittwochs und Sonntags, 10 bis 8 Uhr.—Man nehme den Elevator.

Man bringe diese Anzeige mit für freie Untersuchung.

7nobmi*

Gegen wunden Hals und Erkältung gebraucht Omega Oel. Probeflasche 10c.

Aus Vereinskreisen.

In der gestern Abend in der Lincoln-Turnhalle stattgehabten jährlichen General-Versammlung des Gesangvereins „Harmonie“ wurden die folgenden Beamten für das kommende Jahr erwählt: Präsident, Emanuel Gall; Vize-Präsident, Jakob Knoll; prot. und korresp. Sekretär, Georg Waldmann; Hilfs-Sekretär, Otto Hülsmann; Finanz-Sekretär, Otto Hülsmann; Schatzmeister, Paul Wenzel; Archivar, August Müller; Dirigent, Henry von Oppen; Vize-Dirigent, Otto Ernst; Fahnenträger, Fritz Köhler; Fuchsmajor, John Großmann; Kommersmeister, Richard Schwarzkopf; Bummel-Sekretär, Henry Christ; Bummel-Schatzmeister, Wilhelm Ziegler; Vergnügungs-Komite: Paul Weber, Theo. Meyer, Chas. Anwander, Gustav Stern, Wilhelm Westfahl; Revisions-Komite: Chas. Anwander, Justus Löhr, Emil Zobel; Musik-Komite: 1. Tenor, August Petersen; 2. Tenor, Adolf Beschle; 1. Baß, Adolf Borchers; 2. Baß, Richard Schwarzkopf; Verwaltungsrath: Emil Link, C. Riemenschneider, Carl Hellenthal; Delegaten zu den Vereinigten Männerchöre: Otto Ernst, Paul Wenzel; Delegaten für den Deutsch-Amerikanischen Nationalverband: Otto Cummerow, Frank Link; Delegaten für die United Societies for Self-Government: Otto Cummerow, Frank Link.

Der deutsche gegenseitige Unterstützungsverein Kaiser Friedrich veranstaltet am Samstag, dem 24. November, Abends 7 Uhr, in Jung's Halle, 183 E. North Ave., Ecke Burling Str. eine große Agitations-Versammlung, Tanzkränzchen und Verloosung werthvoller Gegenstände. Damen und Herren im Alter von 18 bis 60 Jahren, sowie Klubs können dem Verein ohne Vorschlagsgebühren beitreten. Ansprachen werden gehalten von Karl Hausburg, dem Präsidenten des Vereins, und von den Mitgliedern Conrad Bachmann, Fred Niesen und Anderen. Das Komite, Karl Hausburg, Emma Stamm, Maria Hausburg, Theodor Timmermann und Emilie Walter, hat alle Vorkehrungen getroffen, um es den Mitgliedern und Gästen so angenehm wie möglich zu machen. — Die Versammlungen des Vereins finden am 1. und 3. Mittwoch, Abends 8 Uhr, in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave., Ecke Paulina Str., statt.

— Falsch aufgefaßt. — Rath (auf einer Bank der Promenade sitzend, dem einige Kinder auf dem Rücken herumklettern): Kinder, was macht ihr denn auf meinem Rücken? — Der kleine Paul: Entschuldigen Sie, Herr Rath, wir sind Kanzlist Müllers seine, der Papa sagt immer, wer beim Herrn Rath tüchtig katzbuckelt, dem fällt manches Gute zu.

Edles Leben beendet.

Gründerin und Oberin des St. Vinzent-Findelhauses gestorben.

Schwester Mary Julia, die Gründerin und Oberin des St. Vinzent-Findelhauses an La Salle Avenue und Superior Str., allgemein wegen ihrer Wohlthätigkeit und Hilfsbereitschaft verehrt, ist nach kurzer Krankheit im Alter von 48 Jahren verschieden. Die nun Verstorbene, deren früherer Name Sophie Wölfel war, war aus Baden in Deutschland gebürtig und kam als sechsjähriges Kind mit ihren Eltern nach den Ver. Staaten, zunächst nach Dayton, O. Im Alter von 15 Jahren trat sie in das Kloster der Wohlthätigen Schwestern vom St. Vinzent de Paul-Orden in Emitsburg, Md., ein und hat von da an ihr Leben den wohlthätigen Werken des Ordens gewidmet. Sie war die Gründerin des hiesigen St. Vinzent-Findelhauses, welches unter ihrer Leitung so gut gedieh, daß man sie an das St. Agnes-Hospital in Baltimore versetzte, wo sie sich durch die Gründung des Wasserkur-Sanatoriums einen Namen machte. Als dieses Werk vollendet war, wurde Schwester Mary Julia an das Knaben-Waisenhaus in Syracuse, N. Y., versetzt, und als die Oberin des St. Vinzent-Findelhauses starb, wurde sie als Oberin dieser Anstalt nach Chicago zurückberufen. Schwester Mary Julia brachte auch den Bau der mit dem Findelhause verknüpften Entbindungsanstalt zu Wege und baute ein Sommerheim für heimathlose Säuglinge in Park Ridge, Jll. Die Leichenfeier für die Verstorbene findet morgen in der Holy Name-Kathedrale statt.

Henry H. Shufeldt.

Im Alter von 72 Jahren ist in seinem Sommerheim in Oconomowoc, Wis., Henry H. Shufeldt, früher in Chicago ansässig, gestorben. An seinem Sterbebett waren seine Gattin und eine Tochter, Frau Hughes von Seattle, Wash. Die andere Tochter, Frau J. H. Hartshorn, ist in New York, und der Sohn, W. E. B. Shufeldt, in Deutschland. Herr Shufeldt war einer der bekanntesten Brennereibesitzer des Landes und galt als Millionär. In New York geboren, machte er seine geschäftliche Laufbahn in Chicago, vor drei Jahren zog er sich von den Geschäften zurück und hat seitdem, wenn er nicht auf Reisen war, auf seinem Sommersitz in Oconomowoc gelebt, der ihm seit 40 Jahren gehörte. Den letzten Winter verbrachte er mit seiner Frau in Japan, auch machte er ausgedehnte Europareisen.

Vom Arbeitsfelde.

Wieder ein Fuhrmann mißhandelt. — Die Lohnfrage in Gary.

In der Nähe der Stallungen der Pennoyer Teaming Co., 272 Austin Ave., wurde ein von dieser Firma beschäftigter und zur Shea'schen Gruppe gehöriger Fuhrmann, Geo. Babridge, gestern Abend von drei Strolchen angegriffen und furchtbar mißhandelt. Als einer der angeblichen Thäter wurde später Michael Donohue, auch als „Little Mike“ bekannt, verhaftet.

Die Berathung zwischen Vertretern des Baugewerkschaftsrathes und Beamten der Gewerkschafts-Zentralkörper in Hammond und South Chicago über die Sachlage in Gary, Ind., wird erst in einigen Tagen stattfinden. Da fast alle Bauten in der neuen Industriestadt von Chicagoer Handwerkern ausgeführt werden, so soll die Forderung gestellt werden, daß die Leute dieselben Löhne erhalten, welche hier bezahlt werden.

Die Trinkfreiheit.

Sie kann nicht durch richterlichen Einhaltsbefehl geschmälert werden.

Karola Troll Smyers reichte gestern gleichzeitig mit einer Scheidungsklage ein Gesuch um einen Einhaltsbefehl gegen ihren Mann ein, durch welchen ihm verboten werden sollte, zu seiner Frau zu sprechen, sie in ihrer Wohnung, 6826 Anthony Ave., zu besuchen, Wirthschaften aufzusuchen und geistige Getränke zu genießen. Der Richter bewilligte den Einhaltsbefehl, in dem aber das auf das Trinken bezügliche Verbot weggelassen wurde, weil ein solches nicht in der Machtbefugniß des Richters steht. Der Beklagte ist Ralph D. Smyers, ein Anzeigenagent, mit dem die Klägerin sich vor acht Jahren in Hammond verheirathete. Das Paar trennte sich gestern. Frau Smyers gibt an, daß ihr Mann monatlich $250 verdient.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Streichhölzer stifteten Unheil.

New Brunswick, N. J., 14. Nov. Wahrscheinlich durch Kinder, welche mit Streichhölzern spielten, wurde eine Feuer verursacht, das mehrere, von Neger bewohnte Miethshäuser zerstörte. Zwei Kinder Namens Frank und Susan — dieselben, welche man hatte spielen sehen—verbrannten mit; und ein hervorragender Geschäftsmann, Namens William Seng, welcher bedeutende finanzielle Interessen in der Nachbarschaft der Brandstätte hat, regte sich beim Rennen nach dieser so furchtbar auf, daß er an einem Herzschlag starb.

Ausland.

Diebstahl im Welfenmuseum.

Minister Studts Rücktritt wird bald erwartet. — Podbielski-„Nachrufe". — Kaiserpaar in München.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 14. Nov. Auf die Verabschiedung Podbielskis sollen noch mehrere Schübe im preußischen Ministerium folgen. Besonders rechnet man mit dem demnächstigen Rücktritt des Kultusministers Dr. Studt, dessen Stellung schon während des Hochschulkonflikts und des Kampfes um das Schulgesetz stark erschüttert war.

Dem entlassenen Minister v. Podbielski widmet die halbamtliche „Kölnische Zeitung", welche seit Monaten mit Entschiedenheit seinen Rücktritt forderte, einen Nachruf, in welchem es u. A. heißt:

„General v. Podbielski erwies der Volkswirthschaft manchen guten Dienst, aber die Enge seines politischen Gesichtsfeldes stand im stärksten Mißverhältniß zur Höhe seiner politischen Stellung. Er war der typische Sproß des neupreußischen Agrarierthums. Schwerer, als der Nutzen, den er dieser Volksklasse zuführte, wiegt der Schaden, den die Gesammtheit durch eine Politik erlitt, welche die guten Sitten nicht förderte, sondern mißachtete, die wirthschaftlichen Gegensätze nicht ausglich, sondern verschärfte."

Nur die „Deutsche Tages-Zeitung", das Hauptorgan der Agrarier, lobt Podbielskis Amtsführung.

Manche Blätter weisen darauf hin, daß Podbielski bei der Verabschiedung nicht den erwarteten Schwarzen Adlerorden, sondern nur die Brillanten zum Großkreuz des Rothen Adlerordens erhalten habe, das er bereits besaß. Sie sagen, er habe die geringste, überhaupt in Betracht kommende Auszeichnung erhalten, um wenigstens dem Anschein vorzubeugen, als sei er in Ungnade entlassen.

Ein Aufsehen erregender Diebstahl ereignete sich im Lustschloß Herrenhausen, das im Nordwesten der Stadt Hannover gelegen ist. Aus dem Familienmuseum des Welfenhauses, welches sich in einem der Schloßgebäude befindet, sind 50 mit Brillanten besetzte Orden und kostbare Säbel, welche Eigenthum des, am 18. November 1851 gestorbenen Königs Ernst August von Hannover gewesen waren, entwendet. Die gestohlenen Gegenstände haben einen Werth von insgesammt 50,000 Mark. (Nach dem Entschädigungsvertrag vom 29. September 1867 verblieb das Schloß im Privatbesitz Georgs V., doch sind durch den Vertrag mit dem Herzog von Cumberland vom 18. Dezember 1893 das Welfenmuseum und die Gemäldegallerie der Provinz Hannover für immer gesichert.)

Für die nächsten Reichstagswahlen, welche im Jahre 1908 stattfinden, ist soeben ein Kartell zustande gekommen. In Frankfurt a. M. beschlossen die Führer der Deutschen Freisinnigen Volkspartei und die Leiter der Deutschen Volkspartei, im Wahlfeldzuge zusammen zu gehen.

Wie angekündigt (siehe letzte Nummer der „Sonntagpost"), traf der Kaiser mit Gemahlin und Gefolge gestern in München ein, zur Grundsteinlegung des Deutschen Museums für Meisterwerke der Technik. Zur Begrüßung hatten sich sämmtliche Mitglieder des königlichen Hauses von Baiern, mit em greisen Prinzregenten Luitpold an der Spitze, am Zentralbahnhof eingefunden. Dort war großer militärischer Empfang, zu dem eine Kompagnie des 6. baierischen Infanterieregiments Kaiser Wilhelm II. König von Preußen in Amberg, sowie eine Eskadron des 1. baierischen Ulanenregiments aus Bamberg, dessen Chef der Kaiser ist, kommandirt waren. Auch die Stadtvertretung, welche einer Einladung des Prinzregenten gefolgt war, bewillkommnete das Kaiserpaar im Königssalon des Hauptbahnhofes.

Bei der Auffahrt zum Schloß wurde das Kaiserpaar von der Bevölkerung auf das Stürmischste begrüßt.

Aus Frankreichs Parlament.

Paris, 14. Nov. In der Debatte über die Durchführung des Kultusgesetzes erhielt die Regierung schließlich ein Vertrauensvotum von der Abgeordneten Kammer, und zwar mit 416 gegen 163 Stimmen.

Unterrichtsminister Briand versicherte dem Haus, daß die Regierung nicht unmittelbar mit dem Vatikan verhandeln werde. Ferner wies er darauf hin, daß bereits unter den Auspizien des Erzbischofs von Bordeaux gesetzliche Diözesen-Vereinigungen von Laien und Geistlichen gebildet würden, um das Kircheneigenthum zu übernehmen.

Berlin, 14. Nov. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion brachte noch vor Schluß der gestrigen Eröffnungssitzung ihre Anfrage an die Regierung wegen der Fleischnoth ein.

Auch fragten die Freisinnigen an, ob der Reichskanzler gewillt sei, auf das Oeffnen der Grenzen für die freie Einfuhr von Vieh einzugehen.

Leset die „Sonntagpost".

Eßt mehr

von der nahrhaftesten Mehlnahrung — Uneeda Biscuit — der einzige perfekte Soda-Cracker. Ihr

Verdient mehr,

denn ein wohlgenährter Körper verfügt über große Arbeitskraft. Ihr

Spart mehr,

weil im Verhältniß zum Werth es keine Nahrung gibt, die so vortheilhaft ist als Uneeda Biscuit

5¢ in Staub und Feuchtigkeit dichter Verpackung.

NATIONAL BISCUIT COMPANY

Selbstbestellte Arbeit?

Das Attentat auf Polizeipräfekt Rheinbot von Moskau.

Moskau, 14. Nov. Gewisse Umstände scheinen stark darauf hinzudeuten, daß General Rheinbot, der Moskauer Polizeipräfekt, das jüngste Attentat auf ihn selber bestellt und dann seinen Miethling erschossen habe, um nicht von ihm verrathen zu werden! Das Alles soll er gethan haben, um nicht seiner Stellung enthoben und pensionirt zu werden, was bereits beschlossene Sache gewesen sei! Alle seine Angaben über die einzelnen Umstände des Attentats und seine Erschießung des Attentäters sollen unwahr sein. Die Bombe selbst soll nur eine harmlose Nachahmung gewesen sein.

Diese Mittheilungen, die freilich bis jetzt nur den Charakter bestimmt auftretender Gerüchte tragen, haben riesiges Aufsehen und großen Unwillen hervorgerufen.

Die polizeiliche Angabe, der erschossene „Attentäter" sei ein Bruder des hingerichteten Terroristen Wladimir Masury gewesen, wird ebenfalls als unwahr bezeichnet!

Erdbeben in Jamaika.

Kingston, Jamaika, 14. Nov. Im Süden und Norden dieser Insel wurde wieder ein heftiger Erdstoß gegen 11 Uhr Nachts verspürt. Ein noch heftigerer folgte unmittelbar darauf.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Gibraltar: Cretic, von New York nach Neapel usw.
Genua: Lazio von New Orleans; Liguria von New York.
Kopenhagen: C. F. Tietgen von New York.
Liverpool: Caronia von New York; Southwark von Montreal.
Victoria, B. C.: Tartar, von China und Japan. (Mit 700 Hindus an Bord, deren Landung in Vancouver vielleicht beanstandet wird).
Plymouth: Graf Waldersee, von New York nach Hamburg.
An Browhead vorbei: La Lorraine, von New York nach Havre.
Hamburg: Blücher von New York.
Bremen: Trave von New York, Kaiser Wilhelm der Große von New York.

Abgegangen.

New York: Samland nach Belgien; Teutonic nach Liverpool; Armenia nach Hamburg; Potsdam nach Rotterdam: Perugia nach Livorno. (Nur die beiden erstgenannten Dampfer mit Briefpost.)
Boston: Laurentian nach Glasgow.
Bahia: Amiral Jaureguiberry, von San Franzisko nach Havre.
Victoria, B. C.: Tango Maru, nach Japan und China.
Neapel: Italia nach New York.
Palermo: Algeria, von Neapel nach New York, über Marseille.
Genua: Florida nach New York.
Marseille: Citta di Palermo, von Genua nach New York.
Queenstown: Oceanic, von Liverpool nach New York; Ivernia, von Liverpool nach Boston.
Rotterdam: Smolensky, von Libau nach New York.
Southampton: Main, von Bremen nach New York.
Boston: Saxonia nach Liverpool; Canopic nach Genua.
Neapel: Slavonia, von Triest nach New York.
Marseille: Galilee und Madonna nach New York.
Almeria: Germania, von Marseille nach New York.
Havre: La Gascogne nach New York.
Plymouth: Patrizia, von Hamburg nach New York; Bosnia, von Hamburg nach Baltimore.
New York: Bremen nach Bremen; St. Petersburg nach Libau; Cevic nach Liverpool; Sicilian Prince nach Neapel u. s. w. (sämmtlich ohne Briefpost); Grecian Prince nach Brasilien u. s. w.
Boulogne: Nieuw Amsterdam, von Rotterdam nach New York.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In einem brennenden Farmhaus bei Paoli, Ind., kamen der 55jährige Vincent Moore und sein 11jähriger Sohn um.

— Muthmaßlich durch Brandstiftung wurde Weck's Hotel in Port Chester, N. Y., zerstört, und 2 Insassen kamen in den Flammen um.

— Infolge einer Gasexplosion wurde das Dorf Richland bei Martins Ferry, O., fast völlig durch Feuer zerstört. 2 Menschen kamen um.

— Neuerdings wird erklärt, daß die Verhandlung des Millionärmordprozesses gegen Harry K. Thaw in New York in der ersten Dezemberwoche beginnen soll.

— In St. Louis starb Dr. Franz G. Specht, unter den Deutschen im Südwesten weithin als Arzt bekannt und später St. Louiser Zeitungsmann, im Alter von 75 Jahren.

—Im Jüdischen Altenheim zu New York ist eine Frau Esther Davis, welche 111 Jahre alt ist, und die 104jährige Leoh Aronwald. Beide lebten zur Zeit des ersten Napoleon in Paris.

— Sekretär Metcalf hat in Kalifornien seine Untersuchung über die Aussperrung japanischer Schulkinder u. s. w. vollendet und ist auf der Rückkehr nach Washington. Er soll Freunden gegenüber geäußert haben, die Bundesgerichte würden das betreffende kalifornische Staatsgesetz für unkonstitutionell und vertragswidrig erklären.

— Zu Dunmore, einer Vorstadt von Scranton, Pa., starb Thomas Dougherty an einer Wunde, die er beim Umarmen seiner Braut erhielt, wobei ihm eine lange Nadel, welche sie zufällig im Kleid stecken hatte, in die Herzgegend drang!

Ausland.

— Vertreter der atlantischen Dampferlinien traten in London zu vertraulicher Berathung zusammen.

— Wahrscheinlich werden etwa 1000 amerikanische Marinesoldaten zu ständigem Dienst in Kuba bleiben.

— Die nächste kubanische Zuckerrohrernte verspricht, sehr groß zu werden, — doch fehlt es an Arbeitern!

— Marie Weidenbaum, ein 16jähriges Mädchen aus New York, wurde in den Straßen von Paris irrsinnig umherwandelnd gefunden.

— Ein großer Schnee- und Windsturm herrscht schon seit zwei Tagen im Golf von Quebec, Kanada, und viele Schiffe haben schwer gelitten.

— Kubanische Generäle, welche den Amerikanern beim Entwaffnen der Rebellenbanden behilflich waren, sollen dabei Pferdediebstahl getrieben haben.

— König Hakon von Norwegen wurde auf dem Schloß Windsor vom Könige Edward unter glänzendem Zeremoniell zum Ritter des Strumpfbandordens gemacht.

— Aus Kapstadt wird gemeldet, daß noch zwei Boeren-Freileuter (außer Ferreira) in die Kapkolonie eingedrungen seien, und daß die Kappolizei ein resultatloses Gefecht mit Ferreira gehabt habe.

— Am polnischen Schulstreik sind gegenwärtig über 40,000 Schulkinder betheiligt! Man fürchtet sogar, daß die Polen in den rheinisch - westfälischen Industriebezirken von der Bewegung erfaßt werden.

— Prinz Albert von Flandern, der wahrscheinliche Erbe des belgischen Thrones, wurde als Mitglied des belgischen Senats veräußert. Die sozialistischen Parlamentsmitglieder blieben der Zeremonie fern.

— Der britische Dampfer „Oronsa", der von Valparaiso, Chile, in Montevideo, Uruguay, eintraf, fuhr in der Nähe der Falkland-Inseln auf einer Strecke von 300 Meilen an lauter Eisbergen vorüber und war zeitweilig in großer Gefahr.

— Onkel Sams Unterhändler behufs etwaiger Erzielung eines Zollabkommens mit Deutschland, nämlich der Zensusdirektor North und der Vorsteher der Zollabtheilung vom Washingtoner Schatzamt, Gerry, sind in Berlin eingetroffen.

— Tumultuarische Auftritte, verursacht durch Studenten, Streiker und Sozialisten, gab es gestern bei der Eröffnung des kroatischen Parlaments in Zagrab, und der Radau pflanzte sich auch noch auf die Straße fort. Es ist möglich, daß das Parlament aufgelöst wird!

— Von der holländisch - südamerikanischen Insel Curassao — bekanntlich einer sehr trüben Quelle — kommen neue Alarmnachrichten über das Befinden des Präsidenten Kastro von Venezuela, sowie die Angabe, daß der venezolanische Rebellenführer Montilla zu den Waffen gegriffen und die Regierungstruppen zweimal geschlagen habe.

Lokalbericht.

Todt hingefallen.

Während der dreißigjährige unverheirathete Thos. J. Payne, 5318 Fifth Ave., ein Aufseher im Wasserwerksamte, heute Morgen am Schanktisch in Michael McKennas Wirthschaft, 5308 Wentworth Ave., einen Trunk that, fiel er plötzlich entseelt zu Boden. Er war seit längerer Zeit herzleidend.

Im städtischen Bauhof an der West Adams Str. und Center Ave. fiel heute der 60 Jahre alte Arbeiter Louis Butler, 113 Jefferson Str., infolge eines Herzleidens todt um.

— Kindermund. — Trudchen (zu einer Modedame): Gelt, du tragst 'ne Schleppe, damit du nit zu schaffe' brauchst?

— Reflexion. — „Früher hat mein Mann allmonatlich zwanzig Mark von seinem Gehalt zurückgelegt. Seit er aber im Sparverein ist und drei Mal wöchentlich in die Vereinsabende geht, ist's aus damit!"

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Calumet-Chicago Canal & Dock Co. verkauft 500 Grundstücke.

David Mark Cummings, Sohn des verstorbenen Columbus R. Cummings, hat von der Calumet & Chicago Canal & Dock Co. ein Stück Land von 500 Grundstücken an der Südostecke von 106. Straße und Avenue L für $73,250 gekauft. Das Land, unmittelbar südlich von Colehour gelegen, wird von 106. und 109. Straße und Avenue K. und Avenue L begrenzt.

Das Eigenthum 225 E. Washington Str., zwischen Franklin und Market Str., ist von Edward L. Casey und Anderen an den Nachlaß von L. C. Paine Freer für $42,500 verkauft worden. Die Revisionsbehörde hatte es auf $42.175 geschätzt. Das Grundstück hat 20 Fuß Front und 180 Fuß Tiefe und ist mit einem Backsteingebäude bebaut. Das Nebengrundstück, an der Nordostecke von Market Str., gehörte dem Nachlaß schon vorher.

Sherman T. Cooper hat an Herbert D. Hatch von South Haven, Mich., das 198 Fuß nördlich von Center Straße an Howe Straße gelegene Miethshaus, 50 bei 125 Fuß, Ostfront, für $26,000 verkauft. Es ist mit $13,500 belastet.

Augusta N. Hall hat an Frederick Rentz das 118 Fuß südlich von Randolph Straße an Green Straße gelegene Eigenthum, 50 bei 117 Fuß, Westfront, für $26,500 verkauft.

Der Roman zu Ende.

Emma Bachmann will in ein Hospital und dann in ein Kloster gehen.

Emma Bachmann-Howe aus Chesterton, Ind., die neulich mit dem Kutscher Gustav Christiansen durchbrannte und am Sonntag in Hovart, Ind., aufgefunden wurde, kam in der vergangenen Nacht mit Frau A. J. Bowser von Chesterton in Chicago an. Die Damen mietheten Zimmer im Wellington Hotel, und Fräulein Bachmann, wie sie sich ins Hotelregister schrieb, sagte dem Clerk, daß sie für Niemanden zu sprechen sei. Heute früh begaben sich die beiden Damen nach dem Mercy-Hospital, wo Frl. Bachmann sich von ihrer Nervenaufregung zu erholen gedenkt. Später will sie angeblich auf ein Jahr ins Kloster gehen. Ihre Begleiterin ist die Gattin des Staatssenators Bowser von Indiana, der mit Dr. Charles O. Wiltfang, dem Familienarzt, und Leuten von Chesterton den Kutscher Christiansen bei seiner Ankunft dort erwartet und aufgefordert haben soll, schleunigst wieder abzureisen. Christiansen soll sich nach Chicago und von hier nach New York gewandt haben, angeblich um nach seiner Heimath in Dänemark zu reisen.

Sollen abrechnen.

Polizei- und Friedensrichter vor den Countyrichter geladen.

County-Schulsuperintendent Nightingale hat neulich dem Countyanwalt Lewis geklagt, daß fast sämmtliche Polizei- und Friedensrichter im County es unterließen, alle Strafgelder an die Schulkasse abzuführen, zu deren Zahlung Personen von ihnen verurtheilt worden sind, welche sich der Uebertretung von Staatsgesetzen schuldig gemacht haben. Herr Lewis hat daraufhin von den Büchern einer ganzen Anzahl von Polizei- und Friedensrichtern Einsicht genommen und glaubt ermittelt zu haben, daß Hrn. Nightingale's Klage nicht unbegründet ist. Heute ist den Polizeirichtern Mahoney, Callahan, Mayer, Prindiville und Fitzgerald die Weisung zugegangen, sich morgen Vormittag mit ihren „Geschäftsbüchern" vor Countyrichter Houston einzufinden. Man will ihnen dort allerlei Fragen vorlegen und sich vergewissern, ob es sich wirklich so verhält, wie sie angegeben haben, nämlich, daß von den Geldstrafen, die sie im Namen des Staates über Angeklagte verhängt haben, auch nicht ein Dollar bezahlt worden ist.

Lachte zuerst

Aenderte aber nach Untersuchung seine Ansicht.

Es scheint lächerlich, welche Einwirkung manchmal eine einfache Sache auf unseren Lebenslauf hat.

Wir thun manche Sachen weil unsere Vorväter dasselbe gethan haben, und überlegen uns nicht, daß wir durch eine Aenderung vielleicht besser fahren würden.

Ein Mann erzählt wie er Kaffee mit Postum vertauschte, und welchen merkwürdigen Unterschied es bei ihm machte.

„Ich war ein starker Kaffeetrinker jahrelang, wurde sehr nervös und mein Gehirn schien betäubt. Jeden Morgen ging ich mit unsicherer Hand zur Arbeit und brachte thatsächlich mein Leben in Gefahr, denn ich bin ein Bauhandwerker.

„Ich hatte von den Wirkungen gelesen, die sich ereignet hatten nachdem Leute den Kaffee mit Postum vertauscht hatten, aber ich befand mich in solchem Zustand, geistig wie körperlich, daß ich dabei nie an mich selbst dachte. Aber ich wurde immer schlimmer und mir wurde schließlich gerathen, Postum zu versuchen.

„Ich lachte zuerst, versuchte ihn aber schließlich, und zu meiner großen Ueberraschung war ich absolut überzeugt, schließlich die wahre Ursache entdeckt zu haben und wie sie zu beseitigen sei.

„Als ich Kaffee trank, litt ich außer anderen Gebrechen an saurem Magen und Gasen, aber dank dem Postum und dem Freunde, der ihn mir anrieth, vermag mein Magen jetzt beinahe jede Art Nahrung zu verdauen. Der ganze Wechsel ist mir ein Wunder." Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich. Leset das Buch, „Der Weg nach Wohlstadt", in Packeten. „Es hat seinen Grund."

THE HUB
Henry C. Lytton
PRES.

Gute Jünglings-Kleider

Die heutige Jugend ist sehr anspruchsvoll in Bezug auf die Kleidung, und nur die allermodernsten Moden stellen sie zufrieden. Es ist nur natürlich, daß sie in „The Hub" geht, wo sie die Produkte der hervorragendsten Fabrikanten von Jünglings-Kleidungsstücken findet. Die Auswahl ist endlos und die Qualität tadellos. Lenken morgen speziell die Aufmerksamkeit auf folgende Partien:

Jünglings-Anzüge und Ueberzieher. Alter 14 bis 20 Jahre. Anzüge sind „advanced" Moden, in reinwoll. Serges, Thibets und fancy gemischten Stoffen, korrekt entworfen u. kunstvoll geschneidert. Die Ueberzieher sind reinwoll. Friezes und Cheviots, Serge gefüttert und sorgfältig ausgestattet. Wir haben Kleidungsstücke derselben Qualität in anderen Läden zu $12 und $13 gesehen. „The Hub's" Standard-Preis.............. **$10**

Jünglings-Anzüge und Ueberzieher. Alter 14 bis 20. Die allerneuesten Modelle in einfach oder doppelbrüstig, mit oder ohne Vents, University, Freshman oder Hub Specials, mit extra großen Peg Top Beinkleider. Ebenso doppelte oder einfach brüstige schwarze Thibets und blaue Serges. Ueberzieher zugeschnitten nach Form oder in Varsity Style, die Stoffe sind Cheviots u. einfache Meltons. Unübertreffliche Arbeit. Preis.......... **$15**

Wir zeigen auch eine vollständige Auswahl in Jünglings-Moden in Atterbury System Modellen, die feinsten Kleider, die in der Welt gemacht werden, zu Preisen rangirend von........... **$18 bis $35**

Knaben-Ausstattungen und Hüte

Feine Worsted Knaben-Sweaters, mit einfachem oder doppeltem Rollkragen — alle Farben — ausgezeichnete $2 Sorten zu.................... **$1.50**

Schwere gestrickte Jüngling- und Knaben-Sweaters, von feinster Qualität australischem Garn, mit großem doppelten Rollkragen, guter $5 Werth.... **$3.98**

Jünglings- u. Knaben Fußball-Sweaters, gestrickt von schwerem Shaker Garn, ganz handgemacht, extra langer Kragen, in maroon, navy, hellgrau u. weiß. Feine $6 Sorten, für...... **$4.48**

Vollständige Partien von feinsten Sweater Jackets für Jünglinge und Knaben, **$4.95.**

Flüchtiger Mörder.

Thos. Colman erliegt der ihm von Jos. Cooney beigebrachten Wunde.

Ein guter Fang.

Ein förmliches Waarenlager in einem Hehlernest auf der Westseite gefunden.—Wieder mehr Raubanfälle. — Das Weib mit dem Messer.—Kind ausgesetzt.

Die Polizei fahndet auf Joseph Cooney, welcher, wie berichtet, Sonntag Abend den 30 Jahre alten Thomas Colman durch einen Schuß schwer verwundete. Colman ist in der verflossenen Nacht im Countyhospital gestorben.

Colman spielte mit mehreren Freunden in Max Kabelskis Wirthschaft, 515 Hastings Str., Sonntag Abend Karten. Cooney trat ein und begann mit Colman über dessen Tüchtigkeit im Faustkampf zu streiten, schließlich entstand zwischen den Beiden eine Prügelei, in welcher Cooney den Kürzeren zog. Da soll er einen Revolver gezogen und Colman in die Magengegend geschossen haben. Colman brach bewußtlos zusammen, und Cooney entfloh. Colmans Familie wohnt 54 Cypreß Str.

Hehlernest.

In den Zimmern von Frank Donovan, einem 35 Jahre alten Mann, in dem dreistöckigen Miethshause 46 N. Sheldon Str. haben mehrere Geheimpolizisten gestern zu später Abendstunde ein angebliches Hehlernest aus, verhafteten Donovan und später auch Hugh Doran, 36, und Michael Ryan, 39 Jahre alt, beschlagnahmten überdies anscheinend gestohlene Waare der verschiedensten Art im Werthe von $1800. Heute sind bereits von sechs Geschäftsleuten von den Waaren solche im Werthe von $800 als ihr Eigenthum erkannt worden. Das „Lager" war so groß, daß zwei Patrouillewagen zur Beförderung nothwendig waren. Es bestand aus Kleidung, Schuhen, Töpferwaare, Maschinerie, Delikatessen und Zigarren.

Als ihr Eigenthum wurden auf der Wache an der Desplaines Str., wohin die Sachen geschafft worden sind, bezeichnet:

Maschinen, von Wm. Krafthelfer, 34 S. Water Str.

Zwei Kisten Schuhe, von H. Bahm, 153 Franklin Str.

Mehrerer Kisten importirte Zigarren, Wm. G. W. Haslan, 115 Dearborn Str.

Mehrere Kisten Chemikalien und zwei Desinfizirungsbehälter, von Jas. P. McNulty, 470 W. Lake Str.

Fünfhundert Pfd. Chokolade, von A. J. van Engers, 42 River Str.

Mehrere Rollen Zelttuch, von S. E. Bender, 394 W. Fulton Str.

Die Haussuchung wurde von den Geheimpolizisten Laverny, Mitchell, Jenks und Kelly vorgenommen. Diese hatten nach mehrwöchigem Suchen nach Hehlernestern gestern Abend ermittelt, daß in jenem Hause ein solches sei und daß beträchtliche Mengen gestohlenen Eigenthums in einer Scheuer hinter dem Gebäude und in dem Hauskeller aufgestapelt worden seien.

Plündern eine Wirthschaft.

Fünf junge Burschen brachen gestern Abend in die Wirthschaft von Matthew J. Lusk, 172 Michigan Ave., ein, stahlen Zigarren und Spirituosen im Werthe von $100 und den Kassenapparat, in welchem der Wirth die Tageseinnahme, $25, gelassen hatte. Gegenüber dem nahen Countygefängniß waren sie gerade beim Theilen der Beute, als der Nachtwächter Robert Young dazu kam. Die Spitzbuben gaben sofort Fersengeld, der Wächter fing aber einen, angeblich den 23jährigen Patrick Lenehan, und sperrte ihn in den Weinkeller der Wirthschaft an der Kinzie Straße und Dearborn Ave. Dort holte den Gefangenen bald darauf die Polizei ab. Lenehan ist ein Bruder von Jas. Lenehan, welcher vor anderthalb Monaten unter der Anklage, einen Polizisten geschossen zu haben, verhaftet wurde.

Straßenräuber und Taschendiebe.

An der Willow Straße und Sheffield Ave. wurde der 56 Sheffield Ave. wohnende Verkäufer Patrick O'Brien zu früher Morgenstunde von zwei gutgekleideten Männern unter Bedrohung mit einem Revolver um seine Baarschaft, $25, beraubt und obendrein noch scheußlich mißhandelt.

An der 87. Straße und Buffalo Ave. schlug gestern Nachmittag ein Räuber die 38jährige Frau Mary Peterson, 8912 Commercial Ave., South Chicago, mit einem Stock dermaßen über den Kopf, daß sie zu Boden fiel. Gleichzeitig entriß ein zweiter Räuber ihr die Börse mit $25 und werthvollen Papieren. Die Unholde entkamen trotz lebhafter Verfolgung.

Auf der Platform eines Wagens der West Division Straßenbahn wurde gestern Abend W. B. Barnes, 2601 Calumet Ave., von drei elegant gekleideten Taschendieben um $50 bestohlen, was er erst bemerkte, als sie längst abgestiegen waren. Montag Abend wurde der Polizei ein gleiches Vorkommniß auf derselben Straßenbahnlinie gemeldet.

An einer Gassenmündung an der Indiana Ave. packte gestern Abend ein Schwarzer die als Stenographin in einem Allerhandsladen beschäftigte Frl. Margarethe Steckle, 2358 Indiana Ave., würgte sie und riß ihr zwei Ringe vom Finger. Einer der Ringe fiel zu Boden, und als der Halunke sich danach bückte, versetzte das muthige Mädchen ihm einen gehörigen Schlag, gleichzeitig um Hilfe rufend. Mehrere Umwohner eilten herbei, und der Kerl lief davon. Den einen Ring hatte Frl. Steckle gerettet.

Kampf um das Wegerecht.

Jas. Collins, ein 23jähriger Fuhrmann, 308 Loomis Str., ließ gestern Abend an der Halsted und West Van Buren Straße sein Gespann auf dem Straßenbahngeleise stehen und unterhielt sich mit drei Freunden, weigerte sich auch zur Seite zu fahren, als ein Straßenbahnwagen ankam. Darüber kam es zu Thätlichkeiten zwischen dem Schaffner, Motorführer und mehreren Passagieren auf der einen Seite und Collins und Genossen auf der anderen Seite. Der Schaffner schlug angeblich Collins mit der zum Stellen der Weiche gebrauchten Stange über den Kopf; als die Polizei eintraf, war der Straßenbahnwagen schon weiter gefahren. Collins und die beiden Straßenbahner sind in Haft.

Sie sticht.

An der Illinois und N. State Straße begegneten sich gestern Abend der 25jährige Daniel Whalen, 272 West Madison Str., und die der Polizei auch unter zwei anderen Namen bekannte Frau Mary Griffith. Die Frau zückte sofort ein Messer und stieß es Whalen, während dieser sich zur Flucht wandte, zweimal in den Körper. Der Verwundete wurde, bedenklich verletzt, ins Passavant - Hospital gebracht und die Frau verhaftet. Sie machte gar keinen Versuch, zu flüchten.

Della Peters' blonder Anbeter.

Die in dem Geschäft 155 West Madison Straße als Kassirerin angestellte fünfzehn Jahre alte Della Peters, 614 Austin Ave., hat einen Schatz, der von ihren Angehörigen, soweit sie ihn überhaupt kennen gelernt haben, als blond und elegant gekleidet beschrieben wird. Seit Montag ist nun Della verschwunden, und ihre Eltern haben die Polizei gestern ersucht, auf sie und den blonden Jüngling zu fahnden.

Entledigt sich des Kindes.

Dem zwölfjährigen Zeitungsjungen Jas. Dempsey, 3129 Halsted Str., gab ein gut gekleideter Fremder gestern Abend in jener Gegend einen Korb und zehn Cents Lohn mit dem Auftrage, den Korb in der Apotheke an der Halsted und 31. Straße abzugeben. Der Apothekergehilfe Lemmen fand in dem Korb ein einen Tag altes Knäblein. Es war ganz in Weiß gekleidet und schlief. Das arme Kind wurde nach dem St. Vinzent-Findelhause gebracht. Von den Eltern fehlt jede Spur.

Verfehlte Küsse.

Sie und ein Brief führten zur Entzweiung von J. Krietz und Frau.

Vor Richter McEwen standen heute der Stenograph Joseph Krietz und seine Frau, Josie. Er verlangte eine Scheidung und sie Trennung von Tisch und Bett. Frau Krietz erzählte, daß Krietz sie und die dreijährige Tochter Jessie am 17. Juni im Stich gelassen und ohne Ursache sich aus der Wohnung 5551 Indiana Ave., entfernt habe. Krietz dagegen erklärte, seine Frau sei nach vierjähriger Ehe sehr kühl geworden und habe jedesmal, wenn er sie küssen wollte, den Kopf gewendet, so daß der Kuß meist das Ohr oder den Hals und nicht den Mund getroffen habe. Als sie vor zwei Jahren in St. Louis gewohnt hat, hätte seine Frau die Bekanntschaft eines Nachbars Namens Minonk gemacht und ihm, Krietz, schließlich gesagt, er müsse sie, Minonks wegen, von St. Louis fortbringen. Frau Krietz gestand zu, einen zärtlichen Brief an Minonk geschrieben zu haben.

Frau Emilie Klitzke hat Ernst Klitzke, 129 N. Center Ave., wegen angeblicher grausamer Behandlung auf Trennung von Tisch und Bett verklagt. Klitzke ist Zuckerwerk-Fabrikant und, wie seine Frau behauptet, reich. Er soll sie geschlagen und anderweitig mißhandelt haben. Das Paar ist seit 1888 verheirathet und lebt seit 2 Wochen getrennt.

Nummer elf?

Die Vertheidigung im Shea-Prozeß erklärte sich heute Mittag damit einverstanden, daß der Stahlarbeiter John D. Fach im Shea-Prozeß als Geschworener diene, und wenn er auch der Staatsanwaltschaft zusagt, so wird man in ihm den elften Geschworenen erwischt haben. Heute befrug die Vertheidigung die zur Auswahl Vorgeladenen auch nach ihrem politischen Glaubensbekenntniß, augenscheinlich in der Absicht festzustellen, ob sie einen Radikalen oder einen Konservativen vor sich habe.

— Das hilft auch nichts. — Unteroffizier (beim Exerzieren zu einem Rekruten, der den Kopf hängen läßt): Himmelmohrenelement, heiliger Gott von Plagwitz! Müller! Sehen Sie doch nach oben, tragen Sie doch die Nase hoch, als ob Sie ein Lotterieloos in der Tasche hätten. — (Müller läßt den Kopf noch tiefer hängen.) — Aber Mensch, Sie hängen ja den Pinsel noch tiefer zur Erde, haben Sie nicht gehört, Sie sollten denken, ein Lotterieloos in der Tasche zu haben! — Rekrut Müller: Ach, Herr Unteroffizier, das ist ja mei Pech, allemal, wenn ich mir e Lotterieloos gekooft habe, hab' ich noch nischt gewonnen!

— Die junge Hausfrau. — Gatte: „Na, höre mal, liebes Frauchen, und sage, was Du weißt.... Das Fleisch hat heute einen ganz entschiedenen Patschouli-Geschmack und -Geruch, das ist ja einfach scheußlich!" — Junge Frau: „Nun ja, weißt Du, ich hatte es nämlich ein bischen zu lange liegen lassen, und da roch es schon etwas!"

— Das Gebiet der Liebe strotzt von —Meineiden!

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2253.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Noch sehr lebenskräftig.

Bis der Kapitalismus so weit „abgewirthschaftet“ hat, daß er gewissermaßen an Entkräftung stirbt, dürfte doch noch bedeutend mehr Zeit verstreichen, als Bebel und seine Mitpropheten glauben. Gerade in der allerjüngsten Zeit zeigt er eine Lebenskraft, die geradezu unfaßbar ist. Die fortgeschrittensten Völker erfreuen sich eines wirklich „fabelhaften“ wirthschaftlichen Aufschwunges, und die rückständigen werden gegen ihren Willen mit fortgerissen. Während in den gepriesenen Zeitläuften, als es noch keine Lohnsklaverei gab, die Länder sich leicht übervölkerten und die überzählig gewordenen Volksgenossen sich nach neuen Siedelstätten umsehen mußten, geht heutzutage umgekehrt die Auswanderung aus den vergleichsweise schwach besiedelten in die stark bevölkerten oder wirthschaftlich höchstentwickelten Länder. Deutschland, Großbritannien und der Osten der Ver. Staaten von Amerika haben weitaus die stärkste Einwanderung, und diese kommt in der Hauptsache aus Rußland, Oesterreich-Ungarn und Italien, d. h. Ländern, deren Bevölkerungsdichtigkeit weit geringer ist, als die der erstgenannten Gegenden.

Millionen von ländlichen Tagelöhnern, die in der Heimath entweder gar keine oder doch nur wenig lohnende Beschäftigung finden konnten, werden durch den Kapitalismus von der Scholle losgelöst und vergleichsweise glänzendem Erwerbe zugeführt. Die Befürchtung aber, daß durch die Masseneinwanderung ungebildeter Ausländer die Löhne der einheimischen Arbeiter gedrückt und ihre Arbeitsgelegenheiten vermindert werden könnten, ist augenscheinlich grundlos gewesen. Selbst in Deutschland sind nach den letzten statistischen Ausweisen mehr offene Stellen vorhanden, als Arbeiter, die sie einnehmen wollen, und hierzulande vollends herrscht in vielen Industriezweigen ein empfindlicher Mangel an Arbeitskräften. Die Bestellungen können nicht ausgeführt werden, weil es trotz allen Zuzuges an „Händen“ fehlt. Wie der Eisenbahn-Fachmann James J. Hill in seiner schon besprochenen Rede ausgeführt hat, müßten in den Ver. Staaten zur Bewältigung des ungeheuer gestiegenen Verkehrs mindestens 120,000 Meilen neue Schienen gelegt werden, die ungefähr ebenso viel kosten würden, wie der Bürgerkrieg, nämlich über fünf Milliarden Dollars. Wenn hierfür aber auch das Kapital aufzutreiben wäre, so würden nicht Arbeiter genug vorhanden sein, die in sechs oder selbst zehn Jahren das Material herstellen und die Bauarbeit leisten könnten. Wird endlich das Riesenwerk in Angriff genommen, so läßt sich gar nicht absehen, wie viele andere Industrie- und Handelszweige mittelbar werden gehoben, und wie viele Arbeiter neue Thätigkeitsgebiete finden werden. Die Wirkungen werden nicht allein im eigenen Lande, sondern in ganz Europa und selbst in Asien zu spüren sein. Denn in Folge der starken Auswanderung werden die Löhne der noch Daheimgebliebenen erhöht werden müssen, und schließlich werden die rückständigen Länder dem Antriebe von außen her nicht mehr widerstehen können und sich ebenfalls dem „Kapitalismus“ zuwenden. In Italien hat diese Entwicklung bereits begonnen, in Rußland und Ungarn wird sie nur durch politische Verhältnisse noch verzögert, und hat sie auch dort eingesetzt, so wird sie bald genug über den Balkan und den Kaukasus hinübergreifen. Völkerschaften, die seit Jahrhunderten geschlummert haben, wie die Kleinasiaten und die Perser, werden durch die mit deutschem, englischem und französischem Kapitale gebauten Eisenbahnen aufgeweckt und wieder der Kultur zugänglich gemacht werden. Die Wüste Sahara wird von Schienen durchquert werden, die ihre Fortsetzung bis in's Herz Afrikas finden und sich an die Eisenbahn von Kairo bis Kapstadt anschließen werden. China wird erschlossen, und Südamerika wird noch in ganz anderer Weise als bisher besiedelt und entwickelt werden.

Alle diese Aufgaben hat der Kapitalismus sich gestellt und theilweise schon in Angriff genommen. Er ist also nicht schon in sein Greisenalter eingetreten, sondern kommt eben erst aus den Kinderschuhen heraus. Was er bis jetzt geleistet hat, ist Spielerei im Vergleiche zu dem, was er noch leisten wird. Seinen nahen Tod können nur die Kirchthurmpolitiker in Aussicht stellen, die über ihre engen Heimathgrenzen nicht hinauszusehen vermögen. Ehe der Kapitalismus sich nicht über die ganze Erde verbreitet und seine hohen Aufgaben vollständig gelöst hat, wird er weder freiwillig abtreten, noch sich durch Gewalt verdrängen lassen.

Werthvoller Zuzug.

Unser geschätzter Mitbürger Robert Emmet Burke hat sich während der jüngsten Wahlkampagne und überhaupt in der letzten Zeit passiv verhalten. Weniger aus Neigung, als weil's nicht gut anders ging; den Umständen entsprechend und in gerechter und richtiger Würdigung der Lage und Zuständе innerhalb seiner Partei. Herr Burke hat eben seit einiger Zeit kein Amt und in der Partei verhältnißmäßig wenig zu sagen. Mit dem Harrison-Flügel hat er sich überworfen, dem Dunne'schen hat er sich nicht so recht anfreunden können. Seine Gefolgschaft ist, wohl weil er amt- und ziemlich einflußlos geworden, recht zusammengeschmolzen; die Getreuen haben sich zum guten Theil verlaufen—hierhin, dorthin, wo immer ihnen die Aussicht auf Erfolg, bezw. Würdigung ihrer Dienste zu winken schien. Das schmerzte unzweifelhaft Herrn Burke, aber er ließ sie gewähren — konnt's auch nicht gut hindern — und hielt sich selbst neutral und passiv. Denn ihm wollte es scheinen, als sei da in der jüngsten Wahlkampagne hier in Cook County überhaupt für niemanden demokratischer „Kulöhr“ viel zu holen, und es werde für ihn klüger sein, sein Pulver zu sparen. Er hatte einen guten „Riecher“. Stadt und County gingen wie bekannt republikanisch und damit sind die derzeitigen Führer natürlich stark im Ansehen gesunken und es bietet sich für Leute mit guten, Erfolg versprechenden „Ideen“ eine „Chance“, an ihre Stelle zu treten. Als alter gerissener Politiker wußte das Herr Burke natürlich sehr gut und er beschloß, wenn irgend möglich der neue Mann zu sein. Er dachte nach, angestrengt und anhaltend, und da wurde ihm die Erleuchtung; da ging ihm ein großes Licht auf, bei dessem Scheine er die große, erfolgversprechende „Idee“, die, sozusagen, schon längst auf der Straße lag, ihrem Werthe nach erkannte.

„Obgleich“, heißt es in der Resolution, welche die County-Demokratie von Cook County in ihrer jüngsten Versammlung annahm und durch die sie Herrn Burke's „Idee“ sozusagen an ihren Fahnenstock nagelte, „obgleich unsere prächtige Stadt mit ihrer aus aller Herren Ländern rekrutirten Bürgerschaft, eine große liberale Mehrheit besitzt, gibt es unter uns doch viele Wirrköpfe, Frömmlinge und Fanatiker, deren größter Wunsch es ist, Chicago durch die blauen Gesetze regiert zu sehen, die noch in jetziger Zeit in vielen Dörfern Neu-Englands bestehen.“ Das wäre wohl schon genügend zu zeigen, was das neue „Issue“ ist, Herr Burke selbst hat sich aber noch eingehender darüber verbreitet und unter Anderem erklärt, er selbst trinke nie „etwas“, er sei aber gar nicht stolz darauf und glaube, daß jedem Manne gestattet sein solle, „Eins“ zu trinken, wann, wo und so oft 's ihm gefällt, so lange er dadurch nicht Andere schädigt und die Rechte Anderer beeinträchtigt. Chicago habe mehr als genug von der Verstadtlichungs-Idee und all' dem andern neumodischen Zauber, „damit können wir“, erklärte Herr Burke mit Nachdruck, „im nächsten Frühjahr keinen Mayor erwählen; aber mit der „persönlichen Freiheit“ können wir's thun und da wird's leicht sein. Vor 33 Jahren, im Jahre 1873 erwählten die Demokraten einen Mayor unter dem Kampfrufe „für persönliche Freiheit!“ und heute ist das die einzige „Frage“, die uns zum Sieg führen kann. Sie ist heute dringender, als sie seit langem war, denn heute ist ein größerer Theil Chicagos prohibitionistischer als frei.“ Der Beschluß der County-Demokratie fordert die Erwählung eines Mayors, „der unserer Stadt eine weise, ehrliche, energische und liberale Administration geben wird“ und verfügt die Ernennung eines Fünferausschusses, dem die Aufgabe gestellt ist, sich mit allen Organisationen, die für „persönliche Freiheit“ sind, in Verbindung zu setzen und mit ihnen zur Erreichung des gemeinsamen Zieles zusammenzuarbeiten.

* * *

Es ist nicht schwer, zu erkennen, wen Herr Burke im Auge hat, wenn er von „Organisationen, die für persönliche Freiheit sind“, spricht. Daß er den Namen „Vereinigte Gesellschaften für örtliche Selbstregierung“ nicht ausspricht, wird wohl seinen Grund darin haben, daß er, sozusagen, sein Gesicht retten und die Sache womöglich so deichseln will, daß es aussieht, als biete er Hilfe an, während er in Wirklichkeit Hilfe s u c h t; eine Nothleine auswirft, sich in's Schlepptau nehmen und von den „Vereinigten Gesellschaften“ in den Hafen der Stellen und Aemter schleppen zu lassen. Man wird in den Reihen der „Vereinigten Gesellschaften“ seine Absicht zweifellos merken, man braucht sich aber dadurch keineswegs verstimmen zu lassen. Wenn Herrn Burkes Fünfer-Ausschuß sich bei den „Vereinigten Gesellschaften“ meldet, sollte er freundliche Aufnahme finden. Die „County-Demokratie“, die er repräsentiren wird, ist eine richtig organisirte Gesellschaft, und ihrer Aufnahme steht durchaus nichts im Wege. Selbstverständlich muß sie sich zu der Platform der Vereinigten Gesellschaften bekennen und sich für die örtliche Selbstregierung — ein ganz bedeutend höheres Ziel, als die von Herrn Burke zum Issue erhobene “personal liberty” — verpflichten. Geschieht das — und die „County Democracy“ würde es thun, indem sie als Gesellschaft den „United Societies“ beiträte— dann würden diese damit bedeutenden und werthvollen Zuzug erhalten. Herr Burke und seine Mannen sind Handwerkspolitiker — solche sind aber zur Erreichung eines politischen Zieles so gut nothwendig, wie erfahrene Handwerker zur Aufführung eines großen Baues. Die Bausteine fügen sich nicht von selber aneinander, und hunderttausende Stimmen können nichts bewirken, wenn sie nicht am rechten Platze und zu rechter Zeit laut werden können. Wenn Herr Burke und seine Mannen sich den „Ver. Gesellschaften“ anschließen wollen, soll man sie willkommen heißen, und wenn sie sich eifrig und geschickt zeigen, soll man ihnen auch den Lohn nicht versagen. Man braucht sich mit ihnen ja ebensowenig zu „verheirathen“, wie man auf die Dauer mit den Kontraktoren und Bauhandwerkern in Verbindung bleibt, die unsere Häuser bauen. Ist das Ziel erreicht, dann mag man wieder auseinander gehen, wenn die Gesellschaft nicht behagt — zur Erreichung des Zieles aber ist festes Zusammenarbeiten nöthig, und jeder Zuzug muß willkommen geheißen werden, ganz besonders solcher von Fachleuten.

Es ist nur zu hoffen, daß auch die anderen demokratischen Führer das Licht, das Herrn Burke aufging, sehen, u. das einzige „Issue“ erkennen mögen, das sie im Frühjahr zu ihrem Ziele führen mag, denn damit würde auch das höhere Ziel der „Vereinigten Gesellschaften“ — die Befreiung des Staates von den veralteten Sonntags- und Wirthschaftsgesetzen und die örtliche Selbstregierung für die Gemeinden — ganz bedeutend nähergerückt.

Politische Verbrecher.

In El Paso, Texas, haben amerikanische Behörden eine Anzahl angeblicher mexikanischer Revolutionäre in Haft, deren Auslieferung die mexikanische Regierung verlangt unter Umständen, die sehr gründlicher Untersuchung bedürfen. Es ist natürlich ausgeschlossen, daß die Auslieferung erfolge des Revolutionirens wegen, das ein politisches Verbrechen ist, soweit es überhaupt ein Verbrechen ist. Aber es ist keineswegs ausgeschlossen, daß die Auslieferung, während sie anscheinend verlangt wird aus anderen Gründen, in Wahrheit verlangt wird wegen des politischen Verbrechens. Den politischen Verbrecher eines gemeinen Verbrechens zu beschuldigen und daraufhin die Auslieferung zu fordern, die nicht gefordert werden kann auf Grund des politischen Verbrechens, ist ein alter Kniff despotischer Regierungen, um entwichene politische Widersacher in ihre Gewalt zu bekommen und Rache an ihnen zu nehmen.

Im gegenwärtigen Falle handelt es sich um einen gewissen Antonio Villareal und mehrere seiner Genossen, die als Mitglieder der „St. Louiser Junta“ bekannt sind: einer Art von Revolutionskomite, das in St. Louis unter dem Namen „Regeneracion“ eine für die Umgestaltung der politischen Verhältnisse in Mexiko eintretende Zeitung herausgibt, und auch anderweitig eine der mexikanischen Regierung unbequeme politische Thätigkeit betreibt. Die Auslieferung der Leute zu erlangen, hat man die Beschuldigung des Einbruchs und Diebstahls gegen sie erhoben. Sie sollen in ein Regierungsgebäude gewaltsam eingebrochen sein und dort eine Menge Waffen und Schießbedarf entwendet haben. Außerdem wird die Auslieferung von noch 61 Männern gefordert, die an dem Handstreich betheiligt gewesen sein sollen.

Es ist bis jetzt hier nicht bekannt geworden, ob die Angestellten des ihnen zur Last gelegten „Diebstahls“ sich schuldig bekennen. Sollte es der Fall sein, so werden sie jedenfalls behaupten, daß sie dabei in Verfolgung ihrer revolutionären Ziele gehandelt hatten, die That eine politische gewesen sei und nicht als die gemeine Eigenthumsentwendung betrachtet werden könne, als die sie von den mexikanischen Behörden hingestellt wird.

Gegen das angebliche Haupt der revolutionären Verschwörung, den genannten Antonio Villareal, wird übrigens noch eine weitere Beschuldigung erhoben. Er soll, ehe er vor zwei Jahren nach den Ver. Staaten kam, in Mexiko einen Mord verübt haben, soll dessen überführt worden sein und soll auch die ihm zuerkannte Gefängnißstrafe verbüßt haben. Und wenn daraufhin, weil die Strafe verbüßt und das Verbrechen damit gesühnt ist, seine Auslieferung nicht verlangt werden kann, so wird dafür seine Ausweisung beantragt. Als bestrafter Verbrecher gehört er zu den Klassen von Ausländern, denen das Einwanderungsgesetz den Eintritt in die Ver. Staaten verbietet. Ist er trotzdem hier, so ist er widergesetzlicher Weise hier und kann laut des Gesetzes jederzeit aufgegriffen werden, um ihn abzuschieben nach dem Lande, aus dem er hergekommen ist.

Sonderbarer Weise deuten Washingtoner Depeschen bereits an, daß von dieser Ermächtigung Gebrauch gemacht werden würde, falls das Auslieferungsverfahren nicht zum Ziele führen sollte. Zugleich ist von einem Hochverrathsprozesse die Rede, den die Beschuldigten, falls die Auslieferung erfolgt, in Mexiko zu erwarten haben sollen. Was sich Alles nur daraus erklärt, daß die Mittheilungen einer ebenso unverantwortlichen wie ununterrichteten Quelle entstammen. Wenn die Auslieferung erfolgt, so kann das nur geschehen auf Grund eines der im Auslieferungsvertrage vorgesehenen gemeinen Verbrechen. Und wenn sie daraufhin erfolgt, so ist es dann Pflicht der hiesigen Regierung, darauf zu achten, daß auch nur auf Grund solchen Verbrechens den Ausgelieferten der Prozeß gemacht wird, und nicht auf Grund von anderen Verbrechen. Am allerwenigsten auf Grund von politischen Verbrechen, um derentwillen die Auslieferung weder gefordert noch bewilligt werden durfte.

Leider ist es oft schwer, zwischen dem Begriffe des politischen und dem des gemeinen Verbrechens die Grenze zu ziehen. Eine allgemeine, alle Fälle deckende Abgrenzung ist überhaupt nicht zu finden. Wo jedoch Zweifel besteht, da ist es Sache des Zufluchtsstaates, die Entscheidung zu treffen. Namentlich in den Ver. Staaten hat man stets darauf gehalten, daß die Auslieferung nicht ohne klaren Rechtsgrund erfolge. Man läßt auch den schutz- und freundlosen Fremden nicht blos auf das Verlangen einer auswärtigen Behörde seiner persönlichen Freiheit berauben. Man gesteht ihm das Recht zu, die Hilfe der Gerichte anzurufen, vor denen dann die fremde Regierung über die Zulänglichkeit der den Angeschuldigten verdächtigenden Beweismittel sich auszuweisen hat, und der Angeschuldigte dagegen darthun kann, daß es bei der ihm zur Last gelegten That nur um ein politisches Verbrechen sich handelt.

Wie es im Falle der angeblichen mexikanischen Revolutionäre um den Thatbestand steht und wes' Geistes Kinder sie sind, darüber läßt sich auf Grund der vorliegenden unvollständigen Mittheilungen kein Urtheil fällen. Es mag sein, daß sie weder Schutz noch Mitgefühl verdienen. Die „revolutionäre“ Bande mag eine Bande von Grenzstrolchen und Strauchdieben sein. Aber, wie gesagt, es wird das gründlich untersucht werden müssen. Und wenn die Untersuchung zu ihren Gunsten ausfällt und das Gericht daraufhin gegen die Auslieferung entscheidet, so wird selbstverständlich auch von Ausweisung keine Rede sein können; wenigstens von Abschub nach Mexiko nicht. Auch die Ausweisungsklausel des Einwanderungsgesetzes gilt nur für gemeine und gilt nicht für politische Verbrecher: — nicht für Leute, deren ganzes Verbrechen darin bestehen mag, daß sie gegen politische Knechtung und für politische Freiheit gestritten. Keine amerikanische Verwaltung kann auch nur daran denken, solche Leute in die Hände ihrer Henker zu liefern.

Ein abessinischer Markt.

In seiner im letzten Heft der „Mitt. der k. k. Geogr. Ges. in Wien“ veröffentlichten Schilderung einer Reise nach den bisher fast gar nicht erforschten abessinischen Gebieten Kaffa und Da'uro kommt Alphons Frhr. v. Mylius auch wiederholt auf die in Abessinien vielfach vorhandenen Märkte zu sprechen. Besonders interessant muß nach seiner Beschreibung der große Donnerstagmarkt in Girmata am Mandera sein, der als der größte Markt Südäthiopiens gilt. Auf einem schmalen Wiesenplane drängten da etwa 20,000 braune Menschen durcheinander: Leute aus allen umliegenden Ländern, Galla, Omet:, Kaffitscho, Dschidschero, Araber aus dem Sudan, Händler aus Gotscham und Schoa. Außer etlichen Waaren europäischer Herkunft wie farbige Garne, Patronen, Kattune, Spiegel, Kaffeetassen, Regenschirme, Filzhüte, war da so ziemlich alles zu haben, was das Herz eines Galla begehrt: Lanzen, Messer, Silberschmuck, Ohrringe, Halsketten, Stirnketten, Schamas, gestickte Hemden und Jacken, Sätiel, Zaumzeuge, Nackenstützen, Gürtelschärpen, bunte Körbe in allen Größen und Formen, herrlich gearbeitete, mit Leder bestickte Fellröcke, bestehend aus einem um die Lenden zu gürtenden viereckigen Stück Gazellenfell, das, bis zum Boden reichend, zusammen mit den kurzen weißen Jacken unserer Bauerntracht ähnelt, ferner Sonnenschirme aus Stroh geflochten und schließlich Perücken. Die Schönen Dschimmas rasiren sich nämlich größtentheils den Kopf und tragen einen hochgethürmten künstlichen Haarschmuck. Endlich sieht man dort alle Rohprodukte, Körnerfrüchte, unzählige Gewürze, Räucherwerk, Honig, Baumwolle, Kaffee, Zuckerrohr, Pferde, Maulthiere, Rindvieh, Schafe und Ziegen. Die Dschimagalla sind überhaupt große Handelsleute. Man begegnet ihnen auf allen Handelswegen und Märkten Nordafrikas bis in den Sudan hinein. Ihre Handelsreisen erstrecken sich bis nach Dschibuti und Aden. Sie treiben Großhandel mit Kaffee und Rohbaumwolle, den Hauptprodukten des Landes. Die Dschimmagalla machen in ihrer ganzen Lebenshaltung mit ihren netten Wohnstätten den Eindruck eines gesitteten Volkes. Es sind hier Grundlagen für einen wirthschaftlichen Aufschwung vorhanden, sobald nur mit der Vollendung der Eisenbahn Dschibuti-Adis-Alaba das Land Europa näher gebracht wird. Dschima ist eines der reichsten Länder Aethiopiens. Menelik deckt aus seinem Antheile an den Steuern Dschimas allein die nicht geringen Kosten seines Hofhalts. Heute hat ein einziger indischer Händler, Adul Hussein Mullah, die ganze nicht unbeträchtliche Einfuhr europäischer Waaren in Händen.

Eine tragische Episode aus dem Jahre 1870.

In dem vor Kurzem erschienenen Schlußbande der Aufzeichnungen des Prinzen Kraft zu Hohenlohe-Ingelfingen (Aus meinem Leben. 4. Band Berlin) finden sich viele denkwürdige Episoden aus dem Jahre 1870/1871. Eine tragische, die in das Gemüthsleben Roons hineinleuchtet, sei hier mit den Worten des Autors wiedergegeben: „Ich mußte mich bei der Vertheilung der Offiziere an die bestehenden Bestimmungen halten, und danach wurde der Hauptmann Bernhard v. Roon, Sohn des Kriegsministers, zum Chef einer Festungskompagnie vorgeschlagen. Bei der Eröffnung des Reichstages am 19. Juli, der ich als General a la Suite beizuwohnen hatte, trat der Kriegsminister mit Thränen in den Augen an mich heran und sagte mir, es sei sehr betrübend für sein kriegerisches Vaterherz, daß sein Sohn schon wieder bei der Festungsartillerie zurückbleiben müsse. Das sei nun der dritte Krieg, den wir in sechs Jahren erlebten, und sein armer Junge solle immer unthätig zu Hause bleiben. Ich konnte dem Kriegsminister mit gutem Gewissen sagen, daß die bestehenden Bestimmungen mich verhinderten, eine Ausnahme für seinen Sohn zu machen, und er den Platz erhielte, der ihm nach seiner Anciennetät zukomme. Als ich von dieser Unterredung nach meiner Wohnung kam, fand ich einen Befehl der General-Inspektion der Artillerie vor, eine andere Vertheilung der Batterie- und Kompagniechefstellen vorzuschlagen, und zwar nicht nach den bisherigen Bestimmungen, sondern nach der Geeignetheit und Uebung jeder einzelnen Persönlichkeit. Der Hauptmann v. Roon hatte sich nun bei der Festungsartillerie bisher fast gar keine Praxis erworben, dagegen eine Feldbatterie schon mit großer Sicherheit geführt und, von einer eisernen Ruhe und einem sehr scharfen Auge auf das Günstigste unterstützt, sich besonders dadurch ausgezeichnet, daß er mit seiner Batterie auf dem Schießplatz am besten schoß. Ich mußte ihm also nach jener Verfügung eine Feldbatterie übergeben. Denselben Abend konnte ich noch, da die Entscheidungen jetzt immer umgehend erfolgten, dem besorgten Vater durch ein Billett Meldung von dieser Aenderung der Bestimmung seines Sohnes machen. Er war sehr glücklich darüber. Der Hauptmann v. Roon führte seine Batterie mit großer Bravour in den Schlachten von St. Privat und Sedan. In dieser letzteren aber traf ihn eine Chassepotkugel in den Unterleib, und zwei Tage darauf starb er. Der Vater war untröstlich, denn er glaubte, seine Bitte habe mich lediglich bewogen, seinem Sohne diese Stellung zu geben, in der er seinen Tod fand. Ich konnte ihn erst im November sehen und damit trösten, daß der Platz, den sein Sohn erhalten, unabhängig von den Bitten des Vaters bestimmt sei.“

Die Zitterkrankheit, eine neue Schulkrankheit.

Erscheinungen von nervöser Reizbarkeit, welche sich durch Unaufmerksamkeit, Unfähigkeit die Gedanken zu konzentriren und Nachlaß des Gedächtnisses kund gibt, sind bei Schülern und Schülerinnen recht häufig zu beobachten. Gar oft betrifft diese nervöse Reizbarkeit auch die Muskulatur und es finden sich als häufige Schulkrankheiten die Epilepsie, Hysterie und der Veitstanz, welche Krankheiten infolge des bei den Kindern herrschenden Nachahmungstriebes leicht von einem Kinde auf das andere übertragen werden. Ein Kind sieht seinen Nachbar die Bewegungen machen, es ahmt sie nach, zuerst freiwillig, es wiederholt sie alsdann so lange, bis die Bewegungen sich unwillkürlich einstellen. So entstehen die bekannten Schulepidemien.

In dieser Weise ist auch die in den Meißener Schulen auftretende Zitterkrankheit zu erklären. Bei Kindern von 9—13 Jahren, meist Mädchen, entsteht nach vorausgegangener nervöser Unruhe ein leises Zittern der rechten Hand, sie wird hin und her geschüttelt, das Zittern geht dann auf den Unterarm über und ergreift oft auch die linke Hand. Der Anfall dauert einige Minuten bis zu einer halben Stunde; er tritt meist am Tage, mitunter aber auch Nachts auf. Die Krankheit kann sich wochen- bis monatelang hinziehen. Dr. Schütte hält dieses Leiden für eine echte Schulkrankheit, die auf den Schulbesuch und das stundenlange Zusammensitzen zurückzuführen sei und er sieht die Ursache in den zahlreichen Schädigungen, welche der Schulbetrieb dem zarten Nervensystem der Schüler zufügt. Er rechnet dazu das frühe Aufstehen, das Hasten und Jagen, die manchmal so gesteigert sind, daß die Kinder oft nur mit Zittern und Zagen in die Schule gehen, die Furcht vor der Strenge des Lehrers und vor zu erwartenden Strafen. Derartig kranke Kinder müssen natürlich vom Schulbesuch ausgeschlossen und ärztlicher Behandlung zugeführt werden.

Jahresball der Kellner.

In der Nordseite-Turnhalle hält heute Abend die „Geneva Union“, die internationale Gewerkschaft der Kellner, ihren Jahresball ab. Die Gäste werden auch mit musikalischen Vorträgen unterhalten werden. Die Stärke des Verbandes und der Umstand, daß die Kellner in weiten Kreisen bekannt und populär sind, lassen einen sehr zahlreichen Besuch erwarten, und daß die Besucher sich bestens amüsiren werden, unterliegt nach den getroffenen Vorbereitungen keinem Zweifel.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch“, reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel: Calumet 730 und 869.

— An ihren Hüten sollt ihr sie erkennen! Die Leute nämlich, welche auf der richtigen Seite gewettet haben.

Alle Ausschläge

sind unreine Stoffe, welche die Haut, Leber, Nieren und andere Organe ohne Hilfe nicht beseitigen können.

Finnen, Beulen, Exzema und andere Ausschläge, Appetitverlust, das müde Gefühl, biliöse Anfälle, Unverdaulichkeit, dumpfe Kopfschmerzen und viele andere Leiden rühren davon her. Sie werden beseitigt durch

Hood's Sarsaparilla

In der gewöhnlichen flüssigen Form oder in Chokoladeüberzogenen Tabletten, bekannt als Sarsatabs. 100 Dosen $1.

THE STERN CLOTHING CO.
North Ave. und Larrabee Str.

Kleider für Knaben
für die kalten Tage.

Niemals waren in diesem Laden bessere Facons in warmen Kleidern für Knaben zu finden, als wir in dieser Saison zeigen. Die Stoffe sind hübsch und fest, die Kleider dauerhaft, die Facons elegant und gerade wie es dem Knaben gefällt und auch den Eltern zusagt.

Wir offeriren eine Spezialität diese Woche in

Ueberziehern für kleine Knaben

in einem Assortiment von neuen Facons zu

$2.45

und für seine größeren Brüder von 8 bis 16 Jahren, offeriren wir einige speziell anziehende Facons in Ueberziehern zu

$3.95

Kommt hierher und nehmt Euch ein wenig Zeit beim Ansehen dies. neuen Facons.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Botschaft, daß unser lieber Gatte und Bruder

Hermann Adolf

nach langer schwerer Krankheit gestorben ist am 13. November. Wir sagen allen Freunden für ihre warme Theilnahme während seiner Krankheit den innigsten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen:

Helene Adolf, Gattin. Arthur Adolf, Sohn. Nebst Geschwistern, Schwiegereltern und Schwagern.

Die Beerdigung findet statt am Freitag Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, 1870 W. Foster Ave., Jefferson Park, nach der St. Trinitatis-Kirche, Jefferson Park.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Bruder

John Fett

im Alter von 49 Jahren nach langem schweren Leiden am 12. November, um 8 Uhr Abends, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 15. November, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 27 North Place, nach der St. Aloysius-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Kirchhofe. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Kate Fett, geb. Koencke, Gattin. John, Anna, Lena, Kate, Joe, Kinder. Marie Schilz, Schwester.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

George Ernst

im Alter von 67 Jahren nach kurzem Leiden am Montag Vormittag, den 12. November, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 15. November, Nachmittags 1.30, vom Trauerhause, Nr. 49 Mohawk Str., nach Rose Hill. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Christiana Ernst, geb. Kuschke, Gattin. Frau W. Kneiser, Geo. A. Ernst Jr., Frau F. W. Helweg und C. W. Ernst, Kinder, nebst Verwandten. dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Louis K. Stocks

im Alter von 40 Jahren am Montag Abend um 5 Uhr plötzlich gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 15. Nov., um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 452 N. Ashland Ave., nach der St. Aloysius-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Stocks, Mutter. Bernhard, Katharina, Anton, Peter, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Charles Bose

im Alter von 72 Jahren am 14. November gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Freitag, den 16. November, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 41 N. Grove Place, nach dem Montrose Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Dorothea Bose, geb. Schulz, Gattin. Chas. J., Fred J., August F., Hermann F. Bose, Emma Betzer, Kinder, nebst Schwiegerkindern. mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Friedericke Jubitz

im Alter von 77 Jahren und 10 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 15. November, um 11 Uhr Vormittag, vom Trauerhause, 788 West 12. Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Minnie Schaeffer, Frau Julia Schrieber, Frau Mary Dillon und Frau Rickie Goodell, Töchter. dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Kathrine Reif, geb. Reiß

im Alter von 79 Jahren, 11 Monaten und 15 Tagen am 13. November, 1 Uhr Nachm., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 16. November, 2 Uhr Nachm., nach Rose Hill. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John M. und Peter Reif, Söhne. Christina Isleb, (geb. Reif, Tochter.

Gestorben: Bernhard Gerhard, geliebter Sohn von Joseph und Susanna Gerhard (geb. Neustan), Bruder von Peter, Jakob, Joseph und Mathias Gerhard. Beerdigung Freitag, den 16. November, 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 4069 S. 5. Ave., nach der St. Georgs-Kirche, von da mit Cars nach dem St. Marien-Friedhof. mido

Gestorben: John Schneider, am 12. November, im Alter von 80 Jahren, geliebter Vater von Frau Frank Winslow, Frau Stephen Howard, Frau Charles J. Fred, Peter und John Schneider. Beerdigung am Donnerstag, 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 1430 W. Harrison Str., nach Forest Home.

Gestorben: Louisa Warnecke, geliebte Gattin von Edward Warnecke, in Hannover, Deutschland, am 13. November 1906, Mutter von Konrad Warnecke, Emma Thomas, Lizzie Fliehmann, Frieda Park und Edward Warnecke.

Danksagung.

Den vielen Freunden und Bekannten, welche uns bei dem Unglück und Begräbniß unseres Gatten und Vaters

John Kuminski

so hilfreich und freundlich zur Seite gestanden und betheiligt haben, wünschen wir unseren tiefgefühlten Dank auszusprechen. — Auch möchten wir der Illinois Lebensversicherung und besonders den Herren Louis Altendorf & Son, Distrikt-Manager von South Chicago, für ihre freundliche Hilfe und schnelle Auszahlung der Versicherungssumme zu danken. Hochachtungsvoll

Anna Kuminski und Kinder, 111. Straße und Calumet Lake, South Deering, Chicago.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater

Edward Wohlers sen.

am Dienstag, den 13. November 1906, im Alter von 73 Jahren, 2 Monaten und 13 Tagen entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 16. November, Nachmittags 1½ Uhr, vom Trauerhause, 536 Belmont Avenue, nach dem Montrose-Friedhofe. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Wohlers, Gattin. Mrs. Wm. F. Hahn, Mrs. A. W. Hahn, Töchter. Edward und Fred Wohlers von Mendota, Ill., Söhne; nebst Schwiegersöhnen und Enkelkindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

John Scharres

im Alter von 59 Jahren nach langem Leiden am 13. November, um 6 Uhr Morgens, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 15. November, um 9 Uhr, vom Trauerhause, 5146 N. Clark Straße, City Limits, nach der St. Heinrichs-Kirche, Ridge Ave., von da nach dem St. Heinrichs-Kirchhofe. Um stille Theilnahme bitten die Hinterbliebenen:

Frau Anna Ries, Frau Math. Roesen und Frau Marie Gros, Töchter. John Peter Scharres, Sohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Paul Fischer

nach kurzem schwerem Leiden im Alter von 56 Jahren gestorben ist. Begräbniß am Donnerstag, den 15. November, Nachm. 2 Uhr, im Graceland Crematorium. Die trauernde Wittwe:

Maria Fischer.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512. 13no3*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Am Sonntag, den 18. November, feiert der Verein deutscher Waffengenossen sein 15jähriges Stiftungsfest verbunden mit Konzert und Ball, in der Südseite Turnerhalle, 3143 State Str., große Halle. — Anfang 3 Uhr. — Kameraden und Freunde sind freundlichst eingeladen. 14,17nov Das Komite.

Siebzehnter Jahres-Ball des Kranken-Unterstützungs-Vereins sämmtlicher Angestellten der GOTTFRIED BREWING CO., abgehalten am Samstag, den 17. Nov. 1906, in der Freiheit Turnhalle, 3417—21 S. Halsted Str. — Tickets: 25c die Person.

Schwaben-Heim.
Neuen Wein verkauft an Familien in Flaschen sowie bei Gallonen
G. Kaiser,
210 Wells Str., nahe Chicago Avenue. 12nov,momisa,1mo

Herbst-Fest
mit Ball und musikalischer Unterhaltung, veranstaltet vom Nordwest Pfälzer Damen-Verein am Samstag, den 17. November 1906, in Dexheimer's Halle, 1156 Milwaukee Avenue. Anfang 8 Uhr. Tickets 25c die Person.

International Theater.
Wabash Ave., nahe Harrison. Tel. Harrison 5353
Glickmans Yiddish Players
Heute Abend: Kreuzersonate
Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag Abend: „Die Tochter des Rabbi“, eine prächtige Operette in 4 Akten. — Samstag und Sonntag Matinee: „Die goldene Hochzeit“.

Wm. Schoeninger & Son
655-657 N. Clark Str., Ecke North Ave.,
Konzert
frei jeden Abend. Eingang zum Konzert-Saal an North Avenue. — Alle Arten Erfrischungen. — „Edelweiß“ und „Hofbräu“ an Zapf.

THE RIENZI.
Chicagos populärster Familien-Resort. Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abendessen, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c.—Das Ballmann'sche Orchester wird an jedem Wochen- und Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren.

Richard A. Koch,
Deutscher Anwalt,
Erster Floor
95 Washington Str.
Praktizirt in allen Gerichten; besorgt hiesige und ausländische Kollektionen und Erbschaftsangelegenheiten; bringt Klagen aller Art und fungirt als Vertheidiger in irgend welcher Gerichtssache; Abstrakte untersucht; Kontrakte, Testamente, Korporationspapiere und sonstige Dokumente ausgefertigt. Sprechstunden täglich bis 5. Sonntags von 10 bis 12.

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 E. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Dr. Julius Dittmann, Zahnarzt,
Zim. 718—93 State Straße, Ecke Washington.

Aktuell! Hochinteressant! Aus Rußlands Noth und Hoffen. — Von George Kennan. — 315 Seiten. — Preis $1.70 und 15c Porto.
KOELLING & KLAPPENBACH, 100 Randolph Str. — Telephon: Central 5661.
Bi Kalenderliste auf Wunsch zugesandt.

EMIL H. SCHINTZ,
Geld
120 Randolph Str.

Größere Bargains als je zuvor bei E. IVERSON & CO.

1000 bis 1008 Milwaukee Ave.

Wir haben noch größere Preisherabsetzungen an den übriggebliebenen Partien von Dry Goods vorgenommen, die wir von der „Cash Buyers' Union" kauften. Es wird von Interesse für Euch sein, morgen — Donnerstag — unseren Laden zu besuchen, und Euren Bedarf für den Winter zu decken.

Unterzeug.

Hier ist eine Gelegenheit, genau das zu kaufen, was Ihr wünscht, und zwar zu etwa der Hälfte des Preises.

Mehrere große Partien von fließgefütterten Unterhemden und Hosen für Männer, glatt oder gerippt — Waaren, die von C. & A. zu 50c und 75c verkauft wurden, die Auswahl zu ... 29c

Eine Partie Jersey gerippte Leibchen und Hosen für Damen, große Sorten, 35c-Waaren, zu ... 19c

Extra große „Dove Pad" Leibchen und Hosen für Damen, grau oder Ecru — 65c-Werthe, zu ... 39c

Feines wollenes Männer-Unterzeug, grau und kameelhaarfarbe, $1.50-Werthe zu ... 59c

Jersey gerippte Leibchen und Hosen für Mädchen, in grau und Creme — die feinsten mit Baumwolle-Fließ gefütterten Unterkleider auf dem Markt — in liberal großem Schnitt. Geformte Leibchen und Hosen — in der ganzen Stadt zu 35c verkauft — irgend eine Größe, zu ... 19c

Baumwollen-Waaren.

Schwere Qualität dunkelfarbiger Outing-Flanell, gestreift und karriert, gut 8c-Werthe, per Yard ... 5c

Gebleichtes und ungebleichtes [illegible] — werth 8c per Yard ... 6c

Eine Partie Wall Eiderdown-Flanell, schlicht und fancy geblümt — die 39c-Sorte, per Yard ... 19c

Gebleichte baumwollene Twilled Handtuchstoffe, per Yard ... 3½c

[illegible] ... 49c

[illegible] ... 1½c

Kleiderstoffe.

Eine Partie 50c und 75c wollener Kleiderstoffe, einfach und gemischt, alles moderne fancy Suitings, per Yard ... 25c

Reinwollener Flanell, alle Farben, werth 35c per Yard; fancy Plaids, Novelty Stoffe, werth 39c bis 50c — in einer großen Partie — per Yard ... 16c

Graues und weißes gemischtes [illegible] für Kinder-Cloaks — werth 3.25 per Yard ... 1.69

[illegible] Kleiderstoffe, werth 29c, Yard ... 12½c

Comforters etc.

Große Bett-Comforters, beide Seiten mit Satteen bezogen, mit Watte gefüllt — beste $2.00 Sorten für ... 1.29

[illegible] schwere Baumwolle-gefüllte Bett-Blankets, große Sorten, werth 60c das Paar. Speziell, Paar ... 39c

[illegible] ... 21c

Spezielles.

Doppelte Mittens für Knaben u. Mädchen, die 15c-Sorte, Paar ... 6c

Feine baumwollene fließgefütterte Damenstrümpfe, per Paar ... 7c

Eine Partie Muster-Garn, alle Sorten, per Strang ... 5c

Weiße H. S. Damen-Taschentücher, die 5c-Sorte, zu ... 2c

Eine Partie 25c seidene Bänder zum Verkauf zu, Yard ... 10c

Kleider und Ausstattungen.

Knaben-Ueberzieher, Größen 3 bis 10 J., schwarz, marineblau, Oxford und fancy Mischungen — Cash Buyers Union-Ueberzieher, die Auswahl zu ... 1.69

Männer-Ueberzieher, gemacht aus schwarzem und Oxford Kersey — [illegible] ... 4.50

Eine Partie Arbeitshosen für Männer, werth $1 u. 1.50, Auswahl ... 69c

Knaben-Hosenträger, [illegible] ... 11c

Kinder-Sweaters, reine Wolle, werth bis zu $1.00, die Auswahl zu ... 29c

25c Gummikragen für Männer und Knaben, zu ... 5c

Schuhe.

Filz-Juliets für Damen, gute Ledersohlen und Leder an den Seiten, Dollar-Werthe, zu ... 69c

Satin Calf Schnürschuhe für Knaben, schwere überstehende Sohlen, ganz aus solidem Leder, Größen [illegible], $1.25-Werthe ... 79c

Warm gefütterte Kinderschuhe, handgewendete Sohlen, mit Schnüren oder Knöpfen — Größen 2 bis 5 — 75c-Werthe ... 48c

Basement.

Doppelte Bratpfannen, Wired, Größe 10×15, 35c-Werthe, zu ... 19c

5 Pfund Stein Butter-Jar mit Henkel, 15c werth, Speziell ... 10c

4 Quart emaillirte eiserne Kessel, innen weiß, bestes Fabrikat — ein 40c-Werth für ... 25c

Spezielles.

Seide- und Sammt-Kopfbedeckungen für Kinder, werth 50c, 75c und $1.00, in einer Partie, zu ... 24c

Eine Partie fancy Kleiderbesatz und Braids, werth bis zu 15c die Yard, Auswahl, per Yard ... 2c

Flannelette Nachtkleider für Damen, volle 75c werth, für ... 44c

Organisations-Arbeit.

Die erwählten Stadtrichter eifrig damit beschäftigt.

Gleichmäßige Wasserrate.

Sagt den Schlachthausmagnaten garnicht zu. — Wasserwerks-Gesellschaft von Rogers Park mag ein gutes Geschäft machen. — Die Theater-Feuerwehr.

Die Herren Olson, Eberhardt und Hunter, welche sich das ehemalige Bureaugebäude der Northwestern Eisenbahn-Gesellschaft auf seine Brauchbarkeit zur zeitweiligen Aufnahme der Stadtgerichte angesehen haben, sind zu der Ansicht gelangt, daß das Gebäude vorübergehend ganz gut für diesen Zweck verwendet werden könnte, ungeachtet des fürchterlichen Getöses, welches der Hochbahn- und der Straßenverkehr in der unmittelbaren Nähe des Baues verursacht. Die Herren haben dem Kollegium der gewählten Stadtrichter einen entsprechenden Bericht abgestattet, und Stadt-Kämmerer McGann wird nun ersucht werden, das Gebäude auf kurze Zeit zu miethen und zweckmäßig einrichten zu lassen. — Herr Olson, der erwählte Oberrichter, hat gestern Ausschüsse ernannt, welche die Vorarbeiten für die Organisirung der neuen Gerichtshöfe besorgen sollen. Die Zusammensetzung der Ausschüsse, die sich in den Geschäftslokalen der, jedesmal je an erster Stelle genannten, Vorsitzer versammeln werden, ist folgende:

Gerichtsordnung — Heap, Gemmill, Sadler, Foster und Hume.

Blankformulare, Gerichtsprotokolle, usw. — Wells, Dicker, Goodnow, Eberhardt und Barnett.

Regelung des Gerichtsverfahrens — Eberhardt, Dicker und Torrison.

Amt des Gerichtsschreibers — Bruggemeyer, Gemmill und Sadler.

Gerichtslokale und deren Einrichtung — Cleland, Walker und Gemmill.

Amt des Büttels — E. Walker Cottrell und Maxwell.

Die Lehrversammlungen des Richterkollegiums, in welchen Herr Gilbert diesem Vorträge hält, werden während dieser Woche täglich fortgesetzt. Ueber die Vertheilung der Arbeit hat Herr Olson noch keine endgiltigen Entscheidungen getroffen, doch hegt er die Absicht, die Polizeigerichts-Geschäfte vorläufig den Herren zu übertragen, welche darin am meisten Erfahrung besitzen, also Herrn Eberhardt und den zu Richtern gewählten Staatsanwaltgehilfen. Den bisherigen Staatsanwaltgehilfen Newcomer, Crowe und Fake will Herr Olson für's Erste auch die Fälle zuweisen, welche das Kriminalgericht an die Stadtgerichte abzugeben haben wird. Im Kriminalgericht ist man gegenwärtig bemüht, noch vor Ende dieses Monats sämmtliche Fälle zu erledigen, welche von den nun zu Richtern gewählten Hilfs-Staatsanwälten aufgearbeitet worden sind, und von deren näheren Umständen diese Herren deshalb am meisten wissen.

Die Wasserwerke von Rogers Park.

Mayor Dunne drückte gestern seine Genugthuung darüber aus, daß der Stadtrath nunmehr beschlossen hat, den Wasserpreis für sämmtliche Meterkunden auf durchgängig 7 Cents festzusetzen. Vertreter der großen Schlachthausfirmen und anderer Parteien, welche weitaus am meisten Wasser verbrauchen und dieses bisher nur mit 5 Cts. für je 1000 Gallonen bezahlt haben, sind bereits mit Protesten beim Mayor gewesen, doch hat dieser ihnen erklärt, daß er ihnen weder helfen könne, noch wolle. Die Schlachthaus-Gesellschaften hätten ja schon immer gedroht, sich ihr eigenes Wasserwerk anzulegen. Jetzt könnten sie das ja thun: die Stadt habe bisher an ihrer Kundschaft Geld verloren, übermäßig viel verdienen würde sie auch zu dem erhöhten Preise an ihnen nicht. Beschafften sich aber die Schlachthausfirmen ihr Wasser selber, so werde dem Wassermangel rascher abgeholfen werden können, der sich in ausgedehnten Wohnbezirken der Süd- und der Südwest-Seite fühlbar mache. — Später sprach der Mayor über den beabsichtigten Ankauf der Wasserwerke in Rogers Park. Er sagt, daß man genau feststellen würde, wie hoch die Jahreseinnahmen der Gesellschaft sich belaufen, daß man diesen Betrag als 5 Proz. des Werthes der Anlagen ansehen und der Gesellschaft einen entsprechenden Preis bieten werde. — Mit einem solchen Arrangement könnte die Gesellschaft sehr zufrieden sein. Einen großen Theil ihrer Einnahmen bezieht sie nämlich aus dem Absatz von Wassermetern, von denen jeder Haushaltsvorsteher in Rogers Park einen käuflich — zum Preise von $16.50 — erwerben muß, ehe die betr. Wohnung mit den Leitungen der Gesellschaft verbunden wird. Der Gesellschaft mag ein solcher Meter auf $2.25 zu stehen kommen. Ferner bezieht die Gesellschaft von der Stadt ein Jahresgeld von $20 für jeden der Hydranten, die sie — „zur Benutzung seitens der Feuerwehr" — an allen Straßenkreuzungen angebracht hat, und von denen nicht der zehnte Theil auch nur jemals benutzt worden ist. Kommt noch hinzu, daß die Gesellschaft, weil das von ihr gelieferte Wasser sich als gesundheitsschädlich erwiesen hatte, schon seit Monaten gar kein Wasser mehr in die Leitungen pumpen darf, sondern daß diese von den städtischen Wasserwerken gespeist werden — dessenungeachtet fährt aber die Gesellschaft höchst ungenirt fort, die Bezahlung für dieses Wasser einzutreiben, nach Meterpreisen natürlich.

Das Telephon-Monopol.

Anwalt S.S. Gregory, der Rechtsvertreter der Gesellschaft, welche pachtweise die Anlagen der „Illinois Telegraph and Telephone Co" übernehmen will, oder bereits übernommen hat, kündigt an, daß diese Gesellschaft bereitwilligst mit allen Telephon-Gesellschaften außerhalb Chicagos in Verbindung treten werde, welche Anschluß nach Chicago wünschen. Hier in der Stadt werde die Gesellschaft im Laufe der nächsten Monate schon weitere 20,000 Anschlüsse einrichten. — Sekretär Glenn vom Fabrikantenbund hat auf eine vom Anwalt der „Chicago Telephone Co." brieflich an das Direktorium der genannten Vereinigung gerichtete Anfrage: ob es damit einverstanden sei, daß eine Gesellschaft den Namen des Vereins bei ihren Bestrebungen zur Erlangung einer Telephon-Gerechtsame gebrauche? die Antwort gegeben, daß das Direktorium mit dem Vorgehen jener Gesellschaft durchaus einverstanden sei. Die „Chicago Telephone Co." habe jahrelang das Publikum auf jede nur erdenkliche Weise übervortheilt, und auch gegenwärtig bediene sie, für schweres Geld, das Publikum nicht annähernd so gut, wie dieses zu verlangen berechtigt sei. Aus diesen Gründen hat sie es nur sich selbst zuzuschreiben, daß sie bekämpft werde.

Die Theater-Feuerwehr.

Auf entschiedenen Widerstand stieß gestern im Stadtraths-Ausschuß für Rechtsfragen eine Vorlage, welche darauf abzielt, den Theaterunternehmern die Anstellung privater Brandwächter anstatt der städtischen Feuerwehrleute zu erlauben, welche jetzt während der Vorstellungen in den Theaterlokalen Dienst thun und dafür von der Theaterverwaltung bezahlt werden müssen. Es wurde geltend gemacht, daß Chef Horan klagte, er könnte die 84 Mann, welche zur Theater-Feuerwehr abkommandirt sind, im regulären Dienst schlecht entbehren. Darauf wurde geantwortet, er möge sich dann die Erlaubniß zur Anstellung von mehr Leuten verschaffen. Eine Mehrausgabe würde hierdurch — im Vergleich zu dem Plane, die Feuerwehrmitglieder aus den Theatern zurückzuziehen — nicht bedingt werden. Erfolge die Zurückziehung, so müßten die Leute, deren Sold bisher von den Theatern bezahlt wird, wieder von der Stadt bezahlt werden. Den Theaterunternehmern käme es offenbar nur darauf an, als Brandwächter Leute anzustellen, die billiger zu haben sein würden, als die städtischen Feuerwehrleute, und mehr als diese von den Theaterunternehmern abhängig. Die Angelegenheit wurde einem Unter-Ausschuß überwiesen — Bei einer weiteren Erörterung der Kühlspeicher-Ordinanz stellte es sich heraus, daß bei deren jetziger Fassung die Kühlspeicher in dem Schlachthausbezirk von den Bestimmungen der Maßnahme ausgenommen sein würden. Man hält das nicht für in der Ordnung und will es ändern.

Der Polizeichef nahm gestern mehrere Versetzungen von Polizei-Sergeanten und Schutzleuten vor, doch ist diesen Anordnungen keinerlei Wichtigkeit beizumessen.

Bürger Charles Quinlan hat der Stadt Evanston einen 2½ Acker großen Trakt Land für Parkzwecke gestiftet, und der Gemeinderath hat diese Schenkung dankend angenommen. Dem anzulegenden Erholungsplatz wird der Name Quinlan Park gegeben werden, und so hat Bürger Quinlan sich auf wohlfeile Art die Unsterblichkeit gesichert. — Die „Chicago and North Shore Electric Railway Co." (mit der Northwestern Hochbahn-Gesellschaft in enger Verbindung stehend) beabsichtigt, ihre Linie bis nach Racine zu verlängern und sucht zu diesem Ende um das Wegerecht durch Evanston nach. Ebenfalls um Wegerechte in und durch Evanston bemüht sich eine Gesellschaft, die eine elektrische Bahn von Evanston nach Glenview plant.

Vorsitzer O'Connell vom demokratischen County-Komite stellt fest, daß dieses während der verflossenen Kampagne für Wahlzwecke $50,000 verausgabt habe. Er stellt die Veröffentlichung eines genauen Ausweises über sämmtliche verausgabten Beträge in Aussicht und erklärt es für sehr zweifelhaft, daß die republikanische Parteileitung es würde wagen können, das gleichfalls zu thun.

Getäuscht durch Dyspepsie

Der Doktor konnte nicht sagen, was das Leiden war.

„Seit den letzten sieben Jahren war ich ein Opfer von Dyspepsie und chronischer Verstopfung und hatte die berühmtesten Spezialisten in Krankheiten dieser Art konsultirt. Keiner jedoch schien das Leiden feststellen zu können oder Linderung zu bringen. Außer dieser ärztlichen Behandlung gebrauchte ich viele Mittel und gebrauchte sie gewissenhaft, aber alles war nutzlos.

Auf Empfehlung eines guten Freundes kaufte ich ein 50c Packet von Stuarts Dyspepsia Tablets, und in weniger als fünf Tagen bemerkte ich, daß ich mehr Nutzen erzielte als aus irgend einem Mittel, das ich vorher gebraucht hatte. Einen Monat gebrauchte ich die Tablets nach jeder Mahlzeit, und da war mein Magen wieder in gesundem Zustand und konnte alles verdauen, was mein zunehmender Appetit verlangte.

Mein früheres Leiden ist nicht wiedergekehrt, obgleich es drei Monate her ist seit ich Ihr Mittel nahm."

Wir wünschen, daß Ihr mit Euren eigenen Augen die unzähligen Bona Fide unterschriebenen Briefe von dankbaren Männern und Frauen im ganzen Lande sehen könntet, die jahrelang die Qualen von Dyspepesie gelitten hatten, jedes bekannte Mittel versuchten und hervorragende Spezialisten konsultirten ohne Nutzen, bis sie Stuarts Dyspepsia Tablets versuchten. Wie der oben erwähnte Doktor, konnten sie nicht den Sitz des Leidens finden.

Dyspepsie ist eine Krankheit, die seit langer Zeit der Geschicklichkeit der Aerzte spottete. Der Sitz der Krankheit läßt sich so schwer feststellen, daß eine Heilung nahezu als ein Wunder erscheint. Es gibt nur eine Weise, Dyspepsie zu behandeln — die Elemente, welche die Natur für diese Funktion benöthigt, zu liefern und sie zu veranlassen in die Verdauungs-Organe einzutreten, wodurch diese die Flüssigkeiten erlangen, die sie brauchen. Stuarts Dyspepsia Tablets entsprechen diesen Anforderungen, was aus der Thatsache hervorgeht, daß 40,000 Aerzte in den Vereinigten Staaten und Kanada sie ihren Patienten für Magenstörungen empfehlen.

Wir behaupten oder erwarten nicht, daß Stuarts Dyspepsia Tablets irgendwelche andere Krankheiten heilen außer Störungen des Magens und anderer Verdauungsorgane, aber diese heilen sie bestimmt. Sie wirken auf die inneren Wände des Magens und der Eingeweide, sie regen die Magendrüsen an und vermehren die Absonderung von Säften, die zur Verdauung nöthig sind.

Stuarts Dyspepsia Tablets werden von allen Apothekern für fünfzig Cents per Schachtel verkauft. Eine Schachtel erzielt häufig eine vollständige Heilung. Wenn im Zweifel und wenn Ihr noch mehr Beweise wünscht, schickt uns Euren Namen und Adresse, und wir schicken Euch gern ein Probe-Packet frei. F. A. Stuart Co., 61 Stuart Bldg., Marshall, Mich.

ESTABLISHED BY E. J. LEHMANN, 1875.

The Fair

STATE, ADAMS AND DEARBORN. TEL.: EXCHANGE 3. MAIL ORDERS FILLED.

Große Räumungs-Verkäufe, um Raum zu schaffen

Nur noch 33 Einkaufstage vor Weihnachten

Großer Räumungs-Verkauf von Dry Goods

Es ist unser Bestreben, eine sofortige Räumung von Tausenden von Yards dieser saisongemäßen Kleiderstoffe herbeizuführen. Die Preise sind ganz bedeutend herabgesetzt worden.

Neue japanische Kimono Seide, Lager eines japanischen Importeurs von 27zöll. fancy Kimono Seide, heller und dunkler Untergrund, prachtvolle hochfeine 60c Seidenstoffe, morgen die Yard zu ... 39c

Novelty wollene Kleiderstoffe, alle Arten von Checks, fancy Overplaids und Suiting Checks, roth, grün, blau u. s. w. ein riesiges Assortiment, alle zu einem Preis, die Yard zu ... 37½c

50c farbige Seide „Faille" und Seide Poplins, 50 verschiedene Färbungen in Straßen- u. Abend-Schattirungen, eine ausnahmsweise feine Offerte, Yard ... 35c

42-zöll. (achtet auf die Breite) schwarze import. reinseid. Taffetas, garantirt sich zufriedenstellend zu tragen, französ. Qual., zum Verkauf morgen, Yard zu ... 98c

Neue Novelty Dreß und Waist Seide, 100 Stücke, in Checks, schwarz u. roth, schwarz und weiß, fancy Jacquards und hübsche Plaids und Overchecks, alles verschiedene Färbungen, wir verkaufen morgen die Yard zu ... 49c

Beste schwarze 36zöll. Jap Seide — garantirt wasserdicht, glänzende Rückseite, die Yard zu ... 68c

Hochfeine ausländische reinwollene Stoffe, Shadow Plaids und Overchecks, in den neuesten importirten Moden und Färbungen, und Novelty Suiting Broadcloths in Checks und Overplaids, genügend von den dunkelrothen, braunen u. s. w. — alle 1½ Yards breit, die Yard ... 1.00

Schwarze Clay Worsted Serges, 50 Zoll breit, die Yard morgen zu ... 69c

Schwarzes franz. Broadcloth, 1½ Yd. breit, beste reinwoll., (frei „sponged" und refinished), Yard zu ... 98c

12½c und 15c gebleichter und ungebleichter Shaker Flanell, Yard breit, per Yard zu ... 7½c

Creme Untergrund Creme Crepe Waistings, prachtvolle Waist Styles in Dots, Scrolles u. kleinen Persians, garantirt zu waschen, die Yard zu ... 11c

Ungebleichtes feines Bettzeug, volle 2¼ Yds. breit, extra Werthe, per Yard zu ... 15c

Ginger Snaps, das Pfund 5c

In unserem Grocery Dept., 7. Floor. Der reguläre Preis dieser Ginger Snaps ist 10c das Pfund. Sie sind knusperig u. fein, mit gerade genug Ginger in denselben, um dieselben gerade schmackhaft zu machen. Für Donnerstag nur bringen wir 10,000 Pfund dieser schmackhaften Ginger Snaps zum Verkauf, — 10 Pfund an einen Kunden — per Pfund ... 5c

Strumpfwaaren

Main Floor

Schwarze baumwoll. schwere gefließte Damenstrümpfe, gerippter Top, voll fashioned mit hohen spliced Fersen und Zehen, ... 25c

Damen Cashmere Strümpfe, schwarz, mit geripptem oder gesäumtem Obertheil — ebenso feine graue gerippte wollene, sehr elastisch u. ganz nahtlos, spez. Verkauf, das Paar ... 25c

Cashmere Kinderstrümpfe, in weiß, bau, rosa, lohfarbig und schwarz, alle Größen, Paar ... 25c

Handschuhe

Main Floor

Unsere Assortiment von Damen-Handschuhen zu einem Dollar besteht aus den besten Qualitäten, speziell ausgewählt wegen ihrer Facon und Schönheit des Style, und umfaßt folgende:

2-Clasp leichte Overseam Kid, helle u. dunkle Farben, schwarz und weiß.

1-Clasp Pique Kid — ein wenig schwerer, in einer ausgezeichnet. Auswahl von Farben und in schwarz und weiß.

1-Clasp schwere P. X. M. genähtes Cape Skin, sehr dauerhaft und sehr elegant zum Einkaufen und für allgemeine Straßentracht; in lohfarbig, russet und Gunmetal.

Echte Mocha, seidegefütt. mit der besten Milanaise Seide. — Dieser Handschuh ist ein echter 1.50 Werth; grau, braun und reindeer.

Auswahl $1 per Paar

Bade-Roben

Männer-Bade-Roben zu einem speziellen Preis, Blanket od. Terry Cloth Roben, prachtvolle Entw. u. hübsche Farben, extra lang und gut gem. (Seht unser neues Robe Dept. Dearborn Str.) Main Floor, 3.65

Verkauf von Pajamas, Domet oder Oxford Cloth. Neue Sendung sehr feiner Entwürfe u. Farben, Military Kragen, Loops u. Perlmutterknöpfe. Warm und bequem und ein ausgezeichneter Werth, Stück 1.50

Lokalbericht.

Brennende Zöpfe.

Bei einem Feuer am frühen Morgen wird ein Chinese schwer verbrannt.

Familien mußten flüchten.

Drei zweistöck. Holzgebäude, Eigenthum des früheren Richters Hanecy, 3452, 3454 und 3456 Cottage Grove Ave., alte Wahrzeichen jener Gegend, wurden heute früh um vier Uhr durch Feuer stark beschädigt. Ein Chinese wurde schwer verbrannt, ein zweiter lief, angeblich irrsinnig geworden, laut schreiend davon, und drei Familien sahen sich zeitweilig um ihr Obdach gebracht. Der Sachschaden wird auf $2500 veranschlagt.

Das Feuer entstand in der chines. Wäscherei von Jim Jong, 3454 Cottage Grove Ave., u. soll entweder durch eine Lampenexplosion oder durch Ueberheizung einer Waschmaschine verursacht worden sein.

Jim Jong, der Wäschereibesitzer, ein 38jähriger Mann, erlitt Brandwunden im Gesicht, an den Händen und am Körper. Er wurde in das Baptisten-Hospital gebracht; sein Zustand ist bedenklich. Drei andere Chinesen, welche in der Wäscherei waren, flüchteten halbnackt auf die Straße, einer, Geh Wah, mit brennendem Zopf. Polizist Murphy holte Jong und Wah, welche die Cottage Grove Ave. entlang liefen, zwischen der 35. und 36. Straße ein, schlug Jong nieder und erstickte die Flammen mit einer vom Patrouillewagen ihm zugeworfenen Wolldecke. Darauf erstickte er auch die Flammen an Wahs Zopf. Kaum hatte er Wah freigelassen, als dieser, vermuthlich auch eine ähnliche Behandlung wie die Jongs mit dem Knüppel befürchtend, laut schreiend davonlief. Die Polizei meldet, daß Wah plötzlich den Verstand verloren habe; er wird jetzt von Polizisten in Hyde Park und von der Wache an der 50. Straße gesucht.

Die Geschädigten.

Folgende Personen und Familien bewohnten die drei Häuser und erlitten Sachschaden:

J. Morgan, Schneider, 3452 Cottage Grove Ave. Verlust $500.

Frau Smith, zweites Stockwerk, 3452 Cottage Grove Ave. Verlust $100.

Jim Jong, Wäschereibesitzer, 3454 Cottage Grove Ave. Verlust $300.

Frau Delia Marshall, Negerin, zweites Stockwerk, 3454 Cottage Grove Ave. Verlust $300.

John Geopolis, Speisewirth, 3456 Cottage Grove Ave. Verlust $200.

Frau Eva Hopkins, Negerin, zweites Stockwerk, 3456 Cottage Grove Ave. Verlust $300.

Frau Marshall und Frau Hopkins retteten sich und ihre Angehörigen nur mit großer Mühe, da das Feuer außerordentlich schnell Verbreitung fand. Selbst die Umwohner hielten es für gerathen, ihre Habe in Sicherheit zu bringen. Die Gebäude waren 35 Jahre alt.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Frau Dowie wird abgefunden.

Sie wird den Landsitz in Michigan erhalten. — Voliva schweigt.

Generalaufseher Voliva von Zion hat die Sonntag in Cincinnati in Aussicht gestellte Abkanzelung von Frau Dowie und ihrem Sohn in der gestern Abend von den Gläubigen gehaltenen Versammlung unterlassen und sich darin gefügt, daß der Masseverwalter von Zion, Hately, Frau Dowies Anspruch auf ihres Gatten, bei der Gründung von Zion vorbehaltenen, Antheil von fünf Prozent an allem Eigenthum der Stadt abfindet, indem er ihr den Landsitz Ben Mac Dhui überträgt. Es sind weitere Unterhandlungen im Gange, um die gerichtlich verfügte Trennung der religiösen Gemeinschaft in Zion von der Vermögens-Gemeinschaft durchzuführen.

Schwerer Unfall.

Straßenbahnwagen fährt in ein Lastfuhrwerk. — Fuhrmann sehr schwer verletzt.

Der 35 Jahre alte Fuhrmann Jas. Duback fuhr heute Morgen an der Clark und Taylor Straße über die Straßenbahngeleise. Ein Straßenbahnwagen der Halsted Straße-Linie stieß gegen eines der Hinterräder und schleuderte das Fuhrwerk zur Seite, wobei Duback auf das Pflaster fiel, während sein Pferd verletzt wurde. Duback wurde am Kopf und am Körper, auch innerlich, dermaßen verletzt, daß der ihn behandelnde Arzt bezweifelt, daß er mit dem Leben davonkommen wird. Die Polizei schaffte den Mann nach seiner Wohnung, 649 W. 12. Str. Der Motorführer setzte seine Fahrt fort, ohne auch nur einen Augenblick anzuhalten.

Der dreißig Jahre alte Joseph Anowski, 28. Str. und Hawthorne Ave., Hawthorne, wurde in der Nähe seiner Wohnung heute auf einem Bahnübergange von einem Zuge der Burlington-Bahn erfaßt und zur Seite geschleudert. Man nahm ihn mit nach Chicago. Im St. Anthony-Hospital, wohin er gebracht wurde, wurden seine Verletzungen als nicht lebensgefährlich bezeichnet.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.70
Oesterreich: 100 Kronen	20.25
Schweiz: 100 Francs	19.30
Holland: 100 Gulden	40.10
Dänemark: 100 Kronen	26.69
Rußland: 100 Rubel	51.90

— Unverfroren. — Dame (die einen Jungen beim Obstdiebstahl betrifft): Pfui, mein Kind, wer wird hier im Grase Aepfel stehlen! — Junge: Da hab'n S' recht! Die san alle wurmstichig. Ich werd' lieber auf'n Baum 'nauf klettern!

Vollkommene Gesundheit ist unmöglich, wenn das Blut verarmt, der Vorrath gering und wässerig ist, oder wenn es durch Unreinigkeiten stockend und träge geworden ist. Vernachlässigen Sie einen solchen Zustand keinen Augenblick. Beeilen Sie sich, die Uebel schlechten Blutes abzustellen und erlangen Sie Ihre Gesundheit und Glückseligkeit wieder durch Forni's Alpenkräuter, das durch die Zeit erprobte Kräuter-Heilmittel. Er ist keine Apotheker-Medizin, sondern wird den Leuten direkt verkauft durch Spezial-Agenten von den Fabrikanten, Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 112—118 So. Hoyne Ave., Chicago.

General Greely hier.

General A. W. Greely ist heute Morgen mit seinem Stabe, darunter Oberstleutnant Crane und Hauptmann Shields, von St. Louis hier eingetroffen, um das Kommando über die nördliche Division zu übernehmen. Das Hauptquartier ist im Bundesgebäude. Zwei General-Inspektoren, deren Namen noch nicht bekannt gemacht worden sind, werden dem Stabe des Generals beigefügt werden.

Relic House.

Wenn auch draußen im Lincoln Park die Winterstürme toben, im Relic House, dem Park gegenüber an N. Clark Str., ist es deswegen, vielmehr gerade deshalb, doch gut sein. Die behaglich durchwärmten, hellerleuchteten Räume mit ihrer bequemen Einrichtung bieten dem Gast einen angenehmen Aufenthalt, der durch gute Bewirthung und freundliche Bedienung, vor Allem aber auch durch die Konzerte der Hauskapelle, doppelt anziehend gemacht wird. Die Konzerte finden jeden Abend und am Sonntag Nachmittags statt und sind bei den Besuchern des Relic House allgemein beliebt.

Nicht durch die Nase rauchen!

Das Ausathmen des Tabakqualms durch die Nase ist eine Angewohnheit, die zwar, wie einige Raucher behaupten, erst den vollen Genuß des Tabakduftes vermittelt, unter Umständen aber recht unangenehme Folgen haben kann. Abgesehen davon, daß die Aufnahmefläche für Nikotine durch den Umweg durch die Nase vergrößert wird und somit eine erhöhte Möglichkeit für seine ungünstige Einwirkung auf das Nervensystem und das Herz vorliegt, kann diese Gewohnheit zur Verbreitung ansteckender Krankheiten beitragen. Man weiß schon lange, daß die Luft durch die Nase gleichsam filtrirt wird, so daß eine Menge von Kleinlebewesen und sonstigen Bestandtheilen des Staubes nicht in die Luftwege gelangen. Dieser Vorgang der Filtration wird einerseits durch die feuchte Auskleidung der Nasenhöhle ermöglicht. Auf den zwischen den Augen und der Nase bestehenden Verbindungswegen werden auch alle Ablagerungen der Bindehaut mit der Thränenflüssigkeit in die Nase geleitet, so daß man ohne weiteres behaupten kann, daß die Nase unter Umständen eine große Menge von Krankheitsstoffen beherbergt. Wird nun der Rauch durch die Nase ausgestoßen, so bestreicht er eben diese Ablagerungsplätze und theilt die Staubtheilchen usw. der Außenluft mit. Sind Infektionskeime vorhanden, so werden auch sie nach außen befördert. Einen schlagenden Beweis dafür liefert ein im „Lancet" erwähnter Fall von Heufieberübertragung, der sich im Staate Ohio ereignet hat. Eine Person, die zeitweise an Heufieber litt, übertrug diese Krankheit auf alle Leute, deren Haus sie betrat. Schon allein ihre Gegenwart genügte, um Erkrankungen hervorzurufen, und es stellte sich schließlich heraus, daß die Uebertragung höchstwahrscheinlich durch den Tabaksrauch stattfand, den sie durch die Nase auszustoßen pflegte.

— Protzenstandpunkt. — Kommerzienrath (der Gattin die neuen Gartenanlagen zeigend): Der Herr Professor hat mir gerathen, auf diese Anhöhe zwei plastische Figuren zu stellen; vielleicht den Apollo und die Venus. — Frau Kommerzienrath: Zu was die abgedroschenen Motive? Mich und dich stellen wir hinauf!

Finanzielles.

Bericht über den Stand — der — FOREMAN BROS' BANKING CO.

Südost-Ecke LaSalle und Madison Str., Chicago, Ill.

Beim Geschäfts-Beginn am 18. Nov. 1906

Bestände.	
Darleihen und Diskontos	$4,659,872.36
Ueberzogen	3,444.94
Aktien und Bonds	183,742.80
Baar an Hand und in Banken	1,995,001.78
Zusammen	$6,842,061.88
Verbindlichkeiten.	
Kapital	500,000.00
Ueberschuß	500,000.00
Unvertheilte Profite	142,323.75
Depositen	5,699,738.13
Zusammen	$6,842,061.88

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vize-Präsident.
George N. Neise, Kassirer.

The National Bank of the Republic of Chicago.

Stand beim Geschäftsabschluß 12. November 1906.

Bestände:	
Darlehen	$12,897,792.00
Ver. Staaten Bonds	414,218.75
Grundeigenthum	34,287.28
Baargeld und Wechsel	8,227,040.75
Zusammen	$21,573,338.78
Verbindlichkeiten.	
Einbezahltes Aktienkapital	$ 2,000,000.00
Ueberschuß und Profite, Netto	1,084,732.91
Reserve für Steuern	15,000.00
Noten im Umlauf	374,997.50
Ver. Staaten Bond Account	50,000.00
Fällig an Depositoren	18,048,608.37
Zusammen	$21,573,338.78

Beamte.

John A. Lynch, Präsident.
W. T. Fenton, Vizepräsident.
R. M. McKinney, Kassirer.
R. L. Crampton, Hilfskassirer.
O. H. Swan, Hilfskassirer.
Thos. Jansen, Hilfskassirer.

Direktoren.

Frank O. Lowden ... Anwalt
Louis F. Swift ... Präsident Swift & Co.
John V. Farwell Jr. ... J. V. Farwell Co.
E. B. Strong ... Kapitalist
Robert Mather, Präsident The Rock Island Co.
John R. Morron .. Präsident Diamond Glue Co.
F. E. Vogel ... Vizepräs. Siegel Cooper & Co.
Rollin A. Keyes ... Franklin, MacVeagh & Co.
Henry Siegel ... Präsident Simpson-Crawford Co., N. Y.
John A. Lynch ... Präsident
J. B. Greenhut ... Kapitalist, Peoria
H. W. Heinrichs ... Vizepräs. M. D. Wells Co.
Charles H. Conover, Vize-Präs. von Hibbard, Spencer, Bartlett & Co.
W. T. Fenton ... Vize-Präsident.

The National Live Stock Bank of Chicago.

Bericht am Geschäfts-Abschluß, 12 November 1906

Bestände.	
Darlehen und Diskontos	$ 7,417,265.89
Ueberzogen	109.37
Ver. Staaten Bonds	50,000.00
Andere Bonds	85,000.00
Baar und fällig von Banken	3,667,823.73
	$11,220,198.99
Verbindlichkeiten.	
Aktienkapital	$ 1,000,000.00
Ueberschuß	750,000.00
Unvertheilte Profite	577,469.50
Zirkulation	49,400.00
Nicht bezahlte Dividenden	282.00
Depositen	8,843,047.49
	$11,220,198.99

Beamte.

S. R. Flynn, Präsident.
G. A. Ryther, Kassirer.
G. F. Emery, Hilfskassirer.

Direktoren.

Nelson Morris. — Samuel Cozzens.
John A. Spoor. — James H. Ashby.
Arthur G. Leonard. — Gates A. Ryther.
S. R. Flynn.

— Schwierig. — Herr (zu einer jungen Dame, die ein Mopperl auf dem Schoß hat): Ich kann Ihnen offen gestehen, gnädiges Fräulein, so kleine Hunde sind mir nicht sympathisch. — Dame: Dann hat es auch weiter keinen Zweck, daß Sie sich um mich bemühen, — der Weg zu meinem Herzen geht durch mein liebes Mopperl!

— Druckfehler. — Der König hatte gern Künstler und gunstbeflissene Männer an seinem Hofe.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: 25 Wagen-Jungen von 16 bis 19 Jahren. Gute, dauernde Stellungen mit gutem Lohn. Zu erfragen von 8:30 bis 10 Uhr Morgens, auf dem achten Floor, in der Office des Superintendenten.
The Fair,
State, Adams und Dearborn Straße. di—fa

Verlangt: Erfahrener Puppen-Reparateur. Zu erfragen sofort beim Superintendenten, auf dem achten Floor, südlich.
Siegel, Cooper & Co.,
dimdo

Verlangt: Cash-Jungen von 14 bis 16 Jahren. Anzufragen mit Schul-Zertifikaten beim Hilfs-Superintendent auf dem fünften Floor, 8:30 Morgens.
Rothschild & Company,
State und Van Buren Straße.
13nv*X

Verlangt: Erfahrener Nacht-Porter oder Janitor, muß stark und von gutem Charakter sein. Lohn $13 die Woche zu Beginn. Anzufragen:
A. M. Stumer (Emporium),
152 State Straße.

Verlangt: Junge an Cakes. 104 E. Belmont Ave.

Verlangt: Deutscher Junge, in Bäckerei zu arbeiten. 983 Ogden Ave.

Verlangt: Ein guter Waiter und Lunchmann.—876 Milwaukee Ave., Schoenhofens Halle.

Verlangt: Junger Mann für allgemeine Saloonarbeit. 67 Dearborn Str.

Verlangt: Mann für Hausarbeit in Saloon. 860 West Lake Str.

Verlangt: Erfahrener Nahreiniger. J. C. Birck, 4410 State Str. midofrsa

Verlangt: Erfahrener Färber. J. C. Birck, 4410 State Str. midofrsa

Verlangt: Holzarbeiter; Reparirer an Automobil-Tops und Glas-Fronts. Nachzufragen: C. P. Kimball & Co., 315 Michigan Ave. 14no,1wX

Verlangt: Ein junger Mann für elektrischen Fracht-Elevator. 264 Ost Madison Str.

Verlangt: Vergolder an Bilderrahmen. Newcomb Macklin Co., 185 Wabash Ave. mido

Verlangt: Arbeiter für Fabrikarbeit, 45 Meilen von Chicago. Dauernd, guter Lohn. 602 Chamber of Commerce Bldg.

Verlangt: Küfer für Likörfässer zu machen, guter Lohn. 281 Milwaukee Avenue. mifr

Verlangt: Arbeiter für Michigan Wälder, $35 bis $40 den Monat und Board und Zimmer, freie Reise. Zu erfragen bei S. M. Cummings, 42 W. Madison Straße, 2. Floor.

Verlangt: Arbeiter für Eisenbahnarbeit in Mississippi, schönes warmes Klima, Arbeit den ganzen Winter, $10.50 die Woche, keine Sonntagarbeit, freie Reise. Anzufragen bei S. M. Cummings, 42 West Madison Str., 2. Floor.

Verlangt: Starker Junge, um gutes Geschäft zu erlernen. Simpson, Bevans & Co., 166 S. Clinton Straße.

Verlangt: Jungen von 15 bis 17 Jahren, guter Lohn. 112 Ost Indiana Straße.

Verlangt: Porter. Jaeger, Evanston und Devon Avenue.

Verlangt: Arbeiter in Lumber Yard. Ott Lumber Co., 3487 Milwaukee Avenue. mdo

Verlangt: Mann in Dairy zu arbeiten und Wagen zu waschen. 58 Grant Place.

Verlangt: Aelterer Mann für Außen-Wächter. $6 die Woche. 1004 Milwaukee Ave.

Verlangt: Jungen von über 14 Jahren für Gänge zu machen. 1000 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Order- und Delivery-Clerk in Grocery-Store. 1596 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Porter, Deutscher bevorzugt. 3459 Wentworth Avenue.

Verlangt: Blacksmiths, Toolmakers, Fabrikarbeiter, Porters $9, Stalleute. J. 3, 159 E. Washington St.

Verlangt: Junge von etwa 17 Jahren, rechtschaffen, zum Erlernen des Herren-Ausstattungs-Geschäfts. 108 Fifth Avenue.

Verlangt: Erster Klasse Rockschneider. Meyer & Toetschman, Aurora, Jll.

Verlangt: Ein Junge von 16 Jahren zur Besorgung von Ausgängen und leichteren Arbeiten in einer deutschen Buchhandlung. Wartburg Printing Co., 84 Wabash Ave. Paulus List.

Verlangt: Ein guter Porter. L. Schaefer, Irving Park Blvd. und Elston Ave. mido

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturen, kann auch das Geschäft kaufen. 5555 S. Ashland Ave.

Verlangt: Guter Wurstmacher als erste Hand kann sofort gute stetige Arbeit bei hohem Lohn erhalten. Frisch eingewanderter vorgezogen. Conrad Zoellern, 2818 S. Str., South Omaha, Nebr.

Verlangt: Ein Saloon-Porter, der auch Lunch kochen kann. Nachzufragen 6 Uhr Abends. Marx, 125 E. Clark Str.

Verlangt: Aelterer, reinlicher Mann, Morgens im Saloon zu helfen. 274 Clybourn Ave. mido

Verlangt: Alle arbeitsuchenden männlichen Personen finden immer Stellungen. 76 LaSalle Str.

Verlangt: Ein Butcher für gewöhnliche Arbeit. 289 Clybourn Ave.

Verlangt: Junger Mann in Bäckerei. $7 und Board. 484 Larrabee Str.

Verlangt: Jungen, Würste zu binden und Frankfurters abzubinden. 469 N. Ashland Ave.

Verlangt: Ein guter Lunch-Koch und im Saloon zu helfen. Geo. Bachmann, 216½ Fulton Str.

Verlangt: Waiters. 90 S. Halsted Str.

Verlangt: Schneider für neue und alte Arbeit.—1202 Southport Ave.

Verlangt: Junger Bäcker, letzte Hand. 901 Ost Belmont Ave.

Verlangt: Guter Schneider. 448 Sedgwick Str.

Verlangt: Junger Mann für Lunch-Counter und allgemeine Saloonarbeit. Lohn $10. 116 Ost Monroe Str.

Verlangt: Tüchtige Bürstenmacher. Stetige Arbeit. 646 Wells Str. mido

Verlangt: Porter. Guter Lohn. Northwestern-Buffet, Ecke Elston Ave. und Irving Park Blvd.

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei. 621 N. Ashland Ave.

Verlangt: Ein Bartender, guter Mann, der etwas Porterarbeit thun will. Muß englisch sprechen.—313 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein kräftiger Mann mittleren Alters, in Wholesalegeschäft zu arbeiten. Ederheim, Stein & Co., 202 Jackson Boulevard.

Verlangt: Junge, in Bäckerei zu arbeiten. 1175 Wabansia Ave.

Verlangt: Polsterer an Tufted Parlormöbel.—Valentine Seaver Co., 527 Sedgwick Str.

Verlangt: Zehn Korbmacher, erfahren in Weide, Rohr, Reed, guter Lohn. 480 S. Centre Ave. 14nvlwX

Verlangt: Starker Junge an Cakes, Tagarbeit. 1690 W. 12. Straße.

Verlangt: Grocery-Clerk. 2459 Wabash Ave. E. Callerman. dimido

Verlangt: Ein guter Tabakstripper. 1808 Cornelia Ave., nahe Clark Straße. bmdo

Verlangt: Küchenmann. Wasserman Restaurant, Clark und Monroe Straße. dimi

Verlangt: Wurstmacher. Zu erfragen bei David Berg & Co., Ecke 37. und Butler Str. dimi

Verlangt: Möbelschreiner, nur stetige, erster Klasse Arbeiter. 3431—33 Lake Ave. Tel. 788 H. P. 12novlwX

Verlangt: Bushelman oder Hosenschneider, stetige Arbeit. 903 Clybourn Ave. mdmi

Verlangt: Drahtarbeiter und solche, welche in dem Fache etwas Erfahrung haben, die willens sind nach Milwaukee zu kommen. Adressire: Badger Wire & Iron Works, Milwaukee, Wis. 12nov,1wX

Verlangt: 25 Arbeiter für Lumber Yards. Peter Schuettler & Co., 22. und Rockwell Str. modimi

Verlangt: Schneider für Custom-Arbeit, bei R. Maurer, 455 West Van Buren Str. 10novlwX

Verlangt: Sehr viel gute Arbeit für Männer. Ablösung jeden Abend. L. A. Budlong Co., Lincoln Ave. und West Foster Ave. 10novlwX

Verlangt: Arbeiter für stetige Stellung. National Plant, American Smelting and Refining Co., 94. Str. und Ewing Ave., South Chicago. 15ot*X

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Jungens, 14 bis 17 Jahre alt, als „Messengers" und „Stock Boys"; gute, stetige Stellungen für diejenigen, die sich brauchbar erweisen; diejenigen unter 16 müssen Schul-Zertifikate mitbringen. Nachzufragen auf dem 7. Floor, vor 10 Uhr Vormittags. 8lol,X*
Carson, Pirie, Scott & Co,
State und Madison Str.

Verlangt: Bartender, muß auch Porterarbeit thun. 714 Clybourn Ave.

Verlangt: Guter Porter für Saloon und Küche. 1487 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mann um Pferde zu besorgen; Kost und Logis am Platz. 1570 Armitage Ave.

Verlangt: Painters. 4010 Nord Clark Str.

Verlangt: Cab-Driver sofort, muß stadtbekannt sein. Myers, 933 N. Clark Str., 3. Flat.

Verlangt: Leichte Badehausarbeit für gute Winterheimath ausgetauscht. Mineralbad Denkewalter, Spencer, Indiana. mi—son

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei, mit oder ohne Erfahrung. 2358 Cottage Grove Ave. mdo

Verlangt: Junger Schneider. 448 Sedgwick Str.

Verlangt: Möbel-Finisher. 642 Wells Straße.

Verlangt: Schuhmacher auf Reparatur. 2502 Lincoln Avenue.

Verlangt: Carriage-Holzarbeiter. J. C. Smith, 1458 Wabash Ave. dimido

Verlangt: Eisenbahnarbeiter nach dem südlichen Alabama, den ganzen Winter Arbeit, freie Reise. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. bmdo

Verlangt: Guter Koch mit Referenzen, gutes Heim, guter Lohn. 4343 Vincennes Ave. 13nvlw

Verlangt: Buchbinder. Mautner Bros., 167 Wabash Ave. dimi

Verlangt: Schneider, stetige Arbeit für guten Mann. R. Bales, 1395 12. Str. dimido

Verlangt: Motor-Assemblers für Automobil-Arbeit. Supt. 48 S. Clark Str. dimi

Verlangt: Modellmacher (Holz) für Automobil-Arbeit. Supt. 48 S. Clark Str. dimi

Verlangt: Blacksmith für Nachtarbeit; Automobil-Fabrik. Supt. 48 S. Clark Str. dmi

Verlangt: Motor Testers (Gasoline), Automobil-Arbeit. Supt. 48 S. Clark Str. dmi

Verlangt: Butcher, muß guter Shoptender sein. 155 Wells Str. dimi

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: 100 verheirathete Männer mit Familien für Oyster Canning Fabrik in Mississippi. Freie Fahrt und Hausmiethe. 666 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Agenten, Männer und Frauen. 1212 Nord Western Avenue. 4nv,sodidosamomifr

Verlangt: Schneider in Coat-Shop, auch Mädchen zum baisten, dauernde Arbeit den ganzen Winter. 652 N. Lawndale Ave., nahe Grand Ave. dimi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Porter sucht Stelle. Kann Bartenden.—Adr.: T. 423 Abendpost.

Gesucht: Deutscher sucht Stellung als Porter und Lunchmann. Mehler, 217 Clybourn Ave., 3. Floor, vorne, c. o. Mrs. Holzhäuser. mdfrsa

Gesucht: Gute zweite Hand an Brot oder Cakes sucht Stelle sofort. Fritz Miller, 100 Dearborn Ave.

Gesucht: Erste und dritte Hand Brot- und Rolls-Bäcker suchen Arbeit sofort oder später. Adr.: H. 534 Abendpost.

Gesucht: Drei frisch eingewanderte Deutsche suchen Arbeit. Zimmer 17, 30—32 Wells Str.

Gesucht: Tapezierer und Anstreicher sucht Arbeit, auch Kontrakt. A. Hirt, 181 N. Clark Str.

Gesucht: Guter Maschinenschlosser sucht stetige Arbeit. 118 Lewis Str.

Gesucht: Starker Junge sucht Stelle als Porter. 118 Lewis Str.

Gesucht: Ein deutscher Mann mittleren Alters sucht stetige Arbeit. Abends, 181 Dayton Str.

Gesucht: Deutscher Junge von 19 Jahren sucht Stelle als Sattler. 878 W. 20. Str., hinten.

Gesucht: Ein junger Mann, 25 Jahre, frisch eingewandert, sucht Stelle als Heizer, privat oder Fabrik, wo ihm Gelegenheit geboten wird, englisch zu erlernen. Johann Sietzinsky, 449 State Str.

Gesucht: Deutscher Junge will ein Geschäft erlernen. Adr.: J. 955 Abendpost.

Gesucht: Maler sucht Arbeit von Hauswirthen und privat. Front oder Zimmer Painting und Kalmining. Zufriedenheit garantirt. Asser, 343½ Wells Str. mido

Gesucht: Aelterer Mann bittet um irgendwelche Arbeit bei kleinem Lohn. Adr.: O. 800 Abendpost.

Gesucht: Bartender, mit besten Empfehlungen, scheut keine Arbeit, sucht Stelle. J. W., 2016 Nord Marshfield Avenue. mbofr

Gesucht: Bartender, der sein Geschäft gründlich versteht, sucht Stellung. Adr.: S. 212 Abendpost.

Gesucht: Cakesbäcker, erste Hand, sucht Stelle. Johann Baar, 1487 Süd Clifton Park Ave. mdo

Gesucht: Bäcker, dritte Hand, sucht Stelle. Josef Ondrei, 671 W. 19. Straße.

Gesucht: Ein guter Bäcker an Brot oder Cakes wünscht Stelle. 504 26. Straße. mido

Gesucht: Ein Junge wünscht Bäckerei zu erlernen. Bitte persönlich vorzusprechen, 872 W. Taylor Str. mido

Gesucht: Junger kräftiger Mann sucht Arbeit. Scheut keine Arbeit. 317 Sedgwick Str., Saar.

Gesucht: Ein junger deutscher Mann sucht Stelle für einige Arbeit. 319 Larrabee Str., hinten, oben. Hartmann.

Gesucht: Spengler sucht Stelle, nicht lange im Lande. 319 Larrabee Str., hinten, oben. Oster.

Gesucht: Frisch eingewanderter Blacksmith sucht Stelle. Bitte persönlich vorzusprechen: 336 Larrabee Str., hinten, Basement.

Gesucht: Deutscher Schmied sucht stetige Arbeit.—42 Gardner Str.

Gesucht: Deutscher Mann sucht irgendwelche Arbeit. 42 Gardner Str.

Gesucht: Dritte Hand an Brot und Cakes sucht stetigen Platz. 742 N. Halsted Str.

Gesucht: Dritte Hand Cakebäcker sucht Stelle, Nordseite. 2451 N. Oakley Ave.

Gesucht: Porter- oder Lunchmann-Stelle. Adr.: D. 727 Abendpost.

Gesucht: Anständiger deutscher Mann sucht Arbeit beim halben Tag, oder etliche Stunden aushelfen. Adr.: H. Buescher, 125 Wells Str.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle in Bäckerei als zweite Hand, oder als Bäckerwagentreiber. Kennt die Nord- und Westseite der Stadt. Adr.: S. 284 Abendpost.

Gesucht: Zwei junge frisch eingewanderte Bau- und Maschinenschlosser suchen Stelle. 122 Perry Str., unten, vorne.

Gesucht: Deutscher Junge wünscht die Bäckerei zu erlernen. 41 Burling Str.

Gesucht: Deutscher Barbier wünscht Stelle für Sonntag, stetig. 41 Burling Str.

Gesucht: Guter deutscher Barbier wünscht stetige Stelle oder Abends, Samstag und Sonntag. 41 Burling Straße.

Gesucht: Schuhmacher sucht stetige Arbeit. 213 Blackhawk Straße.

Gesucht: Ehrlicher deutscher Junge, gelernter Eisen- und Spezerei-Kaufmann, sucht stetige Stelle in Geschäft oder Saloon. F. K., 1401 49. Place.

Gesucht: Guter Porter sucht stetigen Platz, kann auch kochen und etwas Bar tenden. Adr.: A. 106 Abendpost. dimi

Gesucht: Drei frisch eingewanderte junge Schuhmacher suchen in Fabrik oder in Privat-Shop stetige Arbeit, können ebensogut das Zuschneiden perfekt. Geneider, 387 Grand Avenue. dimi

Gesucht: Erste oder zweite Hand Brotbäcker sucht stetige Stelle. F. Omersel, 617 Süd Centre Ave. dimi

Gesucht: Deutscher Painter, 16 Monate im Lande, sucht Stelle. 146 Augusta Str. dimi

Gesucht: Deutscher Barbier, 6 Monate im Lande, sucht Stelle. 814 23. Pl. Place. dimi

Gesucht: Tüchtiger Carpenter arbeitet billig. 1153 Nord Clark Straße. 13nvlw

Gesucht: Guter Bartender, ledig, englisch, deutsch und polnisch sprechend, keine Arbeit scheuend, sucht Stellung. 364 W. Chicago Avenue. dimi

Gesucht: Erster Klasse Oysterman sucht Stelle. B. Nathan, 217 N. Paulina Str. dimi

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsch-ungarisches Ehepaar sucht Stelle im Saloon oder Restaurant, Frau ist gute Köchin, oder irgend eine Beschäftigung auf der Nordseite. Schreibt an Steiger, 216 Orleans Str.

Gesucht: Ehepaar sucht Stelle als Janitor und Porter, Frau kann kochen und waschen. E. Siebert, 85 West Ruble Str. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Cash-Mädchen, Wrappers und Inspectors von 14 bis 18 Jahren; Mädchen unter 16 Jahre mögen vorsprechen mit Affidavits, von 8:30 bis 10 Uhr Morgens, auf dem 8. Floor, in der Office des Superintendenten.
The Fair,
State, Adams und Dearborn Straße. bi—fa

Verlangt: Mädchen von 17 bis 19 Jahren für Inspectors und Einwickler, Erfahrung nicht nothwendig, vorzügliche Gelegenheit zur Beförderung. Anzufragen beim Hilfs-Superintendenten um 8:30 Morgens, auf dem fünften Stockwerk.
Rothschild & Company,
State und Van Buren Str.
13nv*X

Verlangt: Cash-Mädchen von 14 bis 16 Jahren. Anzufragen mit Schul- und Alters-Zertifikaten beim Hilfs-Superintendenten auf dem 5. Floor, 8:30 Uhr Morgens.
Rothschild & Company,
State und Van Buren Straße.
13nv*X

Verlangt: Mädchen zum Einwickeln von Candy in Fabrik, guter Lohn, freundliche Umgebung, sauber und hell. Rueckheim Bros. & Eckstein, Peoria und Harrison Straße. 6nv*X

Verlangt: Verkäuferinnen. Sidney Mandl, 351 Ost Division Straße.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Knabenröcken. 1161 N. Lincoln Str.

Verlangt: Verkäuferinnen in Dry Goods und Haushaltungs-Department. 1000 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen, Skirt-Operators. Anzufragen 481 S. Halsted Str. Abrahamson Bros. mdfr

Verlangt: Mädchen, zum Taschen pressen an Westen. 325 Cleveland Ave., hinten.

Verlangt: Stenographistin für deutsche und amerikanische Korrespondenz in einer deutschen Buchhandlung. Paulus List, Wartburg, 84 Wabash Avenue.

Verlangt: Erfahrene Waistmacherinnen, müssen erster Klasse sein, guter Lohn, lange Saison. Anzufragen bei Madame Jourdan, 156 Wabash Ave.

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Hosen. 707 West 19. Str.

Verlangt: Gute Taillenmacher und Näherinnen. 505 N. Clark Str., 2. Floor. dimi

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen für Store- und Office-Arbeit, muß englisch sprechen. Mai, 146 Wells Straße. dimi

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen für deutsche Korrespondenz. Mai, 146 Wells Straße. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen für Fabrikarbeit. 10 Oak Str., nahe Larrabee. 12nvdlwX

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Hosen, Taschen-Näherinnen, Gürtelschleifen-Näherinnen, Nähte-Näherinnen. Guter Lohn, dauernde Arbeit. B. Kuppenheimer & Co., 913 Armitage Ave. 9novlw

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 3208 Süd Morgan Str., im Store. misa

Verlangt: Stellungslose Mädchen und Frauen finden immer Arbeit für Einiges. 76 LaSalle Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 106 Ost North Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 315 Hudson Ave.

Verlangt: Zweite Köchin. 90 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.—918 Evergreen Ave., nahe Kedzie Ave. and Humboldt Park. Mr. Weiß.

Verlangt: Zwei gute Lunch-Köchinnen. Guter Lohn. Keine Sonntagsarbeit. Nachzufragen Donnerstag zwischen 2 und 4 Uhr. 1—3 N. Clark Str., Saloon.

Verlangt: Ein Stubenmädchen in kleiner Familie. muß gute Empfehlungen haben. Vorzusprechen Donnerstag, 1812 Oakdale Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß englisch sprechen. 1038 N. Halsted Str., Ecke Belden Avenue.

Verlangt: Köchin, keine Sonntagarbeit. 20 Lomax Place, zwischen Harrison und Congreß Str., nahe Fifth Avenue.

Verlangt: Eine ältere deutsche Frau ohne Anhang bei zwei alten Leuten, im Haushalt zu helfen, soll gutes Heim haben. Adr.: J. Gerlach, 720 Indiana Avenue, South Haven, Michigan. mido

Verlangt: Eine gute deutsche Köchin, sowie zweites Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen bei Herrn A. Stein 369 Ashland Blvd.

Verlangt: Junges Mädchen zur Hilfe bei Hausarbeit. 61 Lincoln Ave.

Verlangt: Aeltere Frau, die ein einfaches gutes Heim wünscht, als Haushälterin bei Wittwer mit zwei Schulkindern. Adr.: S. B. 21 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.—4331 Wentworth Avenue.

Verlangt: Haushälterin für Wittwersheim mit 2 Kindern, leichter einfacher Platz, Lohn $3. Adr.: S. 213 Abendpost.

Verlangt: Junge Frauensperson für einjähriges Kind tagsüber zu besorgen und Nachts nach Hause gehen. Anzufragen 1696 Sheridan Road, nahe Wilson Ave., 1. Flat.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, hoher Lohn. 256 Racine Ave. mbfr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4219 Berkley Ave., 2. Flat.

Verlangt: Waschfrau für alle zwei Wochen die Familienwäsche zu besorgen. Anzufragen 126 Larrabee Straße.

Verlangt: Ein reinliches, anständiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Nachzufragen 503 Webster Ave., im oberen Flat.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Küchenarbeit, keine Sonntagarbeit. 22 N. State Str., Saloon.

Verlangt: Junges Kindermädchen. Beach, 1909 Deming Place. 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche, guter Platz. 1999 Kenmore Ave., 1. Flat. mido

Verlangt: Erfahrene Frau, Wöchnerin aufzuwarten. 6420 Paulina Str., 2. Flat.

Verlangt: Deutsche oder ungarische zweite Köchin, die Nudeln machen kann. Heblers Restaurant, 112 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $3.50. 470 Franklin Blvd. (2. Flat), nahe Augusta Str., Humboldt Park.

Verlangt: Köchinnen, 150 Mädchen f. Hausarbeit; Restaurant und Fabriken; beste Löhne. Jos. Kolbs Verm.-Bureau, 772 Milwaukee Ave. Sonnt. offen. momidosa

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder Frau für Haus- und Küchenarbeit. 18 E. Chicago Ave., Saloon. dmi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 5827 Calumet Ave., 3. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Dampfheizung. Kleine Familie. 593 Burling Str., 3. Flat. bmdo

Verlangt: Tüchtiges, erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gute Köchin und Wäscherin sein, gutes Heim, kleine Familie, $5 die Woche. 1835 Belmont Ave., 3. Flat. Johnston. dimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2997 Kenmore Ave. dimido

Verlangt: Deutsches Mädchen im Hause zu helfen, kleine Familie, gutes Heim, $2 die Woche. 2626 Wentworth Ave., oben. di—fon

Verlangt: Erfahrenes Kindermädchen für zwei Jahre altes Kind, guter Lohn, muß englisch sprechen und Empfehlungen haben. 175 Lake View Ave., 3. Floor. dimdo

Verlangt: Gutes Mädchen für zweite Hausarbeit. 900 Sheffield Ave., 3. Floor. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen im Store, 5650 S. Ashland Avenue.

Verlangt: Deutsches oder böhmisches Mädchen für zweite Arbeit in einer kleinen deutschamerikanischen Familie, guter Lohn. 95 E. 34. Str. modimi

M. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermiethungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 3nov*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Frauen zum reinigen und scheuern, dauernde Stellung; Stunden: 7:30 bis 5 Uhr. Zu erfragen auf dem 8. Floor, in der Office des Superintendenten, von 8:30 bis 10 Uhr Morgens.
The Fair,
State, Adams und Dearborn Straße. mido

Verlangt: Köchin, sogleich. Dayman, Restaurant, 1616 Wabash Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 3 Personen. Flat. Gutes Heim. Heyman, 5008 Wabash Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen oder Frau für Küchenarbeit. 65 West Van Buren Str.

Verlangt: Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 470 S. State Str., Store.

Verlangt: Mädchen, 15 Jahre alt, bei Hausarbeit zu helfen. 416 Grace Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Keine Wäsche. Amerikanische Familie. 1825 Ost Roscoe Str.

Verlangt: Eine Köchin, 2 Geschirrwascherinnen. Guter Lohn. 1506 West Lake Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 in Familie. Martin, 1886 Sheridan Road, Apartment „F". mido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 in Familie. Dr. Wynekopp, 1503 Addison Ave. mido

Verlangt: Gute Köchin und eine Wärterin für Restaurant. 842 W. 47. Place.

Verlangt: Gute Köchin für Restaurant. 221 Lincoln Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das auch gut kochen kann. 87 Roslyn Place, zwei Block nördlich von Fullerton Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. 755 W. Superior Str., Ecke Robey Str. mdfr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1415 Wilton Ave., nahe Grace Str. mido

Verlangt: Zweite Köchin, muß englisch sprechen können. $8 die Woche. 276 E. 35. Str. mido

Verlangt: Junges Mädchen mitzuhelfen bei leichter Hausarbeit, kann zuhause schlafen. 447 E. North Avenue, 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, guter Lohn. 12 Lane Place, nahe Clark und Center Str., 3. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen oder ältere Frau bei zwei alten Leuten für leichte Hausarbeit. 901 Roscoe Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4412 Wabash Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 256 S. Loomis Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, guter Lohn. 1030 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Kanstoroon, 5359 S. Ashland Ave. bmi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in Familie, guter Lohn und Heim für ein anständiges Mädchen. H. Schwartz, 706 N. Maplewood Ave. modimido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 684 S. Ashland Ave., 1. Flat. modimi

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche. 418 Center Str., 1. Flat. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; auch ein Kindermädchen, nicht über 17 Jahre alt. 1681 Sheridan Road, 1. Flat. modimido

Verlangt: Zwei Zimmermädchen für Hotel, böhmisch oder ungarisch, müssen englisch und deutsch sprechen. 351 State Str. modimi

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. Nordwest-Ecke Leland Ave. und Dover Str., ein Block östlich von N. Clark Str. und Sheridan Park. modimi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, 2 in Familie. Anzufragen heute und morgen. 50 Clifton Ave., nahe Center. modimido

Mrs. A. Schmidt's größtes ungarisches, polnisch-deutsches Vermittlungsbureau, 643 Milwaukee Ave., Ecke Augusta. H. Kolb, Mgr. Tel. Monroe 638. Sonntags offen. Beste Plätze für Restaurants, Hotels und Privathäuser. Kommt fertig zur Arbeit. 26ok,1mX

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine zuverlässige Haushälterin sucht eine Stellung bei einem Wittwer. Kleine Familie. Zu erfragen: 871 Fulton Str., oben. mbo

Gesucht: Geprüfte Krankenpflegerin empfiehlt sich unter bescheidenen Ansprüchen. Adr. D. 718 Abdpost.

Gesucht: Deutsche Frau nimmt Wäsche ins Haus. 827 N. Halsted Str., hinten.

Gesucht: Frau sucht stetige Waschplätze. 397 Clybourn Ave., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle für Restaurant oder Hausarbeit, wenn möglich beisammen. Bitte vorzusprechen, 116 Ferdinand Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in guter Familie, kann auch kochen. Bitte persönlich vorzusprechen, 194 Canalport Avenue.

Gesucht: Mehrere tüchtige Mädchen suchen Stellungen. Strelow, 76 LaSalle Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht Stelle, in Küche zu arbeiten. 101 Mohawk Str.

Gesucht: Frau wünscht Plätze, bei kranken Frauen aufzuwarten. 776 Turner Ave., 2. Flat, nahe Ogden Ave., Glocke zur rechten Hand. mdofr

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in besserer Familie für Hausarbeit. 126 Hudson Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Waschen und Reinmachen. 264 Hudson Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle. Kann kochen, waschen und bügeln. 288 Cleveland Ave., hinten.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit. 247 Vine Str., 2. Flat.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Spricht englisch und deutsch. 162 Cleveland Ave.

Gesucht: Gute erster Klasse österreichisch-ungarische Restaurant-Köchin sucht Stelle. 207 West Madison Str., 3. Floor, 21.

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Kein Waschen. 4400 La Salle Str., hinten, unten.

Gesucht: Kräftige reinliche Frau sucht Platz für Waschen und Reinmachen, in erster Klasse Hotel und Zimmerarbeit. 247 45. Place.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Hausarbeit. Versteht alle Arbeiten. Vorzusprechen: 4748 Fifth Ave.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Waschplätze für Dienstag und Mittwoch und Reinmachen. Wagner, 5040 Aberdeen Str.

Gesucht: Ungarische Frau wünscht von 8 bis 4 Uhr Kochen oder andere Hausarbeit. Kann deutsch sprechen. Kereso, 5036 Aberdeen Str.

Gesucht: Ungarisch-deutsche Köchin sucht Stelle; bitte selbst vorzusprechen. 11 Gardner Str., 2. Flat.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; geht auch als Haushälterin. Zu erfragen für 3 Tage. 688 Dunning Str., unten.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 372 Garfield Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Lunchköchin oder Hausarbeit. Miß Heidinger, 13 Orchard Straße.

Gesucht: Frisch eingewanderte ungarische Frau sucht Stelle für Hausarbeit oder Restaurant, zuhause schlafen, spricht nur ungarisch. Bitte selber vorzusprechen 53 Burling Str., 1. Flat, hinten. mdo

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. L. Beck, 300 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsches starkes Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 1529 49. Place.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10—12 Uhr. 5fb*X

25c, Hühneraugen, Warzen, eingewachsene Nägel etc., schmerzlose Heilung. Professor Uhl D. S. C., 6024 Wentworth Ave.. Abends offen bis 9 Uhr. 13novlmX

Hebammen-Kunst gründlich erlernt; Entbindungen in und außer dem Hause bei mäßigen Preisen angenommen; Rath ertheilt. Chicago Institute of Midwifery, 912 Milwaukee Ave., nahe Ashland Ave. 6novlmX

Mrs. Neb, 484 N. Clark Str. Erster Klasse Hebamme, absolvirte die Pariser Universität. Ertheilt Rath und Hilfe. 25-jährige Praxis. 5novlmX

Hebamme Frau Jergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest-Universität geprüfte. Langjährige Praxis, ertheilt Rath und Hilfe. 19oklmX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Einrichtung bei
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.

Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft; über 37,500 Quadratfuß Platz unter einem Dach.
Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft.
Vergeßt nicht, dies ist:
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. 2ap,somomi*

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave.,
196—198 N. Halsted Str.
Telephon: Monroe 2177.
Verkauft alle Sorten von Laden-Einrichtungen, als: Grocery, Bäckerei, Millinery, Schneider, Meat Market und Apotheke, zu den allerniedrigsten Preisen. Ehe Ihr anderswo einkauft, sprecht erst bei mir vor und überzeugt Euch davon. Auch auf Theilzahlung. 5ol*X

Honig, selbst gezogen, rein und echt, eine Kanne 10 Pfund $1.50, 6 Kannen $7.50, in der Stadtgrenze frei ins Haus. Aug. J. Hintz, Lemont, Jll. 14novmison2w

Zu verkaufen: Schornstein-Aufsatz (Eisenblech), billig. 1391 Ballou Str., nahe Fullerton Ave.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

North Ave. Furnitur Co., 194 E. North Ave., nahe Halsted Str. Das billigste Möbel- und Oefengeschäft auf der Nordseite, verkaufen alle Sorten Möbel und Oefen für Baar oder auf leichte Abzahlungen; keine Zahlungen verlangt wenn Ihr krank seid, oder nicht arbeitet. Ueber hundert verschiedene Heiz- und Kochöfen zur Auswahl. Elegante Hartkohlen-Heizöfen (Selffeeders) mit patentirter Vorrichtung, welche die kalte Luft von unten aufsaugt, alle Theile schwer vernickelt, zu $14.50. Schöne große Kochöfen Nr. 8, Deckel mit schönem Aufsatz, $19.75, andere Kochöfen von $9.75 aufwärts. Eichenholz Combination Bücherschrank $9.98; Eichenholz Dressers mit großem Spiegel $8.75; Eichenholz Ausziehtische $4.98; Eichenholz Rohrstühle 69c, und 9×12 Axminster Rugs zu $19.75, werth $29.00; andere große Rugs von $4.50 aufwärts. In den Zeitungen anzeigen, bringt kein Geschäft in die Höhe, aber das Verkaufen der Artikel zu denselben niedrigen Preisen, wie dieselben angezeigt wurden, vergrößert den Kundenkreis eines jeden ehrlichen Geschäftshauses. A. Botschen. 29okt*X

Deutsche Dame verschleudert wegen Abreise den hocheleganten, erst kurze Zeit benutzten Hausstand ihrer 10-Zimmer Residenz. Prachtvolle Parlormöbel, elegante Eßzimmereinrichtung, echte Messingbetten, Leder-Couch und -Schaukelstühle, echter künstlerisch geschnitzter Mahagoni-Bibliothekstisch, kostete $250, Oelgemälde, importirte Vasen, Teppiche 9x12, Portieren, $400-Piano, Bücherschrank etc., alles muß positiv zu irgend einem Preise verkauft werden. Kommt sofort, Tag oder Abend. Stückweise oder zusammen. Verkaufe Residenz mit Garage, 79x129 Fuß Grund, ohne Möbel. für $25,000. 1187 Sheridan Road, zwischen Grace und Sheridan Hochbahnstation. 9novlwX

Zu verkaufen: Billig, ein Heizofen und Parlor-Set. 650 Fletcher Str., 2. Flat. mido

Zu verkaufen: Eisernes Folding-Bett, sehr billig. Mrs. Mahner, 3 Mohawk Str.

Zu verkaufen: Steam-Kaffeekessel, 8 Tische, 12 Stühle und Kaffeegeschirr billig, für den halben Preis. 1205 N. Western Ave., Store.

Zu verkaufen: Gut erhaltene Couch und mehrere fast neue Möbel, billig. Adr. S. 200 Abendpost. dimi

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Keine Anzahlung — $3 bis $6 den Monat.
$145 kaufen Knabe Piano, sogut wie neu
$187 kaufen echtes Chase Piano, wenig gebraucht.
$120 kaufen Chase Bros. Piano, in gutem Stand.
$110 kaufen KimballUpright GrandPiano, Bargain
Neue Stark Pianos, allerneueste Entwürfe, von $350 bis $750. P. A. Stark Piano Co., 204—206 Wabash Ave. 11nv*X

Zu verkaufen: Muß verschleudern: Prachtvolles neues Piano, in Storage, billig. 1493 Milwaukee Av.

Zu verkaufen: Prachtvolles neues Piano, sehr billig. Verlasse die Stadt. 702 N. Halsted Str. mdo

$60 kaufen ein $600 Emerson Piano mit Garantie, baar oder Zeit. 629 Larrabee Str. 14novlwX

Zu verkaufen: Zwei alte Violinen, billig, Abends. 1808 Wellington Ave., oben.

Zu verkaufen: Ein prächtiges Mahagoni Piano (Concert Grand). 519 Milwaukee Ave., 3. Flat dmi

Zu verkaufen: Schönes neues Piano, sofort. 1025 Dayton Str., nahe Ogden Ave. 13novlwX

Nur $95 für schönes Story & Camp Upright Piano. $5 monatlich. A. Groß, 590—94 Wells Str., nahe North Ave. 12nov,1w

Deutsche Dame verschleudert wegen Abreise hochelegantes Upright Mahagoni-Piano, kurze Zeit benutzt. 1187 Sheridan Road, nahe Grace Str. Hochbahnstation. 9novlwX

Feines Mahagoni Upright Piano, $400 vor zwei Jahren gekostet, zu verkaufen wegen Abreise für $80. 391 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 9novlwX

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dj*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: 160 Pferde, Stuten, wurden gebraucht in Brauereien, Eiswagen, Department-Stores (900 bis 1600 Pfund), je von $20 aufwärts, 2 Stuten sind trächtig. Levy, 15 Cornelia Str., nahe Milwaukee Avenue. 9novlm

Zu verkaufen: Gutes braunes Team von 2000 Pfd., billig. 524 W. Division Str. 13novlwX

Zu verkaufen: 25 gute Arbeitspferde, ebenfalls trächtige Stuten für Farmer, fabelhaft billig zu verkaufen. 1429 Milwaukee Ave. 14nv,misasomo,1m

Zu verkaufen: Billig, ein Cutunder Familien-Surrey und Leder-Top Buggy, sowie Runabout und Geschirr; alle mit Gummireifrädern und in gutem Zustand; habe ein Automobil und keinen Gebrauch dafür. Zu sehen 3636 Prairie Ave. mifr

Zu verkaufen: Echter Foxterrierhund, 5 Monate, billig. 124 Orchard Str., nahe Fabrik.

Zu verkaufen: Milch- oder Bäckerwagen, auch Buggy, billig. 736 W. 43. Str. dimi

Kanarienvögel, importirte Harzer, garantirte gute Sänger, Umtausch gestattet, Eröffnungs-Verkauf $2. Echte Panama-Papageien $15, Goldfische 5 Cents. Schleierschwänze, Telescopes. Junge Hunde gekauft u. verkauft. The Aquarium, 1038 Milwaukee Ave. 27ol,1mtX

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zugpferde, Driving Pferde und solche für irgend ein Geschäft, auch Farm-Stuten, von $35 aufwärts. Probezeit gegeben mit Garantie. J. Strauß, 1197 Milwaukee Ave. 3ol,3mo,X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Auskunft gesucht über Daniel Drublky und Wilhelm Feddeler, die im Jahre 1888 im Town of Lake wohnten. Belohnung. Charles Werno, 70 LaSalle Str., Zimmer 42—43.

Personen, die Verluste von Safe Deposit Box haben, bitte schickt Namen und Adresse. Ihr werdet etwas zu Eurem Vortheil erfahren. Adr.: A. 112 Abendpost. fasomi

Echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe fabrizirt Brumlik, 250 Clybourn Ave. 12novlmX

Gute Belohnung für Auskunft über den gegenwärtigen Aufenthaltsort eines Dienstmädchens Namens Meng, das vor etwa zwanzig Jahren bei einer Familie an Aberdeen Str., nahe Harrison Str., beschäftigt war. Adr.: D. 701, Abendpost. 10novlwX

Testamente, Beglaubigungen, Vollmachten nach Europa, Korrespondenzen deutsch oder englisch. Zuverlässig und prompt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags, 330 Mohawk Straße. 18ol*X

Zur Anfertigung von Damen- und Kinder-Toiletten in und außer dem Hause empfiehlt sich B. Doering, 11934 Eggleston Ave., West Pullman. 9nov2w

Klavierstimmen, $1.20 für neue Kundschaft. Tel. White 1202. Langjähr. Erfahrung. Zufried. garant. 8novlm

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 24klm

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 8ja*

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Alleinstehender vermögender Wittwer (46), sucht die Bekanntschaft von gemüthvoller vermögender Dame, zwecks Heirath. Briefe nur mit genauen Angaben von Verhältnissen, Alter und Adresse bis Freitag erwünscht. Verschwiegenheit Ehrensache. Adr.: M. 709 Abendpost.

Heirathsgesuch:, Mann (32) besserer Handwerker, in guter Stellung, sucht mit Mädchen oder Wittwe entsprechenden Alters in Verkehr zu treten, zwecks Heirath. Damen, welche es um eine reelle Bekanntschaft zu thun ist werden gebeten, ihre werthen Offerten zu richten unter Adresse H. 532 Abendpost.

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Weißer Maltese Pudel-Hund; gute Belohnung. Gartelman, 762 W. 13. Str. mido

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: $475, ein Theil auf Abzahlung, wenn gewünscht—Delikatessen- und leichter Grocery-Laden, Confectionery, Zigarren, $65 Dayton Computing Scale, Shelves, Bins, Ice Box, schwerer verkaufbarer Stock, kein Schund; 4 reinliche helle Zimmer, $20 Miethe; Laden seit 18 Jahren offen; ein Block von Hochbahnstation, gute deutsche Nachbarschaft, kein besserer Platz in der Stadt, in Tausch genommen und wird billig verkauft; gute Gelegenheit für Mann und Frau; läßt sich untersuchen; kommt sofort. 136 Willow Str.

Zu miethen oder zu kaufen gesucht: Boardinghaus in guter Gegend. Mrs. Mary Teres, 89 Maple Str.

Zu verkaufen: Kleider Zigarren- und Candy-Store für annehmbaren Preis, guter Grund. 256 Wells Straße.

Zu verkaufen: Grocery und Market in schöner Gegend; Goldgrube, Bargain, muß verkaufen. — Arthur, 148 State Straße.

Zu verkaufen: Bäckerei, Preis $1700. Gute Nachbarschaft, Südseite. Durchschnitts-Einnahme per Tag $40. Adr.: M. 724 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Hardware, Paints, Oele, Tinware, feine Lage. Verkaufsgrund: Gehe zurück nach dem alten Vaterland. Jordan & Son, 1804 W. 63. Str., Ecke Paulina Str. mido

Zu verkaufen: Eine kleine gute Bäckerei, kein Keller-Shop, billig. 872 West Taylor Str.

Zu verkaufen: Downtown-Saloon, guter alter Platz, feine Einrichtung, billige Miethe, mehr als $1.500 Stock, neue Lizens, eigene Lease, Fixtures, wegen Krankheit und anderen Geschäfts billig zu verkaufen. Keine Agenten. Adr.: D. 725 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Hand-Laundry, passend für Mann und Frau. Gutes Geschäft. 293 Mohawk Str.

Zu verkaufen: Meatmarket. 4462 Wentworth Ave.

Zu verkaufen: Großer Bargain—Boardinghaus, 16 Zimmer, 17 Betten, mit Kücheneinrichtung; Miethe $30; $325 wenn sofort genommen, das doppelte werth. Fragt Morgens 9 Uhr. 192 North Ave.

Zu verkaufen: Zigarren- und Candyladen, beste Lage Nordseite, schöne Wohnung, billige Miethe; wöchentliche Einnahme $90. Fragt Morgens 9 Uhr. 192 North Ave.

Zu verkaufen: Butchershop, tägliche Einnahme $40. Fragt Morgens 9 Uhr. 192 North Ave.

Wer schnell gute Geschäfte aller Art kaufen oder verkaufen will kommt nach 192 North Ave.

Zu verkaufen: Sofort erster Klasse Meat-Market. Anzufragen 5205 S. Ashland Ave., unten. dmi

Zu verkaufen: Vollständige Bäckerei, umständehalber billig, gute Gegend. Nachzufragen 3434 Western Ave., Ecke 34. Place. dimido

Zu verkaufen: Billig, Gut eingerichteter Schneider-Shop, elektrische Kraft. Billige Miethe. Nachzufragen 609 N. Lincoln Str., Ecke Potomac. Tobias. dimi

Zu verkaufen: Bäckerei. 3502 S. California Ave. 13novlwX

Zu verkaufen: Meat Market, Goldgrube, guter Grund zum Verkaufen. Zu erfahren. 97 E. Madison Str., im Saloon, Basement. modi

Zu verkaufen: Bäckerei, Probezeit erlaubt. Keine Konkurrenz. Partner können sich nicht vertragen. 1651 Armitage Ave. 8nov,1w

Zu verkaufen: Bäckerei mit gutem Store-Trade (mit Wohnung). Näheres 4845 N. Clark Str., Rogers Park, im Store. 11novlwX

Zu verkaufen: 14 Zimmer Boardinghaus, Restaurant in Verbindung. 30 stetige Boarders, bezahlen je $5.00 die Woche. 1606 Portland Ave., Chicago Heights, Jll. 8nov,1wX

Bezahle Baar für Grocery, Market, Delikatessen, Restaurant, Drugstore und andere Stores und Store-Fixtures. Jac. Lederer, 372, 374, 376, 378 Wells Str. Telephon: North 1976. 25sep,6mo,X

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Theilhaber verlangt mit $500, für flottgehendes Mail Order Geschäft. Monatlicher Gewinn $300 bis $400. Anzufragen: 2573 N. 47. Ave., nahe Milwaukee Ave. und Irving Park Boulevard.

Partner. Ein aktiver Partner (Mann oder Frau) mit etwas Kapital für eine Bade-Wasserkuranstalt, für tüchtige Person glänzendes Einkommen. Adr.: S. 204 Abendpost. 8novlwX

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein 6-Zimmer Flat. 653 Hirsch Straße, bei Humboldt Park.

Zu vermiethen: Kleine Wohnung, 2 Zimmer und Bad, billig. 597 Cleveland Avenue.

Zu vermiethen: Store, 1173 N. Halsted Str. Billige Miethe. Zu erfragen nach 4 Uhr Nachmittags.

Zu vermiethen: Guter Laden, passend für Saloon, Notion- oder Drugstore, gegenüber St. Michaels-Kirche. Billige Miethe. John Jenss, 57 Eugenie Str. midosa

Zu vermiethen: Wohnzimmer und möblirtes mit Board, billig. 372 West Huron Str.

Zu vermiethen: 5 und 6 Zimmer, $15 und $16. Kaiser & Co., 428 S. California Ave. modimi

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, untere Stadt, $1.50 aufwärts. 408 Dearborn Str., nahe Harrison. 14nv,misasomo1m

Boarders und Roomers finden billige Kost und Logis, Hotel Wheelinghouse, 82 W. Lake Str. 14novlwX

Zu vermiethen: Zwei ordentliche deutsche Herren können Zimmer und Board bekommen. 200 Oak Straße, oben. mido

Zu vermiethen: Zimmer mit Board, billig. Heizung frei. 83 West Van Buren Str. misa

Zu vermiethen: Schöner möblirter Parlor und Schlafzimmer an älteren besseren Herrn oder an Vater und Sohn oder Bruder. 1143 Lincoln Ave., oben.

Zu vermiethen: Schön möblirtes dampfgeheiztes Zimmer bei Wittwe. Alle Bequemlichkeiten. Sehr billig. 735 Sedgwick Str.

Verlangt: Boarders bei Ehepaar, deutsch. 444 West 23. Str.

Zu vermiethen: Zimmer, bei Tag oder bei Woche. $1.00. 181 West Lake Str. 14,17,20,22,24no

Zu vermiethen: Ein schönes Zimmer, nahe der Hochbahn. Dampfheizung und alle Bequemlichkeiten. 3246 Wabash Avenue.

Zu vermiethen: MöblirteZimmer, modern, Dampfheizung. 18 Wisconsin Str., nahe Lincoln Park. 13novlwX

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. Telephon, Gas, Bad. 197 Nord Clark Str. dimi

Zu vermiethen: Schöner, neu möblirter Parlor- und Schlafzimmer an besseren älteren Herrn mit oder ohne Kost. 1093 Southport Ave., oben, Front. somodimi

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Zwei leere Zimmer, Nordseite. Adr.: S. 221 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Unmöblirtes Zimmer mit Dampfheizung, Nordseite, nahe untere Stadt vorgezogen, erwähnt Preis. Adr.: S. 209 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Eine Bäckerei, oder ein passender Platz für eine Bäckerei. Briefe bis Samstag. Adr.: S. 210 Abendpost.

Zu miethen gesucht: 2 Zimmer, unmöblirt, Küche, Closet, womöglich nicht über $10 monatlich. Adr.: S. 223 Abendpost.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6ja*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Richard A. Koch,
85 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5. Sonntags 10 bis 12. 3ap*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Photographischer Unterricht in Retouching und Etching; Tag- und Abendstunden; 16-jährige Erfahrung. O. Ringstad, 394 N. Central Park Ave. fami

Schmidt Tanzschule, Mittwoch 617 N. Clark Str.; Freitags 526 N. Clark Str. 4ol—22nuX

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1862.—S. Manassé, Optiker, 88 Madison Straße. 13mz,1J

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu vertauschen: Gegen 2-stöckiges Gebäude, 80 Acres Farm, 2½ Meilen von Agnew, Mich. Gutes Haus und Stallung, zwei Pferde, 5 Kühe, alle Ackergeräthschaften, Lebensmittel für 8 Monate, $4500, schuldenfrei. John Bobel, 797 Southport Ave. dimido

Zu verkaufen: 120 Acres Farm im westlichen Wisconsin, 75 Acres unter Pflug, 2 Acres Lake, Reh gute Wiese und hartes Holz, großer Stock und Crop; 8-Zimmer Haus und alle anderen Gebäude, feine neue Maschinen und Geräthschaften, schuldenfrei, ist für $5000 zu verkaufen; übernehme bis $3000 Schulden. B. Tomaszewski, 615 Larrabee Str. mido

Zu vertauschen: 67 Acres Farm mit Gebäuden, nahe Stadt. Preis $2500. Näheres 7712 Washington Ave., 1. Flat.

Nordseite.

Zu verkaufen: Das neueste und das beste zweistöckige und Basement Gebäude mit zwei 6 Zimmer ausgezeichneten modernen Wohnungen, in Lake View. Das Grundstück befindet sich
375 Janssen Avenue. Preis nur $4800.
Aug. Torpe, 147 Ost North Ave. mdofrsason

Zu kaufen gesucht: Gegen Baar, muß billig sein. 3 oder 6 Flat Brickhaus auf der Nord- oder Nordwestseite. Wir handeln schnell. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 20ol*X

Zu verkaufen: Bargain, 2-stöck. Brick, 9—7-Zimmer Flats, $5100. John Bobel, 797 Southport Ave. di—fa

Zu kaufen gesucht: 2 Flat Framehaus, nördlich von Belmont Ave., östlich von Lincoln Ave. Muß billig sein. R. J. Haynes, 1046 Lincoln Ave.

Nordseite Eigenthum, Bargains in Lotten, $1000 und aufwärts, nahe Chicago. F. Ruebel, Agent, 392 Larrabee Str. 14novlwX

Zu verkaufen: 3-stöck. Brick und Frame, etwas gutes, $5600. John Bobel, 797 Southport Ave. di—fa

Zu verkaufen: Zweistöckiges, modern eingerichtetes 5- und 6-Zimmer-Framehaus. 1091 Victor Avenue Edgewater. 8novlwX

Nordwestseite.

Zu verkaufen oder zu vertauschen für größeres Eigenthum, habe schöne Brick-Cottage mit 6 Zimmern, Werth $2700, nehme 2- oder 3-stöckiges in Tausch und zahle Baar bis zu $2500. Regelin, Jenson & Co., 1426 Humboldt Blvd., Logan Square.
Haupt-Office: 105 Washington Str.

Zu verkaufen: 889 Nord Avers Ave. Neue 5-Zimmer Cottage, Basement und Attic, 30 Fuß Lot, nahe North Ave. und Grand Ave. Cars und Hochbahnstation. $200 Anzahlung, Rest $15 monatlich.
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.
Zweig-Office: 1433 Wabansia, Ecke Springfield Ave. 14novlw

Wirklicher Gelegenheitskauf! $3200 kaufen zwei 6-Zimmer Flats, modern, Albany Ave., nahe Humboldt Park und Hochbahn. Navratil, 521 W. North Avenue.

Seht her! $2900 kaufen 3-Flat Frame, Steinfundament, Rente $34 den Monat, nahe Hochbahnstation. Navratil, 521 W. North Ave.

Westseite.

Zu verkaufen: 2-stöck. und Basement Brick Haus, 5 und 6 Zimmer Flats, Miethe $540. Preis $4,500. Kaiser & Co., 428 S. California Ave. modimi

Südwestseite.

Kein besseres Weihnachtsgeschenk für Ihre Familie. Nur noch einige übrig.
Weshalb Miethe zahlen, wenn Sie kaufen können mit Ihrem Miethsgeld? Nur $200 Cash, Rest in monatlichen Abzahlungen. Preis $2800.00.
Seht nach den Nrn. 3006 und 3014 Süd 40. Ave., nahe 30. Str., 6-Zimmer Brick-Cottages, Gas, Porzellan-Badewanne, Nickel-Plumbing, Zementbasement, Colonial Porch, sehr schön dekorirt, Zement-Seitenwege. Diese Cottages sind sicher $3000 werth. Nehmt Blue Island Ave. Car bis 40. Ave. Offen zur Besichtigung. mifrsa
John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str.

Zu verkaufen: Feine Saloon-Ecke an der Südseite, Südostecke 48. Str. und Princeton Ave. Wegen Auskunft wende man sich an die Illinois Brewing and Malting Co., 38. Str. und Centre Ave. midofr

Zu verkaufen: 2-stöckiges Framehaus für Bäckerei geeignet, wegen Todesfall, billig zu vermiethen oder zu verkaufen. 5000 Ashland Ave. 12novlwX

Vorstädte.

Zu verkaufen: Vom Eigenthümer, neue 8-Zimmer Residenz mit allen modernen Verbesserungen, muß gesehen werden, um es zu würdigen. An Madison Straße nahe Ridge Blvd., gute Gegend. Preis $4300. Gute Bedingungen. Michael Welter, 1126 Madison Str., Evanston, Jll. 10novlwX

Verschiedenes.

Wir haben sehr viele Kunden mit Baargeld, die verbessertes Grundeigenthum in allen Theilen der Stadt kaufen möchten. Wenn Ihr welches habt, laßt es uns wissen. John P. Foerster & Co., 145 La Salle Straße. 12fb*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3n*X

Geld zu verleihen: $500 und aufwärts zu 5 Prozent Zinsen auf gutes bebautes und unbebautes Grundeigenthum an der Nordseite.
—— August Thorpe 147 E. North Ave. ——
17ol,1mt,X

Zu kaufen gesucht: 6 Proz. erste Hypotheken, keine Kommission. S. Krieg, 1142 Oakdale Ave.

Habe $1000 bis $1200 auszuborgen auf Grundeigenthum, nur privat. Adr.: D. 728 Abdpost. dmi

Zu verkaufen: Erste Hypotheken, 5 bis 6 Prozent, auf bebautem Chicagoer Grundeigenthum. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 24ap*X

Privat-Geld zu verleihen zu 4, 5 und 5½ Prozent Zinsen. Schreibt. Adr.: J. 945 Abendpost. 3jl*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mailiX

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, 83 und 85 Dearborn Straße. 7ap*

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 22fb*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
—an—
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French, 3ja*X
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Zentral 5059.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Str.
Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

Darlehen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen, folgende monatliche Raten, keine andere Kosten. $30 nur $1.50; $50 nur $2.00; $75 nur $2.50. $40 nur $1.75; $60 nur $2.25; $100 nur $3.00. Lang etablirt alles privat, leichte Zahlungen. Otto C. Boelcker, öffentlicher Notar, 70 La Salle Str., Zimmer 34. Bitte sprecht vor. 18ly*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Main 2309. Haupt-Office: Washington, D. C. 2mai,mifrson*

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel. von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Dampfer-Linien.

Weihnachtsreisen—Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Schweiz, Holland. Wöchentliche Exkursionen während Nov. u. Dez. mit den neuen „Kaiserlinien" Dampfern—anerkannt als die größten, schnellsten u. feinsten in unserem atlantischen Dienst. Auskunft in Betreff von Tickets bei der Agentur der Canadian Pacific R. Atlantischen Dampferlinien. C. G. Benjamin, 232 S. Clark Str., Chicago, Jll. 13mz—31ja

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel-Plate—New York, Chicago & St. Louis R. R.—La Salle Station, Van Buren und LaSalle. Ticket-Offices 107 Adams Str. u. Auditorium Annex Phone Central 2057. Alle Züge tägl. Abf. Ank.

	Abf.	Ank.
New York und Boston Expreß	10.35 Vm	9.15 Nm
New York Expreß	2.32 Nm	4.59 Nm
New York und Boston Expreß	9.15 Nm	7.40 Vm

Illinois Zentral-Eisenbahn.
Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str., Phone Central 6270.
(**Ausgen. Samstag.)

Abfahrt.		Ankunft.
* 9:40 V.	N. Orleans-Memphis Special	* 9:30 N.
	(Limited, Memphis, New Or-)	
* 6:20 N.	(leans, Hot Springs, Ark.—)	*11:30 V.
	(St. Louis und Springfield—)	
*11:28 V.	(Daylight Special)	* 7:45 N.
*10:15 N.	(Diamond Special)	* 7:27 V.
**8:30 V.	Cairo Local	**5:20 N.
* 2:50 V.	Southern Fast Mail	
† 2:50 V.	Evansville (Samstag, 9:05 N.)	
* 5:35 N.	Evansville, Nashville, Ltd.	* 9:30 V.
* 5:35 N.	Champaign, Decatur, Pana	* 1:20 N.
**8:30 V.	Bloomington und Chatsworth	**9:30 N.
**5:35 N.	Bloomington und Chatsworth	**11:30 V.
* 9:05 N.	Cairo (Evansville, nur Samst.)	* 6:30 V.
* 3:45 N.	Kankakee und Mattoon	
* 6:00 N.	Minneapolis-St. Paul Ltd.	* 9:30 V.
* 6:00 N.	Omaha, Council-Bluffs Ltd.	* 7:30 V.
* 6:00 N.	Dubuque, S. City, S. Falls	* 7:30 V.
* 8:20 V.	Dubuque & Ft. Dodge Expr.	* 6:05 N.
* 2:55 V.	Fast Mail Dubuque u. Westen	* 9:40 N.
**2:55 V.	Minneapolis und St. Paul	
* 2:10 N.	Rockford Passenger	*10:05 V.
**3:45 N.	Rockford, Freeport, Dubuque	**12:25 N.

Lake Shore und Michigan Southern Bahn, N. Y. C. & H. R. und B. & A. Bahnen.
Bahnhof: La Salle Str.-Station, Van Buren und La Salle Str., und 31. Str. Stadt-Ticket-Office: 180 S. Clark Str.

	Abfahrt:	Ankunft:
Tag - Expreß	**7:00 V.	**7:00 N.
Buffalo, Albany & New York	*8:00 V.	*7:30 N.
Buffalo und Chicago Special		*7:50 V.
New York & Boston Special	*10:30 V.	
Twentieth Century Limited	*2:30 N.	*8:30 V.
Buffalo & Pittsburgh Expreß		*11:45 V.
New England Expreß	*1:45 N.	*11:59 V.
Buffalo und der Osten	*3:00 N.	*3:00 N.
Lake Shore Limited	*5:30 N.	*4:00 N.
Elkhart Akkomodation	*5:35 N.	*9:45 V.
Toledo, Cleveland und dem Osten	*8:30 N.	*7:10 V.
Toledo, Cleveland, Columbus, Charleston, W. Va., New York	*10:30 N.	*9:00 N.
Buffalo und Boston	*3:00 V.	

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Alton „Der einzige Weg"
Stadt-Ticket-Office, Rector Building, Clark und Monroe Str., Telephon: Harrison 4470. Union-Passenger-Station, zwischen Adams und Madison Str. Telephon: Main 2123.

St. Louis-Sp'gfield Züge.	Abf. Chic.	Ank. Chic.
Prairie State Expreß	*9.00 Vm	*8.15 Nm
Alton Limited	*11.25 Vm	*5.00 Nm
Palace Expreß	*9.00 Nm	*7.15 Vm
Midnight Special	*11.43 Nm	*8.05 Vm
Bloomington, Sp'gfield Local	*3.30 Nm	*1.15 Nm
Streator-Peoria Züge.		
Peoria Limited	**11.25 Vm	**5.04 Nm
Peoria Chicago Limited	**3.30 Nm	**1.15 Nm
Peoria Midnight Special	*11.43	*7.15 Vm
Jacksonville-Kansas City Züge.		
Kansas City Hummer	*6.30 Nm	*7.45 Vm
Midnight Special	*11.43 Nm	*1.15 Nm
Jacksonville und Mexiko	**9.00 Vm	**5.04 Nm

Chicago, Great Western-Eisenbahn — Maple Leaf Route. Grand Central-Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str. Office: 103 Adams Str. Tel. Harrison 2131.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore	*7:00 Vm	*7:40 Nm
St. Paul, Omaha, Kans. City	8:45 Vm	10:00 Nm
Byron, Sycamore	3:00 Nm	10:40 Vm
Omaha, Dubuque	6:00 Nm	8:15 Vm
Kansas City, Des Moines	6:00 Nm	8:15 Vm
St. Paul, Minneap., Dubuque	6:30 Nm	8:45 Vm
St. Paul, Omaha, Kans. City	11:30 Nm	1:40 Nm

11ot,X*

Schiffskarten

Extra billig für November und Dezember. Schnelldampfer.

$26.50 nach England, Schottland und Irland.
$27.50 nach Frankreich Schweiz u. Luxemburg.
$30 nach Holland, Belgien, Deutschland, Oesterreich-Ungarn.

Extra feine Einrichtung 3. Klasse.

Durchbillete nach Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen, Havre, Paris, Luxemburg, Basel, Berlin, Stettin, Libau, Riga, Krakau, Oderberg, Wien, Budapest, Triest-Fiume und allen Hauptplätzen in Europa. Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

Wechsel und Postauszahlungen, Vollmachten und Erbschaften prompt besorgt.

Näheres bei

Anton Boenert, Rechtskonsulent und Notar, in Chicago seit 1871.

216 S. Clark Str. gegenüber der Postoffice.
Sonntags offen bis 12 Uhr.
9nob,frmomi,1mo

H. Claussenius & Co.

gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
20nob,mifafon*

Kohlen $3.15

Royal Nut	$3.50
Indiana Nut	3.75
Indiana Lump	3.90
Indiana Egg	3.90
Hocking Valley	5.15

Reine Kohlen und volles Gewicht garantirt.

Bestellungen p. Post od. Telephon: Main 2668.

E. PUTTKAMMER,
506-509 Atwood Bldg.,
N. W.-Ecke Madison und Clark Str.

Möbel und Oefen

auf leichte Abzahlungen zu den niedrigsten Preisen.

SCHMOLL FURNITURE CO.,
316 Ost North Ave.

Jeder Käufer, der diesen Monat für $25 Waaren kauft, erhält einen schönen Schaukelstuhl als Geschenk. 10nob,famifr,1m

Pastor Kneipp Natur-Heilanstalt.

Rheumatismus, chronische Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Blasen-, Geschlechts - Krankheiten Lungen-, Herz-, Magen-, Leber-, Blut-, Männer- und Frauenleiden, werden rasch auf die Dauer kurirt ohne Medizin und ohne Operationen.

Untersuchung frei, nebst gutem Rath.
Naturgemäße Kost — helle Zimmer — mäßige Preise.

DR. ROTHSCHILD, Direktor,
2011 Wabash Ave., Chicago, Ill.

Dr. Bartz's Erfolg.

Seine Zimmer sind überfüllt von Leuten, die seine neue Heilung versuchen wollen bis geheilt, was kostenfrei erfolgt, um zu beweisen, daß seine Behandlung heilt und zwar nachhaltig.

Leute wollen Beweise.

Das erhellt durch den Andrang in Dr. Bartz's Offices in dem Dexter-Gebäude, Zimmer 21 und 22, zweiter Floor, 84 Adams Str. (gegenüber der Fair). So früh wie 9 Uhr Morgens findet Ihr seine großen und komfortablen Empfangszimmer gedrängt voll Patienten, die sich seine freie Behandlung bis geheilt zu Nutzen machen. Die liberale Offerte schließt am 25. November. Jeder, der nachher vorspricht, muß das gewöhnliche ärztliche Honorar bezahlen.

Es ist wunderbar, welche Zahl von Damen und von Auswärtigen die Offerte des Doktors in Anspruch nehmen, beinahe jede Ortschaft im Umkreis von 50 Meilen ist vertreten und die Zahl ist im raschen Steigen in Folge der wunderbaren Arbeit, die hier geleistet wird. Eine Behandlung ist wirklich wunderbar, die in zehn Minuten ihre Macht über Schmerzen und Schwäche zeigt.

Seid Ihr nervös, dyspeptisch, magenschwach, verstopft. Schwimmen Euch Flecken vor den Augen, habt Ihr Herzklopfen, Athemnoth, Kopfweh, Neuralgie, stechende Schmerzen in der Brust, Rücken, Hüften und Knöcheln? Leidet Ihr an Blutvergiftung oder an Nerven-Zerrüttung als Folge der Uebertretung der Gesundheitsgesetze? Habt Ihr Schmerzen von Rheumatismus, lahmem Rücken, Hüftgicht, Lumbago, oder schwachen Nieren? Wenn das der Fall, ist schnelle Linderung und nachhaltige Heilung für Euch in Sicht. auf Kosten von Dr. Bartz, vorausgesetzt Ihr sprecht vor dem 25. November bei ihm vor. Diese große Offerte wird den Kranken und Leidenden gemacht, um seine neue Methode einzuführen, und ist sicherlich die liberalste, die je in dieser oder irgend einer Stadt gemacht wurde.

Leset diese Beweise.

Elektrizität heilt Rheumatismus.

Herr P. F. Spoden, 315 E. North Ave., Chicago, sagt: „Vor einiger Zeit war ich mit Rheumatismus geplagt, im Rücken sowohl wie in den Beinen, so daß ich zwei Stöcke gebrauchen mußte, um gehen zu können, da mich Droguen gründlich anwiderten, ging ich zu Dr. Bartz und gebrauchte seine freien elektrischen Behandlungen und zu meiner großen Ueberraschung konnte ich in weniger als einer Woche irgendwelche Treppen steigen, ohne irgendwelche Hilfe. Dr. Bartz's elektrische Behandlungen sind sicherlich fein und ich kann sie allen Leidenden empfehlen."

Nervöse Kopfschmerzen frei geheilt.

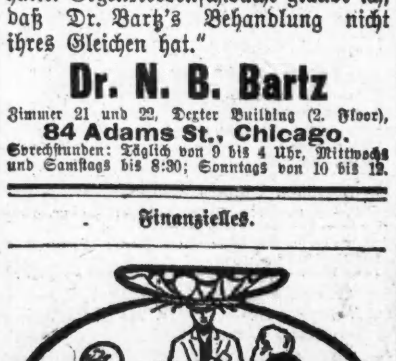
Herr Philip Mayer, 6528 Paulina Str., Chicago, sagt: „Seit langer Zeit litt ich an Kopfweh, hervorgerufen durch Nervösität, nachdem ich überall gedoktert hatte, ohne auch nur Linderung zu erhalten, beschloß ich, Dr. Bartz zu konsultiren und seine elektrische Behandlung zu versuchen. Zu meiner größten Ueberraschung heilte mich eine Behandlung. Nie in meinem Leben lernte ich eine so wunderbare Behandlung, wie die von Dr. Bartz kennen und ich bin jetzt über 42 Jahre alt."

Männer leset dies.

Herr Joseph Nüllen, 22 North West Straße, Aurora, Jll., sagt: „Ehe ich bei Dr. Bartz in Behandlung trat, war ich entkräftet, hatte keinen Ehrgeiz, außerdem war ich sehr nervös. Ich hatte ein Gefühl, als ob das Leben nicht des Lebens-werth sei. Jetzt nachdem ich einen kurzen Behandlungskursus durchgemacht habe, bin ich wie ungewandelt, mein Befinden ist gut, ich schlafe fest und die Arbeit ist ein Vergnügen, wohingegen früher ehe ich in Behandlung trat, ich keine Luft zur Arbeit hatte. Gegen Nervenschwäche glaube ich, daß Dr. Bartz's Behandlung nicht ihres Gleichen hat."

Dr. N. B. Bartz
Zimmer 21 und 22, Dexter Building (2. Floor),
84 Adams St., Chicago.
Sprechstunden: Täglich von 9 bis 4 Uhr, Mittwochs und Samstags bis 8:30; Sonntags von 10 bis 12.

Finanzielles.



Sind Sie ein guter Bürger?

Bestreben Sie sich das Vaterland zu heben? Sind Sie jetzt in besseren Umständen als vor fünf Jahren? Weshalb nicht jeden Tag weniger ausgeben, jeden Tag sparen? Dann haben Sie bald ein Kapital womit Sie ein Vermögen gewinnen können. Beginnen Sie jetzt. Eröffnen Sie ein Sparkonto bei uns.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK
652 Blue Island Ave.
famomi*

A. HOLINGER & Co., Hypotheken-Bank,
Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse,
Zimmer 201—2—3—4—5.
Geld zu 5, 5½ u. 6 Proz. auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.
momifa*

Leset die „Sonntagpost".

Lokalbericht.

Briefkasten.

O. B. — Vielleicht finden Sie bei einem der russischen Tabakhändler an Milwaukee Avenue (zwischen Chicago Ave. und Division Str.) auch bosnischen Tabak.

Streitende. — Der „Norddeutsche Lloyd" ist eine Dampfergesellschaft, nicht ein Dampfer. — Der Konsul darf anstellen, wen er will. — Wenn der Mensch kein Pech hat, so wird auch sein Gepäck gleichzeitig mit ihm in Wien eintreffen. — Sie müssen eben bei der Post Beschwerde erheben, die dann bestimmen wird, was in dem Falle zu thun ist.

C. H. — Auf die Empfehlung von Aerzten können wir uns aus naheliegenden Gründen nicht einlassen.

Abonnentin. — In Deutschland sind an Gold- und Silbermünzen im Umlauf: 10- und 20-Markstücke in Gold, 50 Pfennige, 1 Mark, 2, 3 und 5 Mark in Silber. Das frühere silberne 20-Pfennig-Stück ist durch eine Nickelmünze ersetzt worden.

M. J. — Solcher Unterricht wird in den Abendschulen nicht ertheilt. Wenden Sie sich an das Armour-Institut, 33. Str. und Armour Avenue.

L., Mohawk Str. — Das Land ist zum größten Theil trockenes Steppenland, das den Ackerbau nur in beschränktem Maße (hauptsächlich im nordöstlichen Theil) gestattet. Hauptindustrie ist die Viehzucht. Deutsche Ansiedler sind dünn gesät.

Butling Str. — Das früher in Mitteldeutschland gebräuchlich gewesene Feldmaß Acker war in den verschiedenen Ländern erheblich verschieden, und zwar schwankte es zwischen 18.770 Ar (dem jetzigen Feldmaß) in Schwarzburg-Sondershausen und 64.433 Ar in Sachsen-Altenburg. Das russische Feldmaß heißt Desjatine und ist gleich 109.25 Ar.

E. K. — Die geschäftlichen Verhältnisse in Seattle werden als sehr günstig geschildert, es ist also anzunehmen, daß ein Maurer dort lohnende Arbeit finden würde. Die Regenzeit setzt gewöhnlich Ende November ein und währt bis Mitte Februar. Es regnet indessen in diesen Monaten nicht beständig, der feuchte Niederschlag beträgt in jedem der drei Monate durchschnittlich nicht mehr als fünf Zoll.

Abonnent. — 1) Das können wir Ihnen nicht sagen. 2) Die Vorliebe der Katzen für starkduftende Pflanzen (z. B. Baldrian) deutet auf eine hohe Ausbildung des Geruchssinnes.

Alter Leser. — Vielleicht kann ein Leser Ihnen mittheilen, an wen Sie sich zu wenden haben, um Aufnahme in der „Sozialen Krankenkasse" zu finden, und ob auch Frauen aufgenommen werden. Uns ist der Verein überhaupt unbekannt.

A. S. — 1) Der Geschlechtsname ist Hohenzollern. 2) Der Titel lautet „Deutscher Kaiser".

Nr. 40. — Welche Firma hier am meisten „Waste" kauft, können wir Ihnen nicht verrathen.

Karl Sch. — 1) Das Gesetz sagt nichts von unehelichen Kindern und es ist daher mindestens fraglich, ob es auf solche angewendet werden könnte. Um sicher zu gehen, sollte der oder die Betreffende selber das Bürgerrecht erwerben. — 2) Eine solche Anstalt finden Sie im Davis-Square, 47. Straße und Marshfield Ave. — 3) Außer jener gibt es hier keine andere derartige Freiklinik.

Bruno K. — 1) Melden Sie sich des Abends in der Franklin-Schule, Goethe und Wells Str., an. Kosten sind damit nicht verbunden.

Fritz Müller. — Ihre Entdeckung von dem Einfluß der polnischen Namen auf die Abstimmung kommt etwas spät. Hätten Sie den betreffenden Artikel zu Ende gelesen, so würden Sie sie dort bereits verzeichnet gefunden haben.

O. P. — Im allgemeinen gilt, daß die Frau mit ihrem besonderen Vermögen nicht verantwortlich ist für die Schulden des Mannes.

P. S. — Das Gesetz gibt Ihnen Anspruch auf dreißigtägige Kündigung. Diese Bedingung hat nach Ihren Angaben Ihr Hauswirth erfüllt. Sollten Sie nach Ablauf der Frist weder ausziehen noch den verlangten höheren Miethszins bezahlen, so wäre er berechtigt, auf Herausgabe zu klagen.

A. W—berg. — Wenden Sie sich an das „Bureau of Justice", 79 Dearborn Str., wo man sich Ihrer Sache wahrscheinlich kostenfrei annehmen wird.

„Patent". — Wenn jemand Ihre Patentrechte verletzt, so können Sie ihn auf Schadenersatz verklagen, oder können einen gerichtlichen Einhaltsbefehl erwirken, der ihm weitere Verletzung Ihrer Rechte untersagt. In jedem Falle werden Sie sich zur Einreichung und Betreibung der Klage an einen Anwalt wenden müssen.

Alter Abonnent. — Wenn man Sie persönlich angreift oder bedroht, so wenden Sie sich an die Polizei. Im Uebrigen werden Sie am besten thun, die Frau laufen zu lassen, an die Sie keinerlei gesetzliche Ansprüche haben.

Ashland Ave. — Es steht Ihnen frei, die Zahlung zu verweigern. Wenn der Arzt Sie dann verklagt und Sie die Forderung bestreiten, so muß er zur Ueberzeugung des Gerichts die Berechtigung der Forderung nachweisen. Ob dann, wenn das Gericht zu seinen Gunsten entscheidet, man Ihnen etwas abpfänden kann, hängt von Ihren Vermögensverhältnissen ab. Sind Sie Familienhaupt, so ist Ihr Arbeitslohn bis zum Betrage von $15 vor Beschlagnahme geschützt, auch können Möbel und sonstige Fahrhabe bis zum Werthe von $400 der Pfändung entzogen werden.

B. K. 1000. — 1) Die Ihnen zunächst gelegene Abendschule ist die Franklinschule, Ecke von Goethe und Wellsstraße. — 2) Sie können Herrn Fred Plotke während des Tages in seinem Geschäftsbureau, 79 Dearborn Str., oder Abends in seiner Wohnung, 1644 Briar Place, sprechen. 3) Die Kosten richten sich natürlich nach der Arbeit, welche verlangt wird, werden aber mäßig sein.

Fr. Sch., N. Paulina Str. — Der Hauswirth ist gesetzlich berechtigt, die Miethe für den vollen Monat zu beanspruchen, auch wenn Sie vor Ablauf des Monats die Wohnung räumen.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044—48, Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

H. L., Winnebago Ave. — Hat ein Mann bei Ihnen Kost und Wohnung gehabt und ist dann mit Hinterlassung von Schulden davon gegangen, so gibt Ihnen das kein Recht, zur Deckung der Schulden ohne Weiteres den zurückgelassenen Koffer zu verkaufen. Es ist dazu ein gewisses Verfahren vor einem Friedensrichter nothwendig. Da die Kosten des Verfahrens gering sind, rathen wir Ihnen dazu.

H. Sch., Fulton Ave. — In Hinsicht auf das von Ihnen in Deutschland zurückgelassene und jetzt von Ihrer Frau betriebene Geschäft läßt sich unter den hiesigen Gesetzen nichts thun. Wollen Sie Eigenthumsrechte auf das Geschäft geltend machen, so werden Sie sich an einen dortigen Anwalt wenden müssen. Wenn Sie jedoch die Frau aufgefordert haben, Ihnen hierher zu folgen und Sie sich dessen weigert, so können Sie hier nach Verlauf von zwei Jahren gerichtliche Scheidung von ihr erlangen.

W. M., Washtenaw Ave. — Haben Sie beim Ankauf des Grundstücks eine Garantie-Polize erlangt und ist die Polize frei von jeder Art „Lien", so ist es nicht nothwendig, daß ein Anwalt den Abstrakt untersucht. Wir rathen Ihnen aber, die Garantie-Polize von einem Anwalt prüfen zu lassen.

M. F. 100. — Ist jemand auf Zahlung einer Schuld verklagt worden und gesteht die Schuld zu, so ist es nicht nothwendig, daß er sich im Gericht zur Verhandlung der Klage einstellt. Es wird dann, weil er die Klage nicht bestreitet, ein Zahlungsurtheil gegen ihn gefällt werden. Der Kläger hat jedoch nicht nöthig, zur Befriedigung des Urtheils Abschlagszahlungen anzunehmen, sondern ist berechtigt, die ganze Summe auf einmal zu fordern.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Baumann, John, 46 J.; 1629 Spaulding Ave.
Brookmann, B. H., 53 J.; 6126 Ingleside Ave.
Cohen, Jetta, 37 J.; 2876 Archer Ave.
Ernst, George, 67 J.; 49 Mohawk Str.
Feldtberg, Signe, 21 J.; 51 Rush Str.
Gesenleit, Maria, 80 J.; 770 N. 43. Court.
Hammermüller, K., 47 J.; 1119 Oakdale Ave.
Heß, Ella, 2 J.; 769 18. Place.
Plager, Charles, 17 J.; 734 Loomis Str.
Soegler, Maria A., 14 J.; 335 N. Ashland Ave.
Thomas, Ambrose L., 55 J.; 4722 Woodlawn Ave.
Wernicke, William, 79 J.; 2955 Lyman Str.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

55 49. Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, W. M. Derby jr., $5000.
55 49. Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, W. M. Derby jr., $5000.
763 Hollywood Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude, John M. Hansen, $2000.
257 Pensacola Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, W. H. Kennitz, $3500.
637 103. Str., 1-stöck. Frame-Cottage, F. Combes, $1500.
6602 Fairfield Ave., 1-stöck. Frame-Cottage, C. Larsen, $1000.
1104—06 Indiana Ave., 3-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, J. A. Swanson, $10,000.
5492 Vincennes Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, Samuel J. Howe, $14,000.
12211 Parnell Ave., 1½-stöck. Frame-Residenz, M. Peterson, $1800.
12319—29 Michigan Ave., zwei 1-stöck. Backstein-Cottages, Chicago Association Klub, $5600.
1951 McLean Ave., 2-stöck. Frame-Anbau, A. J. Johnson, $3000.
5814 Augusta Str., 2-stöck. Frame Flatgebäude, John Anderson, $3500.
695 N. Ridgeway Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Peter Swenson, $4000.
890 Dalou Str., 2-stöck. Frame Flatgebäude, Gustav Karsch, $4200.
80 Pierce Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, M. J. Moswold, $6500.
2100—11 Sheridan Road, 3-stöck. Backstein Apartment, Frl. L. White, $30,000.
6401 Ingleside Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Edward Root, $5000.
5746 Loomis Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, A. Cydelberg, $5000.
4609 Langley Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, C. T. Cooper, $5000.
6021—33 Kimbark Ave., vier 3-stöck. Backstein Apartments, C. A. Orr, $120,000.

Finanzielles.

ROYAL TRUST CO.-BANK
Royal Insurance Bldg. 169 Jackson Blvd.
Sicher und zuvorkommend.
Check-Kontos—Spar-Kontos
Kapital und Ueberschuß-Profite, $1,000,000.00.
James B. Wilbur, Präsident.
Edwin F. Mack, Vizepräs. und Kassirer.
John W. Thomas, Hilfskassirer.
Etablirt 1891.
Es wird deutsch gesprochen.
mifr

Marktbericht.

Chicago, den 14. November 1906.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 74½c; Nr. 3, roth, 72½—73½c, Nr. 2, hart, 72¾—74½c; Nr. 3, hart, 72—73½c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 80—83c; Nr. 2, 77—82c; Nr. 3, 73—81c.

Mais, Nr. 2, 44—44½c; Nr. 2, weiß, 45—45½c; Nr. 2, gelb, 46¼—46½c; Nr. 3, 41½c; Nr. 3, weiß, 41½c; Nr. 3, gelb, 42c; Nr. 4, 39c.

Hafer, Nr. 2, 33½c; Nr. 2, weiß, 35½c; Nr. 3, 33¼c; Nr. 3, weiß, 33—35c; Nr. 4, weiß, 32—34c; Standard, 34½—35½c.

Mehl, Winter-Patents, $3.20—$3.25 das Faß; „Straights", $3.10—$3.15; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.15—$4.00; besondere Marken, $4.60.

Heu (Verkauf auf den Geleisen).—Bestes Timothy, $16.50—$17.00; Nr. 1, $15.00—$15.50; Nr. 2, $14.00—$14.50; Nr. 3, $13.00—$13.50; bestes Prairie, $13.50—$14.00; ditto, Nr. 1, $10.00—$13.00; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $7.50—$8.00; Nr. 4, $7.00—$7.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, November, 73¼c; Dezember, 74—74⅛c; Mai, 78⅜c; Juli, 77⅝c.

Mais, November, 42¾c; Dezember, 42¼c; Mai, 43⅝c; Juli, 44⅛c.

Hafer, Dezember, 34½—34⅝c; Mai, 35½—35⅝c; Juli, 33½c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 107,000, von Mais auf 409,200, von Hafer auf 375,000 Bushels. Verschifft von hier wurden 83,616 Bushels Weizen, 93,794 Bushels Mais und 239,616 Bushels Hafer.

Provisionen.

Schmalz, November, $9.25; Dezember, $8.62½; Januar, $8.42½; Mai, $8.40.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $14.15; Mai, $14.25.

Rippchen, Januar, $7.62½; Mai, $7.72½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.09¾
Perfektion	0.10½
Headlight, 150	0.11½
Naphta	0.13
Gasolin	0.16
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.39
do., gereinigt, per 5 Faß	0.40
Terpentin	0.72½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.25—$7.25 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $4.00—$4.85; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.75—$5.40; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$7.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.00—$7.75; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.40.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $6.25—$6.37½ per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.20—$6.35; mittlere bis gute Ferkel, $5.20—$5.95; gute bis ausgesuchte gemischte Waare, $5.95—$6.25; „Culls", $2.75—$5.70.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $4.80—$5.50; gute bis ausgesuchte Schafe, $4.50—$5.50; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $5.25—$6.10; „Native Lambs", geringe bis ausgesuchte, $6.75—$7.35.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	$ 0.27
Nr. 1, das Pfund	0.22 —0.24
Nr. 2, das Pfund	0.19 —0.21
„Cooleys", das Pfund	0.23
Nr. 1, das Pfund	0.21 —0.22
Packwaare, frisch, das Pfund	0.16½—0.17
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt oder eingeschlossen)	0.21 —0.23
„Firsts", das Dutzend	0.25
Prima, 60 Prozent frisch	0.28
Extra für den Stadtverkauf verpackt	0.30
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.12½—0.13
„Daisies", das Pfund	0.13 —0.13¼
„Young America", das Pfund	0.13 —0.13¼
Limburger, das Pfund	0.10
Brick, das Pfund	0.12 —0.13
Schweizer, rund, das Pfund	0.13½

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.09½
„Springs", das Pfund	0.10
Hähne, das Pfund	0.06½
Truthühner, das Pfund	0.15
Gänse, das Dutzend	6.00 —9.00
Enten, das Pfund	0.10½—0.11
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.09½—0.10
„Springs", das Pfund	0.09½—0.10½
Truthühner, das Pfund	0.12 —0.12½
Enten, das Pfund	0.08 —0.12
Fische—	
Weißfisch, Nr. 1, das Pfund	0.13
Schwarzer Barsch, das Pfund	0.18
Weißer Barsch, das Pfund	0.10
Pickerel, das Pfund	0.10
Hechte, das Pfund	0.15
Karpfen, das Pfund	0.03½—0.04
Perch (zugerichtet), das Pfund	0.06 —0.07
Lachs, das Pfund	0.09
Schellfisch, das Pfund	0.06
Halibut, das Pfund	0.09
Flundern, das Pfund	0.06½
Aale, das Pfund	0.12
Hering, das Pfund	0.04
Trout, Nr. 1, das Pfund	0.09
Mackerel, das Pfund	0.30
Hummer (gekocht), das Pfund	0.32
Kälber (geschlachtet)—	
50— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06 —0.06½
60— 75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½—0.08½
85—110 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09
150—175 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.04 —0.06

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, das Faß	$1.00 —3.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	3.50 —5.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste	3.00 —5.00
Bananen, Jumbo, das Bund	1.40 —1.50
Weintrauben, 8-Pfund-Korb	0.12 —0.18
Birnen, das Faß	1.00 —3.50
Ananas, die Kiste	3.50 —5.00
Kronsbeeren, Cape Cod, das Faß	9.00 —9.50
Kraut, die Tonne	5.00 —7.00
Kopfsalat, per Kübel	0.50 —1.00
Blattsalat, die Kiste	0.25 —0.35
Sellerie, die Kiste	0.30 —0.90
Tomaten, die Kiste	0.25 —1.50
Blumenkohl, die Kiste	0.25 —1.00
Rosenkohl, das Quart	0.06 —0.18
Rothe Rüben, der Sack	0.40 —0.50
Mohrrüben, der Sack	0.40 —0.60
Rettige, hiesige, 100 Bündchen	0.15 —0.25
Gurken, das Dutzend	1.00 —1.25
Zwiebeln, der Sack	0.40 —1.25
Spinat, der Kübel	0.65
Rüben, der Sack	0.75
Kürbisse, das Faß	0.75
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	1.00 —2.25
Trockene Bohnen, auserlesen	1.45 —1.46
Rothe Nierenbohnen	2.00 —2.30
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.	4.50 —4.75
Kartoffeln, in Carladungen, Buschel	0.30 —0.43
Süßkartoffeln, das Faß	1.50 —3.00

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

John Phelan — Verbindlichkeiten, $937.28; Bestände, $140.
William E. Lucas — Verbindlichkeiten, $3043; Bestände, $123.85.
Henry Barnet — Verbindlichkeiten, $5265.45; Bestände, $50.
Samuel Goldberg — Verbindlichkeiten, $1469; Bestände, $329.50.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Charles J. Twyman, Alma M. Stift, 32, 20.
Fred W. Fahrenfeld, Mathilda Busch, 38, 24.
Jan Przybelai, Wiktoria Wanat, 25, 23.
Leopold Balicki, Karolina Kowalska, 22, 18.
Lars Alfred Peterson, Anna D. Nelson, 25, 23.
Anton Habon, Emma Gros, 25, 19.
George Coutoumanos, Joanna Boulgari, 30, 20.
William Holwell, Cathryn McElligott, 21, 18.
Herbert F. Rasmussen, Frieda Miller, 24, 21.
Christian Christiansen, Christine Erickson, 24, 20.
Maurice H. Dezplenter, Alma Lohrke, 27, 20.
Andrew Prangt, Rose Pfeffer, 28, 20.
Herman G. Boers, Anna Schulz, 26, 24.
Edward Fueß, Annie Kurkoski, 25, 18.
Emil Johnson, Selma Peterson, 30, 28.
Joseph Heinzel, Anna Oberhauser, 30, 27.
Ludwik Krinski, Weronika Niedzierski, 21, 20.
George W. Moore, Gertrude Taylor, 42, 25.
Joseph Smigiel, Jennie Pilichowska, 29, 22.
Gustave Beretter, Augusta Wall, 29, 30.
Huston Petton, Glenna Roberts, 24, 20.
James Clarke, Sarah Deasey, 26, 26.
Jan Zurek, Marjanna Odrol, 27, 20.
Anton Majkszak, Rose Madjar, 25, 23.
Piotr Blahowicz, Apolonia Bomba, 22, 18.
Michael Wojciechowski, Jozefa Bialko, 21, 18.
Benjamin Payne, Lena Rubin, 27, 22.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Daniel J. Walsh, Mayme A. Quinlan, 21, 18.
Tomasz Strozny, Mary Adamus, 23, 22.
Edward R. Heinsheimer, Rose Kahn, 23, 23.
Thomas Williams, Laura Owens, 48, 40.
Michael Sullivan, Mary Keigher, 32, 28.
Fred Page Fellows, Lillian A. Flett, 24, 24.
Frank L. Fowler, Flora C. Hansen, 36, 25.
Joseph Maher, Katherine Blamenser, 31, 20.
Fred E. Lewig, Lillian H. Mink, 28, 21.
Conrad Redelsperger, Lena Birr, 22, 19.
Nick Bizello, Frances Masso, 24, 19.
Charles Belmont, Helene Newhouse, 36, 28.
William W. Stannard, Frances B. Maloney, 41, 32.
Olod Gunderson, Katie Walter, 19, 19.
Emil Weidman, Albertine Somerfeldt, 26, 27.
William Hettich, Rose Wisersky, 21, 20.
William H. Butshaber, Albina Scherpela, 26, 20.
John Edgar Thayer, Gladys Carpenter, 27, 22.
John H. Landes, Theresa Roehler, 23, 23.
Nathan M. Richter, Rosa Falk, 23, 25.
John Glorius, Josephine Chlkowski, 30, 26.
John Petrovic, Eva Nagy, 23, 19.
John Bombis, Maryanna Olisnicak, 24, 18.
Frank Gilbert, Jeanette Kenn, 29, 19.
Joseph B. Budzian, Helen Maisel, 29, 22.
William O. Tannow, Maurice F. Coombe, 25, 22.
James B. Gallagher, Olive Snitzer, 28, 24.
Fred Mueller, Lena Dorland, 22, 18.
James W. Morrison, Helena Hugdeon, 23, 22.
Frank S. Hughes, Minnie Th. Hasse, 27, 26.
Anton F. Grayzel, Nellie Bonk, 22, 18.
Martin Wilson, Lillian Jones, 21, 20.
John Waldschmidt, Theresa Horeck, 27, 23.
Richard W. Ehrecke, Josephine Schepp, 28, 17.
Sidney Hy. Bermheim, Tessie Bissinger, 26, 25.
Michael Kubow, Anna Galus, 26, 24.
Thomas Mikelsen, Kathrine Peterson, 56, 44.
John H. Biehn, Valentine Siaton, 30, 25.
Stanley Nordel, Maryanna Gibus, 25, 22.
Frank J. Kostuck, Annie Serbot, 21, 19.
Henry Augustus Johner, Elizabeth Katherine Hoß, 42, 36.
Gub C. Bales, Nellie Duff, 21, 18.
Frank J. McFadden, Helen L. Lyon, 21, 18.
Walter John Houg, Alice Willuems, 22, 18.
Thomas Dunn, Elizabeth Carroll, 30, 26.
Joseph J. Mandry, Katherine Masek, 26, 25.
Joseph J. Christen, Mary L. Eckerly, 36, 28.
William J. Kansler, Simmie Braham, 29, 26.
Nels G. Jensky, Anna Marie Esleen, 20, 20.
Joseph Pesek, Emma Richter, 35, 18.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums - Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Lunt Ave., 100 F. östl. von Morton Ave., Südfront, 100 bei 125; Wm. Chrisman an Carl O. Olson, $1500.
Dana Str., Nordostecke Rokeby, Südfront, 80 bei 122; Gustavus W. Auten an Alfred B. Hirsch, $1500.
Dunning Str., 136 F. westl. von Seminary Ave., Nordfront, 72 bei 114½; Mary E. Charles u. And. an Frank P. Solomon, $4500.
Galt Ave., 150 F. westl. von Hazel, Nordfront, 50 bei 124; John C. Krietenstein an Anna J. Collins, $23,000.
Kenmore Ave., 385 F. nördl. von Irving Park, Westfront, 25 bei 150; Frau Virginia Carter an Elizabeth Happel, $5500.
Marquette Terrace, 400 F. östl. von Clarendon Ave., Südfront, 500 bei 125; C. U. Gordon u. And., durch den M. in Ch., an Augustus S. Peabody, $3000.
Paulina Str., 50 F. nördl. von Roscoe, Westfront, 25 bei 125; Erben von C. P. Steffensen an F. H. Michel und Gattin, $2800.
Elston Ave., 75 F. südöstl. von School Str., Nordostfront, 25 bei 119¾; F. M. Walter an Wm. Niermann, $2200.
Nord 47. Ave., 58 F. südl. von Humboldt, Ostfront, 25 bei 120; M. S. Hyatt an Karen Larsen, $2000.
Ridgeway Ave., 102 F. nordöstl. von Carroll Str., Südostfront, 25 bei 130; A. J. Allet an Franz Hoehn, $2200.
Archer Ave., 125 F. östl. von Rockwell Str., Südostfront, 24 bei 135; Henry W. Austin an Agnes Hild, $1400.
Cottage Grove Ave., 75 F. nördl. von 29. Str., Ostfront, 24 bei 100; Mary Ryan u. And., durch den M. in Ch., an Mary M. Cavanagh, $3000.
Emerald Ave., 181 F. nördl. von 35. Str., Ostfront, 25 bei 124½; J. H. Suderwski an A. Mroz, $2300.
Lyman Str., 25 F. östl. von Archer, Nordfront, 25 bei 100; A. Oepler an Henry Eggert, $2000.
Butler Str., 105 F. nördl. von 121., Ostfront, 25 bei 123½; Arthur B. Brown an Frank Loßman, $1300.
Escanaba Ave., 300 F. südl. von 81. Str., Westfront, 25 bei 121; Chas. Kiehn an Leman D. Doty, $2500.
Kenwood Ave., 220 F. nördl. von 48. Str., Ostfront, 25 bei 122; The Prairie State Bank an Sophie C. Powers, $4000.
Midway Plaisance, Südwestecke Woodlawn Ave., Nordfront, 368 bei 180; Benjamin Allen an Edward B. Cary von New York City $92,052.50.
Midway Plaisance, Südostecke Kimbark Ave., Nordfront, 87 bei 157; Fred F. Dolph von Aurora, Jll., an Edward B. Cary von New York City, $90,000.
Washington Ave., 141 F. südl. von 93. Str., Ostfront, 50 bei 120; A. Chaney an Denis Mahone, $4000.
47. Str., 73 F. westl. von Paulina, Südfront, 24 bei 120; A. Svec an Anton Makar, $2450.
Lowe Ave., 275 F. südl. von 76. Str., Ostfront, 40 bei 125½; M. S. Martin an Mary M. Stevens, $2000.
Parnell Ave., 123 F. südl. von 66. Str., Ostfront, 29 bei 100; Nicholas C. Stanton an Elizabeth B. Collins, $4000.
71. Str., 33 F. östl. von May, Südfront, 31 bei 109; Andrew Mansell an Dorothy Jacobsen, $2400.
63. Place, 52 F. westl. von Lawndale Ave., Südfront, 50 bei 124; Wm. M. Butterworth an Willard D. Norton, $3000.
State Str., 400 F. südl. von Garfield Blvd., Ostfront, 25 bei 99; J. H. Weil, durch den M. in Ch., an Jos. Winterbotham, $2160.
State Str., 475 F. südl. von Garfield Blvd., Ostfront, 24 bei 99; derselbe an denselben, $2130.
Stewart Ave., 247 F. nördl. von 74. Str., Westfront, 35 bei 121½; Agnes M. Browne u. And. an Grant Hugh Browne, $4500.
Union Ave., 248 F. nördl. von 69. Str., Westfront, 25 bei 160; Horace J. Nelson an Anna Curtis Orvis, $5000.
Western Ave., Südwestecke 47. Str., Ostfront, 50 bei 125, E. J. Nelson u. And. an Jos. J. Svoboda und Gattin, $3800.
103. Str., 237 F. westl. von Stewart Ave., Nordfront, 33 bei 125; J. De Bruin an Casper J. Hibble und Gattin, $2500.
110. Place, 100 F. östl. von Princeton Ave., Nordfront, 25 bei 121½; R. Nicolay an Hugo Koehler und Gattin $1250.
Albany Ave., 205 F. südl. von 24. Str., 24 bei 125; Joseph Hacha an Josef Volenec und Gattin, $4090.
Ashland Ave., 48 F. nördl. von McReynolds Str., Ostfront, 24 bei 100; A. Albrecht an Marie Schultz, $6500.
California Ave., Nordwestecke Grand, Ostfront, 83 bei 114; J. H. Fahrney an Ray Green, $3500.
California Ave., 200 F. südl. von Diversey, Westfront, 50 bei 125; Jens Jensen an Joseph Kane und Gattin, $3200.
Chicago Ave., 74 westl. von Homan, Südfront, 28 bei 125; Wm. Harrison an Jennie Gullickson und Gatte, $5600.
Cornelia Str., 192 F. östl. von Hoyne Ave., Südfront, 24 bei 125; J. Prusse an Rubin Perrin, $3800.
18. Str., 116 F. westl. von Morgan, Nordfront, 24 bei 97; Chas. Vesely an Anna Kosik, $8800.
W. 18. Place, 107, 24 bei 124; B. Chilek an Albert Rzegowski, $2400.
Erie Str., 146 F. westl. von Robey, Nordfront, 24 bei 121½; B. Fletcher an Geo. E. Murray, $2750.
14. Str., 48 F. östl. von Paulina, Nordfront, 24 bei 124; O. W. Schlag an Nathan Stein, $3500.
Fulton Str., Nordwestecke Curtis, Südfront, 50 bei 100; Wm. Knaakstedt an Geo. R. Knaakstedt, $3000.
Hamlin Ave., 275 F. südl. von Fulton Str., Ostfront, 25 bei 175; Allison B. Armour an John A. Buchwald, $1400.
Harrison Str., 98 F. westl. von S. 44. Ave., Nordfront, 25 bei 125; Ogden B. and L. Ass'n. an Frank R. Hamilton, $3000.
Harvard Str., 269 F. östl. von S. 48. Ave., Nordfront, 25 bei 125; O. H. Reynolds an L. S. Thomas, $2000.
Julian Ave., 267 F. westl. von Ashland, Nordfront, 24 bei 100; A. Pastnerzak an Edwd. Jasiak, $3625.
Kedzie Ave., 271 F. nördl. von 21. Str., Westfront, 50 bei 123; C. C. Mitchell an Edward Hertges, $2000.
Lawndale Ave., 277 F. nördl. von 29. Str., Westfront, 28.8 bei 125; J. Baumruk an Walenty Szkarpiak und Gattin, $3400.
Millard Ave., 216 F. nördl. von Harrison Str., Ostfront, 25 bei 125; Dessa M. Skinner an Ida L. Maß $2000.
Monroe Str., 324 F. westl. von Kedzie Ave., Südfront, 25 bei 193; Henry L. Mitchell an John B. Budley, $6100.
Oakley Ave., 116 F. nördl. von Grand, Westfront, 47 bei 100; Amelia Drost an Ignacy Zwierzynski und Gattin, $3650.

Hand-Sapolio erspart Doktor-Rechnungen, weil rechte Pflege der Haut gesunde Zirkulation bedingt und jede Funktion des Körpers unterstützt, von der Thätigkeit der Muskeln an bis zur Verdauung der Speisen. Die zuverlässigste Seife, welche existirt. Probirt dieselbe selbst.

Kurirt in 5 Tagen

Krampfaderbruch, Wasserbruch, und zwar nachhaltig.

Kein Schneiden oder Schmerzen.

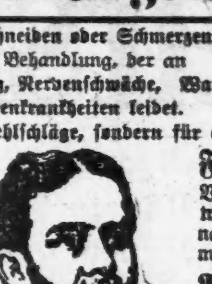
Ich nehme jeden Mann in Behandlung, der an Krampfaderbruch, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch, Blasen- und Nierenkrankheiten leidet.

Bezahlt für keine Fehlschläge, sondern für eine Heilung.

Lungen. Alle, die an Athemnoth, Bronchitis oder Schwindsucht leiden, werden mittelst meiner neuesten Methode geheilt durch Einathmung von Oxygen-Gas.

Privat - Krankheiten der Männer heile ich schnell, nachhaltig und vertraulich.

Rath und Untersuchung frei!



Spezialist in Männer- und Frauen-Krankheiten.

Frauen - Krankheiten, Vorfall, Kreuzschmerzen, weiße Absonderungen, nachhaltig kurirt durch meine neueste Methode.

Blutvergiftung und Hautkrankheiten, wie Pickel, Geschwüre, Ausfallen der Haare.

Ich heile Euch nachhaltig.

Es wird deutsch gesprochen.

Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt,
247 W. Madison Str., Ecke Sangamon Str., Chicago.
Sprechstunden: 8 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags, 9 Vorm. bis 4 Nachmittags.
mifrfon*

SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE
COR CHICAGO AVE

Apotheke mit der Thurmuhr.

Kopfschmerzen.

Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augenkugeln, Schwindel u. s. w. sind die Folgen von Augenfehlern verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch passende Augengläser sofort beseitigt werden. Schroeders Augengläser helfen, weil sie durch wissenschaftliche Untersuchung genau angemessen werden.

Die Untersuchung kostet nichts. Genau angemessene Gläser sind ebenso billig wie werthlose fertige Brillen oder von Unerfahrenen angemessene.

Schroeder EYE GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums - Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Ridgeway Ave., 280 Fuß südl. von 18. Str., W. Fr., 48 bei 123, F. Mangan an Jeremiah Woods, $6000.
16. Str., 168 Fuß östl. von Rockwell Str., S. Fr., 24 bei 124, L. Constanzer an Daniel J. O'Donovan, $3,550.
Trumbull Ave., 311 Fuß südl. von 25. Str., O. Fr., 30 bei 125, M. Holec an Anton J. Cermak, $6,200.
Turner Ave., 225 Fuß südl. von 19. Str., O. Fr., 25 bei 125, A. H. Cheney an Peter O'Callaghan, $2,950.
Turner Ave., S., Nr. 630, 25 bei 124, Chas. F. Tabbert an Christin Hoeppner und Gattin, $6,800.
12. Place, 266 Fuß westl. von Western Ave., S. Fr., 25 bei 121, Erben von A. Schroeder an Robert E. Geißler, $2,200.
13. Place, 49 Fuß westl. von Morgan Str., S. Fr., 25 bei 98, B. Fishman an Fannie Rosen, $2,550.
25. Str., 241 Fuß westl. von Marshall Blvd., N. Fr., 24 bei 120, A. Pevisil an W. Horzempa, $2,175.
Warsaw Ave., 440 Fuß südöstl. von Sacramento Ave., N. O. Fr., 25 bei 125, Wendel Glueck an Carrie Glueck, $2,400.
Washtenaw Ave., Nr. 991, 25 bei 125, F. A. Nebile an Mary Dalenski $4000.
Maywood, E., 50, L. 1 bis 5 und E. 50, N. ¼, B. 193, E. Nichols an John Ruden und Gattin, $1,500.
Nord Park Ave., 186 F. südl. von Webster, Ostfront, 24 bei 159; Nachlaß von A. Bauer an Rich. W. Hacker, $2000.
Dasselbe Eigenthum; Max Bauer u. And. an denselben, $3000.
Dasselbe Eigenthum; R. W. Hacker an Walter S. Bogle, $5000.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

John C. gegen Mary Banser, Verlassen; Josie gegen Thomas Turek, Verlassen; Konstance gegen Frank Deperzynski, grausame Behandlung; Regina gegen Olaf Ronning, Verlassen; Marie gegen Martin Bercher, grausame Behandlung; Lillian gegen J. G. Hopkins, Verlassen; Carola gegen Ralph D. Embers, grausame Behandlung; Charles gegen Margarethe Peterson, Verlassen; Augusta gegen Vincent Jermondanski, grausame Behandlung; Ruby gegen Anton R. Smith, grausame Behandlung; Catherine gegen Julius Mack, grausame Behandlung; Isidor gegen Eva Frost, Verlassen; Martha gegen E. A. Schultz, grausame Behandlung; Joseph gegen Minna Collins, Verlassen; Ira gegen Bernhardt P. Möller, grausame Behandlung; Louise gegen William F. Belanger, grausame Behandlung; Frances gegen Carl M. Brundage, grausame Behandlung; Davis gegen John H. Summers, Verlassen.

Nur für Herren!

Wenn in Chicago, besuchen Sie die

Gallerie der Wissenschaften
344 S. STATE STR., CHICAGO, ILL.
Eintritt frei!
Sehen Sie die Wunder des Knochenbaues!
Sehen Sie die Wunder des menschlichen Organismus!
Sehen Sie die Wunder des Nervensystems!
Sehen Sie die Wunder der menschlichen Gebrechen!

Lernen Sie die Geschichte des Menschen von der Wiege bis zum Grabe!

Ungeheuerlichkeiten u. Mißbildungen der Natur.

Geöffnet täglich von 9 Uhr Morgens bis 12 Uhr Nachts.
Nr. 344 S. State Str., Chicago, Jll.
Verlangen Sie an der Thür ein deutsches Buch.
Alles frei!
Kommen Sie heute!
24sep*2

Finanzielles.

Allis Chalmers 5%
Erste Mortgage Gold Bonds
6% Geldanlage.
Absolut sichere Obligationen.
Mitglieder: Chicago Stock Exchange, Chicago Board of Trade.
INVESTMENTS
Grund-Flur **112 La Salle St.**
Von Frantzius & Co.
Zirkular und Preis auf Wunsch.
27ot,lafomi*

In Chicago seit 1856.
Kozminski & Yondorf,
73 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf **Grundeigenthum**
Beste Bedingungen.
Bau-Anleihen unsere Spezialität.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
1feb,lami,1j

Finanzielles.

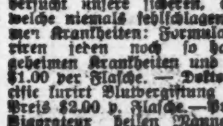
Kapital.......$2,000,000
Ueberschuß......$900,000

CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS
152 Monroe Str.
Spar-Einlagen ziehen Zinsen zur Rate von 3 Prozent, die halbjährlich gutgeschrieben werden.
Ein Dollar eröffnet ein Spar-Konto.
11mai,mifon*

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse,
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6mai,momifr*

Freie Zahnarbeit!

Wenn Eure Platte nicht richtig paßt, oder in den Mund fällt, so laßt uns eine unserer Patent Double Suction Plates machen, welche wir garantiren als positiv passend.
„Das volle obere und untere Gebiß, welches ich bei der Union Dental Co. machen ließ, paßt tadellos." Mrs. M. Becket, 2245 Hawley Ave.



Vitalisirte Luft angewendet für schmerzloses Zahnziehen.

Frei!

$3 Volles Gebiß Zähne Garantirt. **$3**

22k. Goldkronen (Materialkosten ungef.)	$1.50
Goldfüllung (Materialkosten ungefähr)	50c
Brückenarbeit (Materialkosten ungefähr)	$1.00

Alle Arbeit 10 Jahre garantirt.

Union Dental Co.
289 Wabash Ave., zweiter Floor.
Südwestecke Van Buren Str. und Wabash Ave.
Stunden—Tägl. bis 9 Abds. Sonntags 10—4.
Es wird deutsch gesprochen.
10aug,mifrmo,6m

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche. — Prof. DeBois Painless Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellende Ehe(...). Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur (...) zu haben. — Schilke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Jll. 12maXll

Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt.—Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm. 2—4 Nachm. 6—8 Abends. Sonntags 9—12 Vorm.

JOHN P. BENNET, M. D.,
Speziell nur für Männer-Krankheiten
48 O. VanBuren St., neben Siegel Cooper & Co.
Officestunden: 10 Vorm. bis 6 Abends. Sonntags von 10 Vorm. bis 12. Dienstags und Samstags offen bis 8 Uhr Abends. Sls,fami*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Marshall Field & Company BASEMENT SALESROOM

Weihnachten rückt schnell näher. Viele Gelegenheiten zu Ersparnissen an Weihnachts-Einkäufen bieten sich jetzt in den Basement-Verkaufsräumen in den speziellen Werthen die wir offeriren in Unterzeug, Taschentüchern, Strumpfwaaren, Kleiderstoffen, Handschuhen, Männer- und Knaben-Kleidern, fancy Waaren, Koffern und anderen praktischen Sachen. Bei Einkäufen, die man jetzt macht, hat man den Vortheil der größten Auswahl und speziellen Preisen.

Korsets: Großer 50c Verkauf von einzelnen Größen.

Damen von nahezu jeder Figur können bequem und korrekt ausgestattet werden. Die Stoffe sind Batiste und Sateen, in Weiß und Drab, besetzt mit Spitzen, Beading und Band, kurze und Habit-Hüften, mittlere Bust, einige davon mit angebrachten Garters an der Front, sowie an den Seiten u. „boned" mit Stahl, speziell, 50c. **Basement.**

Fancy Schürzen für Frauen, speciell, 25c.

Kunden werden rasch die erstaunliche Qualität in diesen Schürzen zu 25c herausfinden. Sie sind gemacht aus feinem sheer Lawn, einige davon besetzt mit Valenciennes Spitzen und hübschen Band-Schleifen, andere mit Feather-Stitching in Pink und Blau, speziell, 25c. **Basement.**

Winter-Bonnets für Kinder, speziell, 75c.

Ein ausgezeichnet gemachter kleiner Poke Bonnet aus Crushed Velvet mit seidener Frill um das Gesicht herum und Bandschleifen in Navy-Blau, Roth und Braun. Größen 14 bis 17 — 75c.

Nachthemden für Kinder, aus Flannelette, mit umgelegtem Kragen und Cuffs, finished mit Shell Stitching. Alter 2 bis 8 Jahre. Speziell, 28c. **Basement.**

Weihnachts-Spezialitäten in Fancywaaren.

Die eigenartigen und interessanten Neuheiten treffen jetzt tagtäglich ein, dadurch wird diese Abtheilung zum Mittelpunkt des speziellen Interesses für sparsame Frauen in jeder Feiertags-Saison. Um ein frühzeitiges Einkaufen herbeizuführen bringen wir nachstehend einige wenige der offerirten speziellen Werthe:

Waste Papier und Darning Baskets, das Stück, 12c.
Hübsche Arbeitskörbchen, in anziehenden Farben, das Stück, 35c.
Gestempelte Kissenbezüge, „Betsy Roß" Entwürfe, Stück, 20c.
Sehr anziehende Table Centers, gestempelt, tinted und mit bestickten oder scalloped Edges, das Stück, 15c. **Basement.**

Toiletwaaren: Hübsche Spezialitäten.

Schachteln, drei Stücke Kirkwood Toiletten-Seife in Violet, Rose, Heliotrope oder Carnation enthaltend, sind jetzt zum Verkauf zu einem sehr niedrigen Preis, 15c.

Zahlreiche Sorten in Bulk-Parfümen — speziell, per Unze 35c.

Violet Toiletten-Wasser, speziell, 4 Unzen-Flasche, 18c; 8 Unzen-Flasche, 35c.

Quinine und Egg Shampoo Jelly, Jar, 10c.

Pine Tar und Egg Shampoo Jelly, Jar, 10c.

Creme Marquise oder Orange Flower Skin Food — speziell, 1 Unzen-Jar, 18c.

Odontic Zahnpulver — speziell, per Büchse, 8c.

32 Unzen-Flasche reiner Extrakt Witch Hazel, 25c.

Kurzwaaren zu speziellen Preisen.

Zwei seltene Werthe in Damen-Strumpfbändern — Satin Pad Strumpf-Supporters, gemacht mit Rubberzange-Clasp, in weiß, schwarz oder farbig, per Paar, 18c.

Seiten- oder Front-Strumpf-Supporters, einf. elastisch, Pr. 10c.

Sicherheitsnadeln, zahlreiche Sorten, in schwarz oder weiß, per Dutzend, 3c.

500 Yard-Spule gute Qualität Spul-Zwirn, Spule, 3c; Dutzend Spulen, 35c.

Brooks' 100 Yd.-Spule Zwirn, in schwarz oder weiß, per Dutzend Spulen, 15c.

100 Yd.-Spule Seide, schwarz, weiß oder farbig, Spule, 5c; Dutz. Spulen, 50c.

Spezieller Verkauf von Männer-Winterkleidern zu den Herstellungskosten.

Fancy gemischte Anzüge, $9.50.

Winter-Ueberzieher, $10.00.

Eine absolute Ersparniß des regulären Retail-Profits wird zu unserem Preise an einem jeden dieser Kleidungsstücke geboten — wir haben dieselben genau zu dem regulären Wholesale-Preis markirt.

In ihrem gegenwärtigen Aussehen und noch nachdem sie Monate lang getragen worden sind, werden die Käufer sie noch immer unserer Norm in Bezug auf Qualität der Stoffe und Arbeit entsprechend finden.

Beide Partien — die Anzüge und Ueberzieher — werden in einer vollen Auswahl von Größen in regulären und korpulenten und schlanken Körperformen offerirt — Geschäftsanzüge zu $9.50 und Ueberzieher zu $10.00.

Ein zeitgemäßer Spezial-Verkauf—Knaben-Winter-Ueberröcke $5.

Schwere Flanell Blouses für Knaben, ganz besonders geeignet für Schulgebrauch, in Navy, Braun, Cardinal und Grau — Größen 6 bis 15—zu einer Ersparniß von nahezu der Hälfte—50c.

200 2-Piece gemischte Knaben-Anzüge; gemacht aus guten Winterstoffen, Größen 7 bis 16 Jahre, markirt zur Hälfte des regulären Preises — $1.85.

Speziell — 1,000 Paar wollene Kniehosen für Knaben, aus gemischten Cheviots und Tweeds, zu einem Drittel weniger als dem gewöhnlichen Werthe — Größen 3 bis 16 — speziell, 50c.

Schul-Anzüge für Knaben, aus einfachen blauen und fancy gemischten Cheviots, in doppelbrüstigen Facons, Größen 7 bis 16, herabgesetzt auf $2.50.

Mehrere hundert Anzüge für Jünglinge in einfachen blauen u. gemischten Stoffen, in doppel- und einfachbrüstigen Facons — viele davon mit Venetian gefüttert—Größen 14 bis 19—speziell, $7.50.

100 Lange Ueberzieher für Jünglinge, in dunkelgrauen und braunen Mischungen—herabgesetzt um damit zu räumen; Größen 15 bis 19—speziell, $7.50.

Schuhe für Damen: Ausgeschaltete Partien und Muster, $1.40.

Eine bedeutende Räumungs-Preisherabsetzung an mehreren hundert Paar feiner Schuhe — einige davon sind Muster in kleinen Numern, andere sind einzelne und angebrochene Größen und nicht mehr auf Lager geführte Facons. Wir erwarten einen raschen Verkauf zu $1.40.

Welt Sohlen Schuhe für Männer, aus Box Calf und Patent-Leder, Preis $1.95 und $2.45.

1,000 Paar hübsche Boudoir Slippers für Damen—Weiß, Pink, Blau, Braun, Schwarz und Roth. Der Preis beträgt 95c.

Räumung von feinen Welt Schuhen f. Knaben, nur in schmalen Sorten, zur Hälfte des regs Preises, das Paar zu $1.65.

$3.00 „Carlisle" Schuhe für Männer und Damen—eine größere und bessere Offerte, die wir je gemacht haben in „dem besten $3.00 Schuhzeug."

Feine Porzellan-Vasen für Weihnachts-Geschenke: Muster zu bemerkenswerth niedrigen Preisen

Basement.

Eine ganze Partie, von einem der hervorragendsten europäischen Fabrikanten, umfassend eine fast endlose Auswahl hübscher Entwürfe und eleganter Dekorationen. Diese bemerkenswerthe Offerte, so nahe vor der Weihnachts-Saison eintreffend, bietet eine Gelegenheit, die von sparsamen Käufern wünschenswerther Geschenke nicht übersehen werden sollte. Preise stellen sich von 25c bis $3.00.

Gestricktes Damen- und Mädchen-Unterzeug zu speziellen Preisen.

Ein von uns gemachter zeitgemäßer Einkauf von „Seconds" und Fabrikanten-Muster von Winter-Unterzeug für Damen und Misses setzt uns in den Stand, saisongemäßes Unterzeug und Qualitäten zu Preisen zu offeriren, die sonst zu einer Zeit sehr selten sind, wann die Nachfrage eine große und die Größen-Sortiments vollständig sind.

Fließgefütterte Leibchen und Beinkleider für Damen, Leibchen mit langen Aermeln, Fußgelenk-Beinkleider, speziell, Stück, 37½c.

Union Suits für Damen, Merino, Natural und Weiß, hoher Hals, lange Aermel, Fußgelenk-Sorte, weit unter dem regulären Preise, 85c.

Grau gemischte Merino-Leibchen und Beinkleider für Damen, eine speziell wünschenswerthe Qualität und ein eleganter Werth — Stück 35c.

Merino Union Suits für Misses, hoher Hals, lange Aermel, Fußgelenk-Sorte, weit herabgesetzt, Stück 50c. **Basement.**

Spezielle Werthe in Flannelette Gowns, 50c.

Unsere gegenwärtigen Partien, sowohl im Preis wie in der Vollständigkeit, haben nie vorher in so großem Maße die Aufmerksamkeit sparsamer Damen auf sich gelenkt. Es werden viele Bargain wie der folgende offerirt: Flannelette Gowns für Damen, in rosa und weißen und blauen und weißen Streifen, Kragen und Manschetten mit Spitzen appretirt — 50c. **Basement.**

Derbys und Fedoras für Männer, speziell, $1.35.

Die Ersparnisse, die in diesen Preisen enthalten, sind, machen sie zu den besten Hut-Werthen in Chicago. Korrekte Moden und gute Herstellung geben ihnen ein hübsches Aussehen, spezieller Preis zu $1.35. **Basement.**

Winter-Kappen für Männer mit dopp. Bändern, 50c, 75c, $1.00.

Warme Winter-Kappen für Knaben, speziell, 25c.

Eine seltene Offerte in Winter-Kappen, gemacht aus guten warmen Stoffen und mit doppelten Bändern, um sie über die Ohren zu ziehen, 25c.

Toboggan-Kappen für Knaben in einer Auswahl von hübschen Farben, 20c, 25c, 45c, 50c.

Tam O'Shanters in den schweren Winter-Facons, 35c, 50c, 75c, $1.00. **Basement.**

Wohlfeile Cretonnes, per Yard, 15c.

Ungefähr 300 Muster von hiesigen Cretonnes, 36 Zoll breit, passend für Bettzimmer-Draperien, Box Covers, fancy Bags etc., per Yard, 15c. **Basement.**

Imitation farbiger Madras, per Yard, 15c.

Ein großes und gut assortirtes Lager von Imitation farbigem Madras, 36 Zoll breit; ausgezeichnete Nachahmungen von dem echten Madras, in den hübschen „stained" Glas-Effekten — können gebraucht werden für Gardinen in Bibliotheken, Hallen und Eßzimmern — zu einem bemerkenswerth niedrigen Preis, per Yard, 15c. **Basement.**

(Original-Korrespondenz der Abendpost).

Wiener Brief.

Wien, 28. Oktober.

Hm, eine fatale Geschichte! Und just dem Herrn Staatsanwalt muß sie passiren. Jeder Staatsanwalt hält sich nämlich für den Juristen an sich, für das unvergleichliche Exemplar seiner Gattung, für den Vater aller Weisheit. Und was geschieht da in Wien?

In London thun sich ein paar verkommene Kerle aus Galizien unter Führung eines den internationalen Sicherheits-Bureaux wohlbekannten Banknotenfälschers namens Schapira zu dem Behufe zusammen, österreichische Geldnoten zu fälschen. Schapira errichtet im berüchtigten Londoner „Whitechapel" eine förmliche Notenfabrik und erzeugt da um eine Million oder so falsche fünfzig Kronen-Noten. Sowie er ein hinreichendes Quantum von Noten beisammen hat, zerschlägt er die Platten, zertrümmert die Pressen und läßt auch sonst alle Sachen verschwinden, die an die Druckerei erinnern. Denn jetzt sollen keine Noten mehr gedruckt, sondern allmählich ausgegeben werden.

Schapira aber ist ein gerissener Bursche. Er weiß sehr gut: Die Fabrikation falschen Geldes ist eine vergleichsweise leichte Sache. Unendlich schwierig und gefährlich aber ist die Ausgabe der Falsifikate. In dieses Geschäft will er, der gerissene Gauner, die Finger nicht stecken. Er wirbt also Agenten, denen er seine Erzeugnisse um billiges Geld abläßt. Um billiges Geld, das aber im Voraus erlegt werden muß. Tausend österreichische Kronen, d. h. 20 Stück österreichische Fünfzigkronennoten kann man von Herrn Schapira um zehn Pfund Sterling, d. i. 240 Kronen kaufen. Der Käufer aber finden sich viele, besonders in Galizien, der Heimath Schapira's, ist die Moral noch eine ziemlich unbekannte Sache.

Eines Tages greift die Behörde ein. Ihre Mühlen mahlen langsam, mahlen aber furchtbar fein. Schapira und ein Klüngel seiner Genossen werden in London verhaftet. Schließlich liefert dann auch England die Bande an Oesterreich aus — aber nicht wegen Fälschung, sondern wegen „Verleitung zur Verbreitung falschen Papiergeldes", weil diese Handlung minder strafbar ist, als die Fälschung selbst. Der Staatsanwalt aber ist davon nicht vollkommen und erhebt die Anklage wegen Fälschung. Der Erfolg ist, daß man im Prozeß diese Anklage fallen lassen und Schapira von der Fälschung freigesprochen werden mußte.

Na, Schapira ist ja immerhin unschädlich gemacht worden, denn wegen Verbreitung falschen Papiergeldes wurde er doch noch zu 15 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Aber man muß sich immerhin fragen, wie kommt der Staatsanwalt dazu, eine Anklage zu erheben, für die ihm jede Legitimation fehlt? Des Räthsels Lösung ist bald gefunden, wenn man bedenkt, daß die Wiege des Herrn Staatsanwaltes ebenfalls in Galizien gestanden hat. Was kümmert man sich dort viel um den Buchstaben des Gesetzes, besonders wenn es sich um einen Juden handelt! Der Jude wird verbrannt, gleichviel, ob und was er sich hat zu Schulden kommen lassen.

Ein höchst merkwürdiges Land, dieses Galizien. Eine asiatische Satrapie, wenn sie auch seit hundert Jahren unter österreichischer Verwaltung steht. Der polnische Adel, die sogenannte „Schlachta", führt die Herrschaft, Bürger und Bauern haben einfach Ordre zu pariren, sonst rücken amtlich bestellte Organe aus und prügeln den Widerspenstigen im Auftrag der hohen Behörde einfach durch. Das sieht übertrieben aus, ist aber buchstäblich wahr: In Galizien existirt heute noch, wenn auch nicht „de jure", so doch „de facto" die Prügelstrafe, und sie wurde niemals im Mittelalter freigebiger angewendet, als in unseren Tagen in Galizien.

Da wurde letzthin im Reichsrathe folgender Fall in einer an den Minister des Inneren gerichteten Interpellation erzählt: Der Bezirkshauptmann eines kleinen polnischen Bezirkes hatte einen „Faktor" — so nennt man in Galizien gewisse Kommissionäre für Alles — vor sich gerufen und herrschte ihn an: „Du wirst mir die Fraile Mohnblum heut' Nachmittag auf mein Zimmer bringen." Die Fraile Mohnblum ist ein bildhübsches 15jähriges Judenmädel. Der Faktor kratzt sich hinter den Ohren, denn er weiß, daß das Mädl nicht wird gehen wollen. Aber er wagt es natürlich nicht, dem gestrengen Herrn Bezirkshauptmann Einwendungen zu machen. Am Nachmittag kommt er mit einem anderen Mädl. Als er dem Bezirkshäuptling erklärt, daß die Fraile habe nicht kommen wollen, die mitgebrachte „Schikse" sei aber auch schön und nicht älter wie die Fraile, wirft ihn der Gestrenge sammt seiner Begleiterin zur Thür hinaus. Die Fraile müsse es sein und wenn sie morgen um 10 Uhr Vormittags nicht beim Herrn Bezirkshauptmann sei, werde dieser dem Faktor zwanzig aufzählen lassen.

Dieses Versprechen wurde am nächsten Tag im Hofe des Amtsgebäudes in Gegenwart des Herrn Bezirkshauptmannes getreulich erfüllt. Der Faktor erhob ein schreckliches Geschrei — nützte ihm aber nichts und am übernächsten Tage lag er wieder auf der Bank, denn die Fraile war noch immer nicht gehorsam dem Winke des Herrn Bezirkshauptmannes. Als aber der Faktor zum dritten Male seine Prügelsuppe ausgelöffelt hatte, da stand Fraile vor dem Bezirkshauptmann. Weiß der Himmel, wie es der Faktor angefangen hatte. Vielleicht hatte er das Mädl beim Vater abgekauft, was in Galizien auch keine Seltenheit ist — kurz und gut, Fraile war da und der Faktor bekam diesmal keine Prügel, sondern zehn Gulden, und wurde auch nicht die Treppe hinuntergeworfen. Fraile durfte sogar beim Herrn Bezirkshauptmann bleiben.

Die Interpellanten, die diese Geschichte mit allen Details erzählten, fragten den Herrn Minister des Innern ernsthaft, was er zu thun gedenke, um solchen haarsträubenden Vorkommnissen für die Zukunft vorzubeugen. Aber darauf mußte der Minister wahrhaftig die Antwort schuldig bleiben. Was soll er auch thun? Die „Schlachta", zu der die Bezirkshauptmänner in Galizien gehören, ist dort allmächtig. Und so soll heute noch kein Licht, daß die Dunkelheit von Halbasien an der russischen Grenze erhellen könnte.

Ja, Galizien ist ein eigenthümliches Land! Seit 1868 besteht für ganz Oesterreich der Reichsschulzwang, daß jedes Kind zum Schulbesuch vom vollendeten sechsten Lebensjahre an verpflichtet. Aber trotz der 38jährigen Gültigkeit dieses weisen Gesetzes können heute noch etwa 80 Prozent der Galizianer weder lesen noch schreiben! Die herrschende Klasse hat eben kein Interesse daran, daß es anders werde. Im Gegentheil! Nur so lange der Knechtsinn durch gänzliche Unbildung erhalten bleibt, dauert die Herrschaft der Weisen der „Schlachta".

Man hofft, daß die Wahlreform eine Wendung zum Besseren herbeiführen werde. Die Wahlreform gibt nicht nur bloß jedem Staatsbürger das Recht, seinen Vertreter frei zu wählen, sondern hebt auch die Klassen — bei uns „Kurien" genannt — in der Volksvertretung auf. Bisher hatte der Hochadel seine besonderen Vertreter, ebenso die Bürger und Bauern und Arbeiter. Die Wahlreform ist bestimmt, diese Unterschiede zu nivelliren und jedem Staatbürger, gleichviel ob er Fürst oder Arbeiter ist, das gleiche Recht zu geben. Der Herrschaftsbesitzer wird also in Bezug auf das Wahlrecht mit seinem Kutscher auf derselben Linie stehen. Den Feudalen und auch den Bauern, die durchaus ein Vorrecht vor ihren Knechten haben wollen, ist das natürlich ein Greuel. Aber der Jammer nützt nichts mehr und ehe das Jahr um ist, wird das alte Oesterreich die Morgenröthe einer neuen politischen Zeit heraufziehen sehen.

Die Vorberathungen der Wahlreformvorlage sind beendigt. Sie haben volle zehn Monate in Anspruch genommen. Jetzt aber soll und muß es rasch gehen, denn die sechsjährige gesetzliche Dauer der Reichsrathsvertretung ist im Ablaufen begriffen. In den ersten Monaten des kommenden Jahres muß neu gewählt werden und das kann nur auf Grund der neuen Wahlordnung geschehen.

Wie die Bevölkerung, so drängt auch der Kaiser. Er sieht in der neuen Wahlordnung die Krönung seines Lebenswerkes. Und weil es ihm bereits zu langsam zu gehen scheint, so ließ er sich letzthin seine Minister kommen und mahnte sie, ihre Anstrengungen zu Gunsten des großen Werkes zu verdoppeln. Diese Mahnung wird nicht ungehört verhallen!

CASTORIA für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Rheumatismus, in diesem Klima schmerzhafter als jedes andere Leiden, geheilt durch Rezept Nr. 2851, von Eimer & Amend.

Der Vampir.

Ein Mitarbeiter schreibt dem Berliner „Lokal-Anzeiger": „Der Vampirglaube, der das Thema einer der schönsten Opern von Marschner ist, gehört noch keineswegs der Vergangenheit an, wie an dieser Stelle kürzlich bemerkt worden ist. Bei den slawischen Völkern blüht er noch und gibt den Behörden die schlimmsten Ereignisse, die zutage fördert, oft genug alle Hände voll zu thun. Nach dem Glauben der Südslawen, von dem ich engere Kenntniß habe, führt der Vampir eine menschenähnliche Gestalt; da er jedoch furchtbar entstellt ist, ist er nichts als ein wandelnder Weinschlauch. Sein Körper ist mit schwarzen Wolfshaaren bedeckt und ist für jedermann unsichtbar; er vermag auch durch die kleinste Oeffnung hindurchzuschlüpfen. Menschen werden aus verschiedenen Gründen nach ihrem Tode zu Vampiren. Vor allem ist dieses Schicksal allen jenen beschieden, die am Karfreitag empfangen wurden; ferner jenen, über deren Leichnam, solange er noch auf der Bahre lag, ein Mensch oder ein Thier hinwegschritt. Auch zur Strafe für Sünden kann der Mensch zum Vampirdasein nach seinem Tode verdammt werden. Insbesondere wegen betrügerischer Aneignung von Grund und Boden bei Grenztheilungen verwirkt der Sünder diese Strafe. Hierbei gilt der Glaube, daß der unredliche Mann sich gegen die Erde versündigt hat und daß diese seine sterblichen Ueberreste nicht in sich dulden mag, so daß der Todte sein Grab verlassen und als Vampir auf Erden umhergehen muß. Der Vampir geht stets in ein weißes Leichenlaken gehüllt. Seine Zeit ist von Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang. Vor dem ersten Sonnenstrahl muß er wieder in sein Grab schlüpfen. Träfe ihn die Sonne außerhalb des Grabes an, so müßte er bersten. Er hält sich zumeist in der Nähe seiner noch lebenden Verwandten auf und saugt ihnen das Blut aus dem Herzen. Dieser Aberglaube ist nicht etwa bloß beim gemeinen, unwissenden Bauernvolke daheim, sondern er wird auch von den Lehrern und Priestern des Volkes getheilt, von den Popen und Hodzas, die bei den Vampiraustreibungen ganz offiziell und gläubig mitthun. Das Schutzmittel gegen Vampire ist der Schlehdorn. Mit diesem muß das Herz der Leiche, die als Vampir umgeht, durchbohrt werden. Damit man erfahren könne, in welchem Grabe ein Vampir liegt, wird der folgende Vorgang beobachtet. Bei jedem Grabhügel am Kirchhof wird eine Wache aufgestellt. Sodann stellt sich der Pope — bei der mohammedanischen Bevölkerung der Imam oder Hodza — in die Mitte des Kirchhofes und liest aus dem Evangelium, bezw. dem Koran vor. Die Wachen bei den Gräbern achten darauf, ob der Grabhügel in Erschütterung geräth. Wo dies geschieht, dort liegt ein Vampir. Die Suggestion thut das Ihre, daß diese Unternehmungen nie erfolglos bleiben. Stets findet sich ein solches Grab, das dann aufgerissen wird, damit man der Leiche mit einem Schlehdorn das Herz durchbohren könne. In manchen Gegenden wurden die Vampirleichen öffentlich verbrannt. Wenn die Behörden gegen diesen schrecklichen Unfug einschritten, gab es oft den heftigsten Widerstand von seiten des Volkes, das es sich nicht nehmen ließ, an den bösartigen Blutsaugern die verdiente Justiz zu üben.

Laßt das Bitters

Euren Magen und Verdauungs-Organe auf einen normalen Zustand bringen, und seht wie schnell die hundert und ein kleinen Leiden, die Euch quälen, verschwinden. Es ist die schönste Medizin zum Einnehmen. Eine Flasche von

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

wird unsere Behauptung über jeden Zweifel beweisen. Versucht es heute. Es heilt stets Blähungen, Sodbrennen, Schwellungen, schlechten Appetit, Dyspepsie, Unverdaulichkeit, kaltes Fieber, Erkältungen, weibliche Leiden oder Malaria. Nehmt nichts anderes als Hostetters. Alle Apotheken.

Freie Probe

Neueste Facon 1907

Victor in Euer Heim

Keine Anzahlung an der Maschine und nur wenig jeden Monat, wenn Ihr sie behalten wollt.

Expreßkosten nach Eurem Heim bezahlt.— Kein C. O. D.

Kauft eine für Weihnachten!

Wenn Ihr gute Musik für Eure Familie und Eure Freunde haben wollt,

Hier ist Eure Gelegenheit!

Ihr kennt die Victor Sprechmaschine — Ihr wißt, daß keine andere Maschine in Bezug auf Qualität und Dauerhaftigkeit ihres Gleichen hat — Ihr wißt, daß alle anderen Maschinen nur schlechte Nachahmungen der Victor sind. Die Victor ist ein Instrument, welches wiedergibt, nicht nur „nachahmt"—die menschliche Stimme kommt klar und deutlich zum Ausdruck.

50c die Woche kaufen eine echte Victor und ein Dutzend Victor Records auf 48 Stunden freier Probe. — Wenn Ihr sie nicht behalten wollt, schickt sie auf unsere Kosten zurück — für die freie Probe wird nichts berechnet — wir bezahlen die Kosten hin und zurück.

$26.20 kaufen eine vorzügliche Victor und 1 Dutzend Victor Rekords. Laßt Euch den freien Victor Katalog schicken. Kauft keine Sprechmaschine, bis Ihr die Victor versucht habt auf unseren freien Versuchsplan.

Seht nach dem Hund auf jeder echten Victor. — Kauft keine Sprechmaschine ohne diese Handelsmarke.

Freies Buch Wenn Ihr Euren Namen gleich einschickt, schicken wir Euch unser 144seitiges Musikbuch von 32 alten Gesängen mit Text und Noten, alles frei.

Nehmt Euch nicht die Mühe, einen Brief zu schreiben, schickt nur Euren Namen um den Victor Katalog und vollständige Einzelheiten über unsere freie 48-Stunden-Versuchs-Offerte.

HEALY MUSIC COMPANY, 300 Wabash Ave., Chicago, U. S. A.

Bedenkt, wir sind ein altes, großes und zuverlässiges Musik-Geschäft und verkaufen Pianos, Orgeln, Victor, Edison und Zonophone Phonographen, Regina Musik-Dosen, alle auf freie Probe und leichte Abzahlungen. Schreibt heute wegen Katalog und freiem Buch.

Zur Beachtung—Für die Bequemlichkeit unserer Kunden ist unser Laden jeden Samstag Abend bis 9 Uhr offen.

Der Kaffee in der Mitte.

Vom „alten Heim", dem ebenso berühmten wie volksthümlichen Berliner Arzt zu Anfang des vorigen Jahrhunderts, erzählt Dr. Scholz in seinem Buche „Von Aerzten und Patienten" (München): „Bei einer Hoftafel in Dresden", wohin Heim zu einer Konsultation berufen worden war, wurde er von seinen Nachbarinnen, zwei ältlichen Exzellenzen weidlich gequält. „Denken Sie, Herr Geheimrath", sagte die eine, „was mir heute passirt ist! Ich pflege des Morgens zuerst ein Glas Wasser, darauf eine Tasse Kaffee und darnach wieder ein Glas Wasser zu trinken. Und heute gerade vergesse ich, das erste Glas Wasser zu trinken. Kann mir diese Abweichung von meiner Lebensgewohnheit schaden?" „Gewiß, Exzellenz", erwidert Heim mit gewichtiger Miene. „Fahren Sie sofort nach Hause und lassen Sie sich ein kaltes Lavement geben, damit der Kaffee wieder in die Mitte kommt!"

— Neues vom Prinzenerzieher. — Erzieher (schildernd): Sonnenuntergang auf dem Meere! Etwas Herrlicheres kann ich mir überhaupt nicht vorstellen! — (Der Prinz räuspert sich laut.) — Erzieher (devot): Die glänzende Erscheinung Euer Durchlaucht natürlich ausgeschlossen!